

Institut für das künstlerische Lehramt (IKL)

Curriculum für die Bachelor- und Masterstudien der Studienrichtung Künstlerisches Lehramt Studienkennzahl BA 193 und MA 196

Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (BiWi)
Design und Bildung (DB) — Unterrichtsfach Technik und Design,
Studienkennzahl 074
Kunst und Bildung (KB) — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung,
Studienkennzahl 067
Fächerbündel Design und Bildung / Kunst und Bildung / Digitale
Grundbildung (DB/KB/DGB)

Erlassen gemäß

- Beschluss des Senats der Akademie der bildenden Künste Wien vom 3. März 2026.
- Beschluss des Hochschulkollegiums sowie der Curricularkommission der Pädagogischen Hochschule Wien vom 9. März 2026 und Genehmigung des Rektorats der Pädagogischen Hochschule Wien vom 10. März 2026.

Inhalt

Bachelorstudien

Seite 3	§ 1	Präambel
Seite 4	§ 2	Qualifikationsprofil und Kompetenzmodell
Seite 8	§ 3	Dauer und Umfang des Studiums
Seite 8	§ 4	Zuordnung und Aufbau des Studiums
Seite 11	§ 5	Zulassung zum Studium
Seite 12	§ 6	Lehrveranstaltungstypen
Seite 14	§ 7	Prüfungsordnung
Seite 14	§ 8	Bachelorarbeit
Seite 14	§ 9	Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium
Seite 15	§ 10	Akademischer Grad
Seite 15	§ 11	Inkrafttreten
Seite 15	§ 12	Übergangsbestimmungen
Seite 16	§ 13	Studienrechtliche Bestimmungen
Seite 17		Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Teilcurricula

Seite 18		Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (BiWi)
Seite 25		Design und Bildung (DB) — Unterrichtsfach Technik und Design
Seite 40		Kunst und Bildung (KB) — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung
Seite 51		Fächerbündel Design und Bildung/Kunst und Bildung/Digitale Grundbildung (DB/KB/DGB)
Seite 57		Anhang I — ECTS-SWS-Listen
Seite 59		Anhang II — Übersicht pädagogisch-praktische Studien
Seite 59		Anhang III — Ersatz von ECTS-Punkten aufgrund der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG

Masterstudien

Seite 61	§ 1	Präambel
Seite 62	§ 2	Qualifikationsprofil und Kompetenzmodell
Seite 66	§ 3	Dauer und Umfang des Studiums
Seite 66	§ 4	Zuordnung und Aufbau des Studiums
Seite 68	§ 5	Zulassung zum Studium
Seite 69	§ 6	Lehrveranstaltungstypen
Seite 71	§ 7	Prüfungsordnung
Seite 71	§ 8	Abschlussphase (Masterarbeit und Masterprüfung)
Seite 72	§ 9	Mobilität und Auslandsaufenthalt im Masterstudium
Seite 72	§ 10	Akademischer Grad
Seite 72	§ 11	Inkrafttreten
Seite 72	§ 12	Übergangsbestimmungen
Seite 73	§ 13	Studienrechtliche Bestimmungen
Seite 74		Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Teilcurricula

Seite 75		Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (BiWi)
Seite 83		Design und Bildung (DB) — Unterrichtsfach Technik und Design
Seite 95		Kunst und Bildung (KB) — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung
Seite 103		Anhang I — ECTS-SWS-Listen
Seite 104		Anhang II — Übersicht pädagogisch-praktische Studien
Seite 104		Anhang III — Ersatz von ECTS-Punkten aufgrund der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG

Bachelorstudien

§ 1 Präambel

An der Akademie der bildenden Künste Wien werden die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* angeboten. Diese qualifizieren für das Lehramt an der Sekundarstufe in den Unterrichtsfächern *Kunst und Gestaltung* sowie *Technik und Design*. Diese Lehramtsstudien ergänzend, bietet der Studienbereich Bildungswissenschaft die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen der Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien an. Zeitgenössische Kunst, Architektur, Design, Moden und Technik und deren Vermittlung sowie die bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind die Praxisfelder, in denen die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* verankert sind.

Die künstlerischen Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien stehen in der Tradition von kritischen Praxen und Theorien sowie transformativen Bildungsprozessen. Die künstlerische, gestalterische und inhaltliche Ausrichtung basiert zentral auf Menschenrechten, Kinderrechten sowie Rechten der Natur, auf Demokratiebewusstsein und Wissenschaftlichkeit sowie Intersektionalität, Diversität und Inklusion.

In der forschungsgeleiteten Lehre nehmen migrationsgesellschaftliche, intersektionale und geschlechterreflektierte Ansätze einen besonderen Platz ein. Die jeweilige Situiertheit hinsichtlich sozialer, ethnischer sowie regionaler Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religionszugehörigkeit und Generativität aller an künstlerischen Bildungsprozessen Beteiligten findet Eingang in die künstlerische und gestalterische Vermittlung. Die künstlerischen Lehramtsstudien professionalisieren und sensibilisieren für intersektionale Differenzen (wie *class, dis/abilities, gender, race ...*) in Vermittlungsprozessen sowohl in schulischen als auch in außerschulischen Kontexten, etwa durch Reflexion von Bildungsbiografien und Mehrsprachigkeit. Sie fokussieren intersektionale Diskriminierungen (wie Ableismus, Ageism, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Klassismus, Sexismus usw.), um sie in Schule wie Universität durch Bildungsprozesse bearbeitbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken.

Die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* sind weiters dadurch gekennzeichnet, dass Digitalität und Nachhaltigkeit als zentrale Referenzbereiche in allen Praxisfeldern verankert sind, besonders hinsichtlich der Fragen von Gerechtigkeit. So findet sich am Institut ein Forschungsschwerpunkt zu digitaler Kunstdidaktik; ebenso sind Diskurse zu und forschende Perspektiven auf Nachhaltigkeit im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Studien verankert. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst, Architektur, Design, Moden und Technik umfasst damit auch tiefgreifende ökonomische, ökologische und technologische Transformationsprozesse sowie Arbeits- und Produktionsformen.

Der Beitrag der künstlerischen Lehramtsstudien zu gesellschaftlich relevanten Bildungs- und Vermittlungsprozessen liegt in kritisch-emanzipatorischen Praxen wie Theorien der Kunst- und Architektur-, Design-, Moden- und Technikvermittlung. Durch die enge Verbindung künstlerischer und designbasierter Praxen und Theorien bieten die Studien mehrdimensionale Zugänge zur Bearbeitung gesellschaftlicher Herausforderungen und Transformationsprozesse. So trägt die Bildungsarbeit in Schule und Universität dazu bei, emanzipatorisches Handeln zu stärken und nachfolgende Generationen zur aktiven Mitgestaltung einer nachhaltigen, gerechten und demokratischen Zukunft zu befähigen.

§ 2 Qualifikationsprofil und Kompetenzmodell

Das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien qualifiziert für das Lehramt an der Sekundarstufe. Es versteht sich als Gesamtstudium und ist in ein Bachelor- und ein berufsqualifizierendes Masterstudium für die zwei Unterrichtsfächer *Kunst und Gestaltung* sowie *Technik und Design* gegliedert. Es dient der künstlerischen, gestalterischen, kunst-, architektur- und designvermittelnden, fachdidaktischen, schulpraktischen sowie bildungswissenschaftlichen Berufsvorbildung und Berufsausbildung. Berücksichtigt werden aktuelle Entwicklungen im österreichischen Schulsystem, der Kompetenzbereich Sprachliche Bildung ebenso wie gendersensible, intersektionale und inklusive Didaktik, transkulturelle Praxen sowie andere schulrelevante übergreifende Themen.

Die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen, designorientierten sowie kunst-, architektur- und designvermittelnden Praxis in differenzierender Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Design ist der zentrale fachliche Fokus der künstlerischen Lehramtsstudien. Sie orientieren sich fachwissenschaftlich an zeitgenössischen Entwicklungen in Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik sowie fachdidaktisch an aktuellen Ansätzen der Kunst- und Designdidaktik. Die fachwissenschaftlichen Bezüge sind kunst-, kultur- und bildungswissenschaftlich sowie gesellschaftstheoretisch und setzen Schwerpunkte auf demokratische Teilhabe, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein sowie Digitalität. Die bildungswissenschaftlichen wie pädagogischen Studienbereiche sind am Institut für das künstlerische Lehramt als konstitutiver Bestandteil der künstlerischen/ designorientierten Lehramtsstudien forschungsbasiert integriert.

Das Studium qualifiziert Absolvent_innen als Lehrer_innen, Künstler_innen und Designer_innen dazu, verantwortungsvoll und respektvoll mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext künstlerisch und designorientiert zu arbeiten. Darüber hinaus qualifiziert das Studium vertieft zur gendersensiblen und kritischen Kunst- und Kulturvermittlung in schulischen und außerschulischen Kontexten wie Kunstinstitutionen, Kultureinrichtungen, im öffentlichen Raum oder in selbst organisierten Zusammenhängen. Als Lehrende, als künstlerische und gestalterische Produzent_innen, als Designer_innen, als Kunst- und Kulturvermittler_innen können die Absolvent_innen Zugänge und Inhalte der künstlerischen/ designorientierten Lehramtsstudien konzipieren, organisieren und umsetzen sowie zu Handlungsanforderungen und institutionellen Rahmenbedingungen professionell Stellung beziehen. Über forschungsgeleitete Lehre wird sowohl auf die professionelle lehrende und vermittelnde Praxis in schulischen und außerschulischen Kontexten vorbereitet als auch für die professionelle Tätigkeit als Lehrperson qualifiziert. Darüber hinaus verfolgen die Lehramtsstudien das Ziel, künstlerische und designorientierte Handlungs- und Vermittlungspraxen in komplexen gesellschaftlichen, kulturellen und umweltlichen Transformationsprozessen zu begreifen, um in diesen reflektiert zu agieren und sich so dem je aktuellen Berufsbild Lehrer_in anzunähern.

Kompetenzmodell des Instituts für das künstlerische Lehramt¹

Fachliche Kompetenzen

Fachwissenschaftliche Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse in den Bereichen Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik sowie Kultur- und Bildungswissenschaften. Sie sind mit aktuellen Forschungsdiskursen, Theorien sowie Methoden vertraut und können sich in ihrem professionellen Handeln kritisch-reflektiert auf diese beziehen. Durch die Verbindung von künstlerischen und designorientierten, didaktischen, pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Forschungs- und Handlungsansätzen entwickeln sie innovative Fragestellungen und interdisziplinäre Vermittlungskonzepte. Gesellschaftliche und ökologische Transformationsprozesse, insbesondere in Bezug auf Gender und Diversität, Nachhaltigkeit, Inklusion sowie Digitalität, sind integraler Bestandteil ihrer fachlichen Auseinandersetzung.

Ästhetische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen besitzen ausgeprägte Fähigkeiten in der Wahrnehmung, Analyse und Reflexion visueller, materieller und räumlicher Kultur. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis analoger und digitaler Ausdrucksformen sowie deren gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte. Durch multisensorische Zugänge erschließen sie künstlerische und designorientierte Phänomene und reflektieren deren emotionale, politische und soziale Wirksamkeit. Sie identifizieren und dekonstruieren visuelle, materielle und räumliche Machtstrukturen und Diskriminierungsmechanismen und entwickeln neue Darstellungs- und Vermittlungsstrategien.

Künstlerische/designorientierte Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen beherrschen künstlerische und designorientierte, technische und handwerkliche Verfahren, Materialien und Technologien. Sie setzen sich praxisorientiert mit aktuellen Entwicklungen und Diskursen in Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik auseinander und erweitern ihr gestalterisches Repertoire durch experimentelle und nachhaltige Ansätze. Sie entwickeln innovative künstlerische bzw. designorientierte Methoden und erschließen neue Handlungs- und Gestaltungsspielräume, die sie in ihre Lehrpraxis integrieren.

Forschungskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über wissenschaftliche Kompetenzen zur eigenständigen Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsfragen in Kunst, Architektur, Design, Mode, Technik und Bildung. Sie wenden Theorien, Methoden und Begriffe aus Kunst-, Kultur-, Design- und Bildungswissenschaften an und reflektieren praxisbasierte Forschungsansätze kritisch. Ihre Forschungspraxis ist durch inklusive, gender- und differenzsensible, post- und dekoloniale sowie demokratiebezogene Perspektiven geprägt.

¹ Dieses Kompetenzprofil basiert auf dem *Übergreifenden Kompetenzprofil für die neuen Lehramtscurricula: Kompetenzfeld Schule*, das im Verbund Nord-Ost vom Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien ausgearbeitet wurde (Stand Oktober 2024).

Vermittlungskompetenzen

Fachdidaktische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen sind mit den schulischen Lehrplänen sowie kunst- und design-spezifischen fachdidaktischen Konzepten vertraut und setzen diese in schüler_innen-zentrierten Unterrichtsformaten im Wissen um die Lehrpläne um. Sie reflektieren und entwickeln Methoden der Kunst-, Kultur- und Designvermittlung weiter, berücksichtigen individuelle Lernbedürfnisse und fördern kollaborative Lernprozesse. Ihre Vermittlungsstrategien beruhen auf wissenschaftlich fundierter, kritischer, an Intersektionalität orientierter sowie mit digitalen Dimensionen befasster Fachdidaktik.

Didaktisch-pädagogische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen planen, gestalten und reflektieren Unterricht und pädagogisches Handeln auf der Grundlage didaktischer Prinzipien und wissenschaftlicher Theorien. Sie entwickeln ihr Professionsverständnis kontinuierlich weiter und übernehmen Verantwortung für die Förderung individueller und kooperativer Lernprozesse. Dabei gestalten sie tragfähige Lehr-Lern-Beziehungen, begleiten Bildungsprozesse und setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung, Lehren, forschendem Lernen u.a.m. auseinander.

Soziale Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über kommunikative und kooperative Fähigkeiten und eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit sozialer Beziehungen und Prozesse. Sie arbeiten empathisch und konstruktiv mit Schüler_innen, Kolleg_innen und Erziehungsberechtigten zusammen und verfügen über Wissen und Fertigkeiten zur Konfliktbearbeitung und multiprofessionellen Zusammenarbeit. Sie reflektieren soziale Dynamiken und entwickeln situativ professionelle Handlungsmöglichkeiten, die zu einem inklusiven, wertschätzenden und antidiskriminatorischen Schulklima beitragen.

Transversale Kompetenzen

Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen setzen sich kritisch mit technologischen Entwicklungen auseinander und reflektieren deren gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen. Sie integrieren analoge und digitale Medien in kreative und didaktische Prozesse, erkennen mediale Machtstrukturen und entwickeln Strategien für einen reflektierten Umgang mit digitalen Technologien. Sie verfügen über praktische wie kritisch-theoretische Kenntnisse zu Künstlicher Intelligenz, welche unter anderem auch auf KI-Bild- und -Textgeneratoren Bezug nehmen und setzen sich mit damit verbundenen Themen wie Datensicherheit, Deepfakes und Urheber_innenrecht auseinander.

Nachhaltigkeitskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über ein differenziertes Verständnis und kritisches Bewusstsein für nachhaltige Produktions-, Konsum- und Dissipationsprozesse. Sie reflektieren ökologische und soziale Auswirkungen von Materialien und Technologien und entwickeln ressourcenschonende Gestaltungskonzepte. Sie sensibilisieren Lernende für Nachhaltigkeit und regen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Ressourcen an.

Diversitäts- und Intersektionalitätskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen erkennen und reflektieren intersektionale Diversitätsdimensionen und entwickeln inklusive Unterrichtskonzepte. Sie setzen sich kritisch mit Machtstrukturen und Diskriminierungsmechanismen auseinander und gestalten an Bildungsgerechtigkeit orientierte Lehr- und Lernsituationen. Ihre Vermittlungspraxis und ihr professionelles Selbstverständnis sind von kritischer Reflexivität im Bezug auf Geschlechterverhältnisse sowie migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gekennzeichnet.

Sprachkompetenz

Zukünftige Lehrpersonen unterstützen sprachliche Ausdrucksfähigkeit im künstlerischen sowie designorientierten Unterricht und fördern Mehrsprachigkeit als Ressource. Sie entwickeln sprachensible Vermittlungsansätze und gestalten Kommunikationsprozesse im Wissen um Multiperspektivität und Transkulturalität. Ihre Unterrichtsmethoden berücksichtigen unterschiedliche Sprachkontexte der Lernenden in der Planung, Umsetzung und Evaluation.

Inklusionskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verstehen Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie gestalten an Zugänglichkeit ausgerichtete Lernsituationen und entwickeln Strategien zur gleichberechtigten Teilhabe aller Lernenden. Sie reflektieren die eigene Bildungsbiografie und hinterfragen normative Deutungs- und Handlungsmuster und Diskriminierungsmechanismen mit dem Ziel, Lehr- und Lernsituationen möglichst inklusiv zu gestalten.

§ 3 Dauer und Umfang des Studiums

Der Arbeitsumfang für das Bachelorstudium Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien beträgt 180 ECTS-Punkte, bei Wahl des Fächerbündels 210 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von sechs bzw. sieben Semestern.

§ 4 Zuordnung und Aufbau des Studiums

(1) Das Bachelor- und Masterstudium Lehramt wird gemäß § 54 Abs Z 10 UG der Gruppe der Lehramtsstudien zugeordnet.

(2) Überblick

Die 300 ECTS-Punkte sind wie folgt auf die vier zentralen Bereiche des Lehramtsstudiums (Kunst/Design & Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen sowie Schulpraxis) im Bachelor- und Masterstudium aufgeteilt:

BA-Studien (in ECTS-Punkten)						
	Kunst/ Design & Fachwissenschaften		Fachdidaktik		Bildungs- wissenschaften	Pädagogisch- praktische Studien
	Fokusfach	Fach	Fokusfach	Fach	15	10 + 10
DB	75	50	10	10		
KB	65	43	20	17		

MA-Studien (in ECTS-Punkten)						
	Kunst/ Design & Fachwissenschaften		Fachdidaktik		Bildungs- wissenschaften	Pädagogisch- praktische Studien
	Fokusfach	Fach	Fokusfach	Fach	15	5 + 5
DB	39 (40)	14 (15)	5 (6)	5 (6)		
KB	37	15	8	5		
	Abschlussphase (30 ECTS-Punkte): Masterarbeit 28 ECTS-Punkte (aus einem Fach, inkl. begleitenden Lehrveranstaltungen), Masterprüfung 2 ECTS-Punkte					

Das Bachelorstudium umfasst 180 ECTS-Punkte und besteht aus zwei Studienfächern inkl. Fachdidaktik und Pädagogisch-praktischen Studien zu je 95 bzw. 70 ECTS-Punkten sowie 15 ECTS-Punkten aus den Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen.

Es konstituiert sich über

- ein an der Akademie der bildenden Künste Wien zu absolvierendes künstlerisches bzw. designorientiertes Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen, gestalterischen, designorientierten, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (95/70 ECTS-Punkte),

- b. ein an der Akademie der bildenden Künste Wien oder einer anderen österreichischen Universität zu absolvierendes künstlerisches/designorientiertes oder wissenschaftliches Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen/designorientierten und/oder wissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (95/70 ECTS-Punkte) sowie
- c. die Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (15 ECTS-Punkte). Studierende, die zwei Studienfächer am IKL studieren (interne Kombination), absolvieren alle drei Teilbereiche (BiWi 1–3). Studierende, die extern kombinieren, absolvieren die Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen entsprechend der Aufteilung lt. Zusatzdokument „*BiWi-Studienpfad bei externer Kombination*“.
- d. Wird das Fächerbündel mit *Digitaler Grundbildung* gewählt, so konstituiert sich das BA-Studium über zwei an der Akademie der bildenden Künste Wien zu absolvierende künstlerische und designorientierte Studienfächer zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen, gestalterischen, designorientierten, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (95 + 70 ECTS-Punkte) und 15 ECTS-Punkte Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und zusätzlich über 30 ECTS-Punkte für *Digitale Grundbildung* inkl. Fachdidaktik.

Fächerbündel

Digitale Grundbildung (DGB) kann gemeinsam mit *Design und Bildung (DB)* und *Kunst und Bildung (KB)* im Fächerbündel studiert werden. Gemeinsam mit den 180 ECTS-Punkten aus *DB* und *KB* ergeben die 30 ECTS-Punkte für *DGB* die 210 ECTS-Punkte für das Fächerbündel im BA. *DGB* kann nur gemeinsam mit den beiden Studien *DB* und *KB* an der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden.

Bachelorstudien im Fächerbündel (in ECTS-Punkten)						
	Kunst/ Design & Fachwissenschaften		Fachdidaktik		Bildungs- wissenschaften	Pädagogisch- praktische Studien
	Fokusfach	Fach	Fokusfach	Fach	15	10+ 10
DB	75	50	10	10		
KB	65	43	20	17		
DGB	24		6			

Aufbau der Studien (in ECTS-Punkten)

Um die Kombinierbarkeit mit Lehramtsstudien anderer Wiener Universitäten zu gewährleisten, entspricht der Aufbau der Studien dem „versetzt studieren“ der Universität Wien. Das Studium umfasst zwei gleichwertige Fächer im konsekutiven BA- und MA-Studium. Studierende wählen im Laufe des BA-Studiums einen BA-Fokus in einem Studienfach. Im MA-Studium liegt der Fokus jeweils auf dem anderen Studienfach.

Fach A: BA Fokus & MA		Fach B: BA & MA Fokus		BiWi: BA & MA		Abschluss		Summe
BA Fokus inkl. FD & PPS inkl. BA-Arbeit	95	+	BA inkl. FD & PPS	70	+	BA BiWi	15	= 180
&			&			&		
MA inkl. FD & PPS	25	+	MA Fokus inkl. FD & PPS	50	+	MA BiWi	15	+ MA-Arbeit 30 (aus Fach A oder B) = 120
120	+	120	+	30	+	30	=	300

Aufbau der Studien inkl. Digitale Grundbildung im Fächerbündel (in ECTS-Punkten)

Fach A: BA Fokus & MA		Fach B: BA & MA Fokus		DGB		BiWi: BA & MA		Abschluss		Summe				
BA Fokus inkl. FD & PPS inkl. BA-Arbeit	95	+	BA inkl. FD & PPS	70	+	BA DGB inkl. FD	30	+	BA BiWi	15	=	210		
&			&			&								
MA inkl. FD & PPS	25	+	MA Fokus inkl. FD & PPS	50	+			+	MA BiWi	15	+	MA-Arbeit 30 (aus Fach A oder B)	=	120
120	+	120	+	30	+	30	+	30	=	330				

(3) Erweiterungsstudium

Der Abschluss eines Lehramtsstudiums² für den Sekundarbereich kann durch ein drittes Unterrichtsfach erweitert werden. Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer Zulassungsprüfung im Studienfach, das als Erweiterungsstudium studiert werden soll, erforderlich, siehe hierzu § 5 Zulassung zum Studium. Sofern für das vorangegangene Lehramtsstudium bereits eine pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignungsprüfung absolviert wurde, ist dieser Teil für das Erweiterungsstudium nicht mehr abzulegen. Alle am IKL angebotenen Studien (außer DGB) können als Erweiterungsstudium im Ausmaß von 95 ECTS-Punkten (Fokusfach) absolviert werden. Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums ist erst nach dem Abschluss eines Lehramtsstudiums möglich und ist nicht mit dem Erwerb eines akademischen Grades verbunden. Als Nachweis gilt das Abschlusszeugnis. Bereits erbrachte Studienleistungen können für das Erweiterungsstudium anerkannt werden.

² Ausgenommen sind polyvalente Studien aus dem Bereich Lehramt wie das Masterstudium Wirtschaftspädagogik.

§ 5 Zulassung zum Studium

(1) Für die Zulassung zu den Bachelor-Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer kommissionellen Zulassungsprüfung erforderlich. Im Rahmen dieser Prüfung wird sowohl die künstlerische/designorientierte Eignung für das Studienfach/die Studienfächer als auch die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung für das Lehramtsstudium festgestellt. Für ein Erweiterungsstudium ist die Feststellung der pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Eignung nur dann notwendig, wenn für das vorangegangene Lehramtsstudium keine derartige Prüfung verlangt war.

(2) Die Zulassungsprüfung ist ein einstufiges Verfahren, zu dem alle Bewerber_innen zugelassen sind und in dem die künstlerische/designorientierte sowie die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung der Bewerber_innen festgestellt wird. Die Eignungsfeststellung erfolgt auf Grundlage eines abzugebenden Portfolios mit künstlerischen/designorientierten Arbeiten der Bewerber_innen, der Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus den Studienfächern und einer handlungsorientierten pädagogischen Aufgabenstellung.³

(3) Wird die Zulassungsprüfung in einem künstlerisch/designorientierten und einem pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Teil abgehalten, kann der pädagogisch-bildungswissenschaftliche Teil entfallen, wenn nachweislich bereits eine vergleichbare pädagogische Eignungsprüfung erfolgreich absolviert wurde. Über die Vergleichbarkeit entscheidet die Prüfungskommission.

(4) Mitbeleger_innen werden nach Maßgabe der freien Plätze zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (VO), Vorlesung mit Proseminar (VPS) und Proseminar (PS) zugelassen.

(5) Außerordentliche Studierende sind nur zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (VO) zugelassen.

3 Vgl. UG 2002 § 65a (1): „In Aufnahmeverfahren für Lehramtsstudien oder Studien für Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen sind die für die berufliche Ausbildung und Tätigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen zu überprüfen. Die Feststellung der fachlichen Eignung hat sich an den im Curriculum verankerten fachspezifischen Kriterien zu orientieren.“

§ 6 Lehrveranstaltungstypen⁴

(1) Im Studienplan wird zwischen prüfungsimmanenten und nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen unterschieden. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (pi) sind über aktive Teilnahme und Präsenz (von mind. 75 % der LV) inklusive Teilleistungen (z. B. kleine Präsentationen, Lektüre und Exzerpte von Texten, Impulsbeiträge, Diskussionsbeiträge) und, sofern im Curriculum vorgeschrieben, mit Proseminar- oder Semesterarbeiten abzuschließen. Prüfungsimmanent sind folgende Lehrveranstaltungen: Exkursion (EX), Gestaltungsunterricht (GU), Künstlerischer Einzelunterricht (KE), Künstlerischer Unterricht (KU), Projektstudium (PJ), Proseminar (PS), Übung (UE), Vorlesung mit Proseminar (VPS), Vorlesung mit Übung (VU).

(2) Folgende Lehrveranstaltungstypen werden unterschieden:

Exkursion (EX) (pi)

Exkursionen dienen dem Besuch und dem Studium von Einrichtungen und Orten außerhalb der Universität, die in einem Zusammenhang mit den Ausbildungszielen der Universität stehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Gestaltungsunterricht (GU) (pi)

Der Gestaltungsunterricht dient der praktischen Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktischen Aufgabenstellungen und deren theoretischen Grundlagen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt und sie werden durch individuelle Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiter_innen bei ihren künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktisch-vermittelnden Arbeiten unterstützt. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) (pi)

Der künstlerische Einzelunterricht dient der individuellen Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeit und Projektarbeit. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung der künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Unterricht (KU) (pi)

Der künstlerische Unterricht dient der Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeiten und Projektarbeiten. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung von künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Projektstudium (PJ) (pi)

Projektstudien sind Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, selbstständige künstlerisch-gestalterische Arbeiten und/oder pädagogische Vermittlungsprojekte einzeln oder in der Gruppe zu planen und durchzuführen, wobei den Studierenden praktische und theoretische Impulse vermittelt werden. Projektstudien können gegebenenfalls transdisziplinär durchgeführt werden. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

⁴ Die hier im Text angeführten Lehrveranstaltungsformate werden am IKL angeboten – andere im Studienplan vorhandene Lehrveranstaltungsformate sind solche, die an anderen Instituten der Akademie der bildenden Künste Wien angeboten und in deren Studienplänen beschrieben werden.

Proseminar (PS) (pi)

Proseminare dienen der Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien und Methoden und/oder der Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen oder Aufgabenstellungen. Sie bereiten auf das wissenschaftliche Arbeiten vor, indem sie in die Themengebiete und deren Forschungsstand einführen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Übung (UE) (pi)

Übungen dienen der Erprobung, der Anwendung und dem Praktizieren von künstlerischen, gestalterischen, wissenschaftlichen, technischen und pädagogischen Fähigkeiten, um damit konkrete Aufgaben zu lösen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Offene Werkstätten sind ein Sonderformat der Übung und können unbeschränkt — sowohl im BA- als auch im MA-Studium — absolviert werden, setzen jedoch Grundkenntnisse der jeweiligen Techniken, Medien, Methoden usw. voraus. Offene Werkstätten aus *DB* gelten auch für *KB* und umgekehrt.

Vorlesung (VO)

Vorlesungen dienen der Darstellung von Themen, Gegenständen und Methoden des Studiums unter kritischer Berücksichtigung des aktuellen Diskurs- und Diskussionsstandes in Wissenschaft und Kunst. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen einer Lehrenden/ eines Lehrenden oder mehrerer Lehrender (z. B. Ringvorlesung) sowie anderen Präsentationsformen. Sie werden mit einer mündlichen oder einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Vorlesung mit Proseminar (VPS) (pi)

VPS sind Lehrveranstaltungen, die der Vermittlung neuer Inhalte durch die Lehrenden und der Erarbeitung dieser Inhalte durch die Studierenden gleichermaßen dienen. Die Mischform aus VO und PS eignet sich besonders zur Vermittlung und Aneignung wissenschaftlich-künstlerischer Themenfelder, die auf eine zeitnahe Verschränkung von Vermittlung und Anwendung der Inhalte und Methoden fokussieren. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Vorlesung mit Übung (VU) (pi)

In diesem Lehrveranstaltungstyp werden zu einem bestimmten Teilbereich eines Faches sowohl theoretische Lehrinhalte in Form eines Vortrags als auch entsprechende künstlerisch-praktische Anwendungen in Form einer Übung vermittelt. Eine Lehrveranstaltung dieses Typs hat prüfungsimmanenten Charakter und kann eine abschließende Prüfung vorsehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Siehe weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungstypen inkl. Abschluss- bzw. Prüfungsmodalitäten im Zusatzdokument „Ergänzende Informationen zum BA/MA-Studienplan am IKL“ unter

<https://www.akbild.ac.at/de/studium/studienrichtungen/kunstlerisches-lehramt/survival-kit/ergaenzende-informationen-zum-ba-ma-studienplan-am-ikl.pdf>.

§ 7 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen: Die Leiter_innen der Lehrveranstaltungen haben die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle vor Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.

(2) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Ausmaß zu entsprechen. Das European Credit Transfer System (ECTS) sieht einen Arbeitsaufwand von 30 Anrechnungspunkten pro Semester vor (15 pro Studienfach inkl. Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen). Es beschreibt die Arbeitsleistung und den Aufwand der Studierenden differenziert nach verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echtstunden.

(3) Doppelverwendungen und Doppelerkennungen sind nicht zulässig. Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die für einen Studienbereich dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Studienbereich desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.

(4) Anerkennung von Prüfungen: Die Anerkennung von Prüfungen und anderen Studienleistungen richtet sich nach § 78 UG.

(5) Siehe weitere Bestimmungen zur Prüfungsordnung in der Satzung der Akademie der bildenden Künste Wien: Studienrechtliche Bestimmungen gemäß § 19 Abs 2 Z 4 UG 2002 unter https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/Satzung/inhalt/akademie_konsolidierte_fassung_satzung_2025_03_13.pdf.

§ 8 Bachelorarbeit

Im Bachelorstudium ist im Fokusfach eine Bachelorarbeit in Begleitung des Bachelorproseminars gemäß den curricularen Bestimmungen des gewählten Studienfaches zu verfassen. Diese muss eine eigenständige Arbeit entsprechend dem Forschungsgegenstand und der Forschungsmethoden des jeweiligen Fachs und thematischen Feldes sein. Die Bachelorarbeit wird aus den in den Teilcurricula markierten Lehrveranstaltungen heraus entwickelt und bietet den Studierenden die Möglichkeit der Wahl zur individuellen Studienvertiefung.

§ 9 Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium

Den Studierenden wird empfohlen, während des Lehramtsstudiums auch an einer ausländischen Kunstuniversität, Universität oder Kunsthochschule zu studieren.

In diesem Zusammenhang wird insbesondere geraten, die Angebote der europäischen und außereuropäischen Mobilitätsprogramme (z. B. Erasmus, Erasmuspraktikum) wahrzunehmen (als Mobilitätsfenster wird der Zeitraum ab dem 3. bis 5. Studiensemester empfohlen). Die Anerkennung der in den Mobilitätsprogrammen absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Siehe dazu auch die Internationalisierungsstrategie der Akademie der bildenden Künste Wien und hier besonders den Absatz Studierendenmobilität unter <https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/dokumente/internationalisierungsstrategie>.

§ 10 Akademischer Grad

Absolvent_innen des Bachelor-Lehramtsstudiums an der Akademie der bildenden Künste Wien ist der akademische Grad „Bachelor of Education“ — abgekürzt BEd — zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt — nach Kundmachung im Mitteilungsblatt der Akademie der bildenden Künste Wien — mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

(1) Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab Wintersemester 2026/27 das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien beginnen.

(2) Übertritt vom Bachelor-Lehramtsstudium Studienplanversion 21 in Studienplanversion 26: Aktuell inskribierte Bachelor-Lehramtsstudierende der Akademie der bildenden Künste Wien, die vor diesem Zeitpunkt das Studium begonnen haben, können sich jederzeit durch eine einfache Erklärung freiwillig den Bestimmungen dieses Curriculums unterstellen. Aktuell inskribierte Bachelor-Lehramtsstudierende der Akademie der bildenden Künste Wien der Studienplanversion 21 sind berechtigt, ihr Studium in dieser Version bis längstens 31.03.2031 abzuschließen.

(3) Das nach den Organisationsvorschriften der Akademie der bildenden Künste Wien studienrechtlich zuständige Organ ist berechtigt, generell (Anerkennungsverordnung) oder im Einzelfall festzulegen, welche der absolvierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen für dieses Curriculum anzuerkennen sind.

§ 13 Studienrechtliche Bestimmungen

(1) Anzuwenden sind die im Universitätsgesetz 2002 und in der Satzung der Akademie der bildenden Künste Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Akademie der bildenden Künste Wien vorgenommen.

Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Die Teilcurricula der Studienfächer sowie der Bildungswissenschaften gliedern sich in mehrere Studienbereiche. In der folgenden Beschreibung der Studienbereiche wird der Name derselben angegeben, ebenso die zu absolvierenden ECTS-Punkte (unterschieden in *mit* oder *ohne* Fokus) sowie ob es sich um einen Pflicht-, Wahlpflicht- oder Freien Wahlbereich handelt. Folgend werden die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Studienziele und -struktur sowie die Leistungsnachweise und eine Studienvorschau ausgewiesen.

Die Beschreibung der Studienziele ist dabei jeweils systematisch aufgebaut: Im ersten Absatz werden die übergeordneten Studienziele benannt. In den folgenden Absätzen werden diese in der Beschreibung des Pflicht- und Wahlpflichtprogramms ausdifferenziert. Im letzten Absatz wird das Wissen und Können beschrieben, das Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss zur Verfügung steht.

Die Studienstruktur gibt Auskunft darüber, welche Lehrveranstaltungen (inkl. der Angabe der Semesterwochenstunden (SWS)) das Pflichtprogramm definieren und welche möglichen Lehrveranstaltungen das Wahlpflichtprogramm enthält.

Das Nummernsystem des Studienplans ermöglicht die Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Lehrveranstaltungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungstitel können dabei variieren, die Nummern legen die Zuordnung fest.

Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (BiWi)

Das bildungswissenschaftliche Teilcurriculum deckt die Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen des Lehramtsstudiums am Institut für das künstlerische Lehramt ab. Im Bachelorstudium wird den Studierenden grundlegendes bildungswissenschaftliches und handlungsorientierendes pädagogisches Wissen und Können vermittelt, das im Masterstudium vertieft wird, um in der Schule als Lehrperson künstlerische bzw. designorientierte Bildungsprozesse initiieren, gestalten, begleiten und reflektieren zu können.

Die Auseinandersetzung mit bildungswissenschaftlichen Begriffen, Fragen und Erkenntnissen ermöglicht es den Studierenden, sich die Spannungsverhältnisse und Handlungsräume von Lehrenden in der Institution Schule ebenso zu erschließen wie die Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen. Neben dieser Beschäftigung mit Theorien und Forschungen zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft erproben die Studierenden pädagogisches Handeln theoriegeleitet. Die Auseinandersetzung mit handlungspraktischen Fragen, die differenzierte Beobachtung und Analyse von pädagogischen Situationen sowie die Einübung eines reflexiven Verhältnisses zum eigenen Erleben und Agieren bilden die Basis für die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und pädagogischer Handlungskompetenz. Im Sinne des *lifelong learning* ist die pädagogische Professionalisierung weit über den Studienabschluss hinaus mit universitären und hochschulischen Fort- und Weiterbildungsangeboten zu begleiten.

Der Studienteil der Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen ist im Bachelorstudium in drei inhaltliche Teilbereiche gegliedert:

BiWi 1 erkundet Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns. Es führt in Pädagogik sowohl als Praxis als auch als Wissenschaft ein, gibt Einblicke in bildungswissenschaftliches Grundwissen und ermöglicht die Erprobung und Aneignung von handlungspraktischem Wissen und handlungspraktischen Fertigkeiten.

BiWi 2 eröffnet professionalisierende Perspektiven auf Lern- und Bildungsprozesse, indem Wissen sowohl über Didaktik und Professionalisierung als auch über Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen vermittelt wird.

In BiWi 3 steht Schule als Teilsystem von Gesellschaft – auch mit Schwerpunktsetzungen im Feld sprachlicher Bildung und Inklusion – im Fokus der Auseinandersetzung um institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen von Schule.

In den Proseminaren BiWi 2.2, BiWi 3.1 und BiWi 3.2 können Bachelorarbeiten verfasst werden.

BiWi-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — BA

	Bereich	ECTS-Punkte
BiWi 1	Pädagogisches Denken und Handeln erkunden	4
BiWi 2	Lern- und Bildungsprozesse professionell begleiten	4
BiWi 3	Schule in Gesellschaft verstehen und gestalten	7
Gesamt		15

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte
BiWi 1	Pädagogisches Denken und Handeln erkunden	4
	VO BiWi 1.1 <i>Einführung in die Pädagogik</i>	2
	Wahlpflichtbereich PS BiWi 1.2 <i>Kommunikation und Interaktion im Unterricht</i>	2
BiWi 2	Lern- und Bildungsprozesse professionell begleiten	4
	VO BiWi 2.1 <i>Einführung in die Allgemeine Didaktik und pädagogische Professionalisierung</i>	2
	PS BiWi 2.2* <i>Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen</i>	2
BiWi 3	Schule in Gesellschaft verstehen und gestalten	7
	PS BiWi 3.1* <i>Schule als System</i>	3
	PS BiWi 3.2* <i>Inklusive Pädagogik</i>	2
	Wahlpflichtbereich PS BiWi 3.3 <i>Schule als Lern- und Lebensraum</i>	2
Gesamt		15

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Pflicht, Wahlpflicht

BiWi 1 *Pädagogisches Denken und Handeln erkunden* 4 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

In diesem Studienbereich wird in die Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns eingeführt. Dieses Wissen wird als unverzichtbarer Bestandteil einer sich entwickelnden professionellen Handlungskompetenz verstanden. Differenzen und Verbindungslinien von pädagogischem Denken und Handeln werden ebenfalls adressiert.

In der Vorlesung *Einführung in die Pädagogik* (BiWi 1.1) werden allgemeine Grundlagen der Bildungswissenschaft vermittelt. Sie dient der Orientierung in den systematischen, historischen wie aktuellen Entwürfen von Pädagogik, die für die Entfaltung pädagogischen Denkens unverzichtbar sind. Die pädagogischen Grundbegriffe (wie Erziehung, Bildung, Didaktik etc.) werden ebenso vorgestellt wie exemplarische Theorieentwicklungen und disziplinäre Diskussionsfelder (etwa die Theorie-Praxis-Relation u.v.m.).

Das Proseminar-Wahlpflichtangebot *Kommunikation und Interaktion im Unterricht* (BiWi 1.2) legt den Fokus auf pädagogisch-professionelles Handeln im Unterricht. Alle Angebote des Wahlpflichtpools thematisieren zentrale Aufgaben wie Klassenführung und Gruppenleitung im unterrichtlichen Handeln, beispielsweise mit Blick auf pädagogische Interventionen, übergreifende Themen im Lehrplan (ÜT), Gruppenleitung und Gruppendynamik oder mediale Professionalisierung.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns. Sie können sich in pädagogischen Theorien orientieren und Begrifflichkeiten disziplinär differenzieren. Sie haben ein orientierendes Wissen über zentrale pädagogische Begriffe, Theorien und Fragen der Bildungswissenschaft und verfügen so über grundlegende bildungswissenschaftliche Kompetenz. Des Weiteren sammeln Studierende in diesem Studienbereich auch praktisch professionalisierende Erfahrungen in der Gestaltung pädagogischer Handlungsräume im Bereich Kommunikation und Interaktion. In den PS BiWi 1.2 entwickeln sie didaktisch-pädagogische und soziale Kompetenzen wie auch Diversitäts- und Intersektionalitätskompetenzen.

Studienstruktur

BiWi 1.1 VO *Einführung in die Pädagogik* — 2 ECTS (2 SWS)

BiWi 1.2 PS aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Kommunikation und Interaktion im Unterricht* — 2 ECTS (2 SWS)

Leistungsnachweis

VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich)

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

Pflicht

BiWi 2 Lern- und Bildungsprozesse professionell begleiten 4 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Der Studienbereich führt sowohl in vielfältige Modelle und Systematiken der Allgemeinen Didaktik als Kunst der Lehre als auch in grundlegendes Wissen über Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen ein. Das in den Lehrveranstaltungen vermittelte Wissen dient dem professionellen und differenzierten Verständnis von Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozessen, um diese in schulischen Kontexten diagnostizierend und evaluativ analysieren und damit in weiterer Folge professionell begleiten zu können. Hierbei stehen die beiden Bereiche in einem produktiven wechselseitigen Zusammenhang, indem didaktische Kenntnisse über Lehren und Lernen mit Wissen über Bildungs- und Entwicklungsprozesse verknüpft werden.

Die Vorlesung (BiWi 2.1) nimmt die Frage nach Didaktik als Kunst der Lehre unter Rückgriff auf die Erfahrungen der Studierenden sowie dem Wissen aus der VO BiWi 1 auf. Die Vorlesung stellt historische wie aktuelle Konzeptionen Allgemeiner Didaktik und pädagogische Professionalität als Referenz- und Orientierungsrahmen professionell-pädagogischen Handelns vor. Gesellschaftliche wie institutionelle Widerspruchslagen von professionell-pädagogischem Handeln werden aus didaktischen Perspektiven thematisiert. Demgemäß werden die eigenen biografischen (Schul-)Erfahrungen der Lehramtsstudierenden ebenso wie ihre Erwartungen an die eigene Lehrtätigkeit auf Basis der Theorien von Allgemeiner Didaktik und berufsbiografischen Studien neu geordnet und reflektiert. Anhand exemplarischer Fallarbeit wird die Relevanz der theoretischen Konzepte für die Deutung pädagogischer Situationen herausgearbeitet und diskutiert. Die Vorlesung zielt auf die Entwicklung eines professionellen pädagogischen Selbstverständnisses von angehenden Lehrer_innen in den künstlerischen/designorientierten Fächern ab.

Das Proseminar (BiWi 2.2) bietet eine systematische Einführung in die grundlegenden Fragen und Theorien von Bildungs- und Entwicklungsprozessen mit Fokus auf Kinder und Jugendliche. Bildungs- und Entwicklungsverläufe über den Lebenslauf werden mit spezifischem Fokus auf die Phasen von Kindheit und Jugendalter vorgestellt und ermöglichen grundlegende diagnostisch-pädagogische Zugänge, die in der Schule Anwendung finden können. Aus historischen, theoretischen sowie empirischen Perspektiven fokussiert das Proseminar u. a. die Voraussetzungen, Ziele und Bedingungen von Bildung, Entwicklung und Lernen aus bildungswissenschaftlicher und bildungspsychologischer Sicht.

Grundlegende Methoden und Erkenntnisse der empirischen pädagogisch-psychologischen Forschung werden vorgestellt und für professionsbezogene Fragen diskutiert. Das Proseminar führt so auch in aktuelle Forschungsarbeiten zu Bildungs- und Entwicklungsprozessen (u. a. im Kontext von Digitalität, sozialer Ungleichheit und Globalisierung) ein und ermöglicht kritische Lektüren dieser Forschungen.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden verschiedene Zugänge, Modelle und Systematiken von Allgemeiner Didaktik, können sich in didaktischen

Theorien orientieren und Begrifflichkeiten disziplinär differenzieren. Sie haben ein orientierendes Wissen über Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen (i. S. bildungswissenschaftlicher Kompetenzen) zur Verfügung. Sie können Theorien und Praxismodelle von Bildung, Entwicklung und Didaktik aus verschiedenen bildungswissenschaftlichen Diskursen und Forschungszugriffen zueinander in Beziehung setzen, um ihre professionelle pädagogische Urteils- und Gestaltungsfähigkeit im Kontext von didaktisch-pädagogischen Kompetenzen zu schärfen.

Studienstruktur

BiWi 2.1 VO *Einführung in die Allgemeine Didaktik und pädagogische Professionalisierung* — 2 ECTS (2 SWS)

BiWi 2.2* PS *Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen* — 2 ECTS (2 SWS)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich)

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

Studienvorschau

Aus dem PS BiWi 2.2 heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Pflicht, Wahlpflicht

BiWi 3 Schule in Gesellschaft verstehen und gestalten 7 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Der Studienbereich BiWi 3 thematisiert Schule als Bildungsinstitution in ihrer historischen Gewordenheit sowie in ihrer aktuellen gesellschaftlichen, organisationalen, rechtlichen und bildungspolitischen Situiertheit. Mit einem Schwerpunkt auf Inklusion wird in das Wissen um das österreichische Schulsystem wie auch Schulsysteme im internationalen Vergleich eingeführt und aktuelle professionsbezogene Aufgaben (Qualitätsmanagement, Benotung u.a.m.) werden behandelt.

Das Proseminar (BiWi 3.1) *Schule als System* führt mit Blick auf gesellschaftliche, juristische und bildungspolitische Bedingungen in historische, systematische und aktuelle Debatten ein, um Schule als System zu verstehen. Aktuelle Herausforderungen in und um Schule werden strukturell und systemisch in den Blick gerückt sowie Gestaltungsspielräume in Schule wissenschaftlich eröffnet. So werden im Proseminar Grundlagenpapiere (Lehrplan, übergreifende Themen, Prüfungsverordnungen etc.) ebenso vorgestellt und bearbeitet wie professionsbezogene Aufgaben (Beurteilung, Beratung, Schulentwicklung, Qualitätsmanagement etc.). Besondere Berücksichtigung erfährt die Aufgabe der sprachlichen Bildung in Schule unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, Deutsch als Bildungssprache und Deutsch als Zweitsprache. In diesem Kontext werden auch die spezifischen Möglichkeitsräume für künstlerische/designorientierte Unterrichtsgegenstände im Kontext von sprachlicher Bildung behandelt.

Die Lehrveranstaltung (BiWi 3.2) *Inklusive Pädagogik* nimmt Inklusion als einen an den Menschenrechten orientierten Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht in den Blick und führt systematisch in die relevanten Formen von Diskriminierung ein. Zentrale Denkfiguren und Konzepte im Bereich von Inklusion und Inklusiver Pädagogik werden vorgestellt und diskutiert, wobei ein Schwerpunkt auf der Verschränkung institutioneller und gesellschaftlicher Differenzordnungen (Behinderung, Geschlecht, Ethnizität u.ä.m.) und ihre Bedeutung für Lehr- und Lernprozesse liegt. Dabei werden Begriffe und Theorien zu Vielfalt und Differenzen in (inklusions-)pädagogischen Zusammenhängen erschlossen und Inklusive Pädagogik im Kontext aktueller Diskurse und Debatten als gesellschaftliche und institutionelle Aufgabe (etwa im Sinne von Schulentwicklung) thematisiert.

Der Wahlpflichtbereich *Schule als Lern- und Lebensraum* (BiWi 3.3) legt den Fokus auf außerunterrichtliche Aufgabenfelder und professionelle Handlungsanforderungen. Alle Angebote inkludieren Kommunikation (mit Kolleg_innen, Erziehungsberechtigten u.v.m.) und multiprofessionelle Kooperation etwa mit Schwerpunkt auf Beratung, Prävention, Konfliktbearbeitung, Krisenintervention und Schulentwicklung.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über Wissen, um Schule als System in deren Spannungsfeldern zu verstehen. Die Studierenden kennen die gesetzlichen Grundlagen von Schule, die organisationalen Vorgaben und relevante professionsbezogene Wissensfelder im Bereich fachlicher Kompetenzen. Mit spezifischem

Fokus auf sprachliche Bildung und Inklusion verfügen Studierende über Grundlagenwissen zu sprachlicher Bildung, Inklusiver Pädagogik und intersektionalen Perspektiven. Studierende kennen Theorien, Fachbegriffe und pädagogische Einsatzpunkte für die inklusive pädagogische Arbeit in Schule. Die transversalen Kompetenzen werden hier spezifisch mit Blick auf Diversitäts- und Intersektionalitäts-, Sprach- und Inklusionskompetenzen adressiert. Weiters sammeln Studierende in diesem Studienbereich praktisch professionalisierende Erfahrungen mit Blick auf professionelle Handlungsanforderungen im Lern- und Lebensraum Schule, jeweils mit Fokus auf Kommunikation und Interaktion. So werden didaktisch-pädagogische und soziale Kompetenzen adressiert.

Studienstruktur

BiWi 3.1* PS *Schule als System* — 3 ECTS (2 SWS) davon 1 ECTS sprachliche Bildung

BiWi 3.2* PS *Inklusive Pädagogik* — 2 ECTS (2 SWS) davon 2 ECTS Inklusion

BiWi 3.3 PS aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Schule als Lern- und Lebensraum* — 2 ECTS (2 SWS)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

Studienvorschau

Aus den PS BiWi 3.1 und 3.2 heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden

Design und Bildung (DB) — Unterrichtsfach Technik und Design

Das Lehramtsstudium *Design und Bildung* qualifiziert für die Lehre im Unterrichtsfach Technik und Design in der Sekundarstufe. Design ist ein vielseitiges Wissens- und Arbeitsfeld, dessen Methoden und Bezugsfelder das Verhältnis von Menschen und Dingen in Bezug auf die Prozesse sozialer, technologischer, ökologischer und globaler Gerechtigkeit grundlegend mitgestalten.

Als zukunftsorientiertes Studienfach baut *Design und Bildung* auf den tiefgreifenden Veränderungen in Gestaltungs-, Herstellungs- und Konsumprozessen der Gegenwart auf. Der Fokus liegt auf Dingen, Moden, Körpern, Techniken, Räumen und Identitäten sowie deren wechselseitigen Interdependenzen. Dabei löst sich das Studium von einer isolierten Betrachtung des „Technischen“ und versteht Technik auf der Basis eines gesamtheitlichen Designdenkens in vielfältigen Zusammenhängen – von Handwerk und Materialien über Technologien, Medien und Digitalität bis hin zu Produktion und Gebrauch.

Leitmotiv des Studiums *Design und Bildung* sind zukunftsfähige transformatorische Wissens-, Praxis- und Vermittlungsformen, wie sie exemplarisch in aktuellen Feldern wie Transformationsdesign, Degrowth, Circular Design, Slow Fashion, Dekoloniales Design, Critical Design und Social Design, Design for Democracy sowie in inklusivem, queer-feministischem und antirassistischem Design entwickelt werden. Gestalterische Handlungskompetenzen und deren technologische Grundlagen werden im Zusammenhang mit theoretischem und praktischem Wissen um Gestaltungsalternativen im Kontext von u. a. kritischen Globalisierungs-, Gender-, Technik- und Nachhaltigkeitsdiskursen vermittelt. Dies liefert den Hintergrund für eine zeitgenössische, gesellschaftlich relevante und handlungsorientierte Vermittlungsarbeit in der Schule und anderen Zusammenhängen.

Die Eingangsphase des Studiums widmet sich handwerklichen, darstellungs- und fertigungstechnischen sowie methodisch-theoretischen Grundlagen. Ein breites Angebot an Darstellungsmethoden und handwerklichen Fertigungstechniken bildet das praktische Fundament für Gestaltungsprozesse im Feld von Dingen, Moden, Körpern, Räumen und Architekturen.

Theorie, Geschichte und Methodik werden fachwissenschaftlich im Kontext von Design und Medienwissenschaften, Material Culture und Cultural Studies sowie Gender Studies reflektiert. Gesellschaftliche Themen wie Migration, Mehrsprachigkeit und Inklusion im Handlungsfeld Schule sind Gegenstand der fachdidaktischen und schulpraktischen Lehre, die ihren Blick auf einen von Heterogenität geprägten inklusiven Unterricht und auf Vermittlungsformate handwerklicher und designspezifischer Praktiken wirft. Das Studium bietet zudem experimentelle, modellhafte, konkrete und konzeptuelle Studioprojekte zur Entwicklung und Umsetzung von Designobjekten und -prozessen sowie zur Vermittlung transformatorischer ressourcenschonender, nachhaltiger, designethischer und gesellschaftlicher Praxen.

Ziel des Studiums *Design und Bildung* ist, dass die Studierenden eine Designpraxis und ein Designwissen entwickeln, die die Basis für kompetentes, gesellschaftlich verantwortungsvolles Lehren und Lernen in der Arbeit mit Schüler_innen sowie mit Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen bilden.

Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen lokalen, globalen und ökologischen Zusammenhänge zwischen Design und Gesellschaft in ihren jeweiligen Kontexten. Sie sind in der Lage, die Gestaltung von Dingen, Moden, Körpern, Techniken, Räumen und Identitäten als gesellschaftliche Handlungsfelder zu verstehen und sich auf dieser Basis kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen können Kinder und Jugendliche in ihren gestalterischen Prozessen kompetent begleiten sowie deren gesellschaftliche Dimension in Lehr- und Lernprozessen erarbeiten und besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen von Design und deren Vermittlung. Sie können diese im institutionellen Bereich der Schule und darüber hinaus einsetzen sowie mit Menschen aus und in verschiedenen Zusammenhängen gestalterisch produzierend, rezipierend und reflektierend zusammenarbeiten.

DB-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — BA

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
DB 1	Darstellung und Methoden	10	12		
DB 2	Werkstätten und Technologien	16	21		
DB 3	Fachwissenschaftliche Perspektivierungen	10	14		
DB 4	Fachdidaktik Vermittlung Schule	20	20	10	10
DB 5	DB-Studios	12	18		
DB 6	Freie Wahlfächer	2	2		
DB 7	BA-Arbeit inkl. BA-Proseminar		8		
Gesamt		70	95	10	10

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
DB 1	Darstellung und Methoden	10	12		
	PJ DB 1.1	3	3		
	GU DB 1.2	3	3		
	Wahlpflichtbereich GU DB 1.3	2x2	3x2		
DB 2	Werkstätten und Technologien	16	21		
	Wahlpflichtbereich GU DB 2.1 (LV mit 1/2/3 ECTS)	16	21		
DB 3	Fachwissenschaftliche Perspektivierungen	10	14		
	PS DB 3.1	3	3		
	VU DB 3.2*	2	2		
	VO DB 3.3*	2	2		
	Wahlpflichtbereich VU DB 3.4*	3	6		
	Proseminararbeit zur Wahl in DB 3.2, 3.3, 3.4		1		
DB 4	Fachdidaktik Vermittlung Schule	20	20	10	10
	VO DB 4.1	3	3	3	
	PS + SP DB 4.2	3	3		3
	Wahlpflichtbereich PJ DB 4.3*	3x4	3x4	6	6
	PJ DB 4.4	1	1		1
	Proseminararbeit zur Wahl in DB 4.3	1	1	1	
DB 5	DB-Studios	12	18		
	PJ DB 5.1*	2x6	3x6		
DB 6	Freie Wahlfächer	2	2		
DB 7	BA-Arbeit inkl. BA-Proseminar		8		
	PS DB 7.1*		3		
	DB 7.2		5		
Gesamt		70	95		

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Pflicht, Wahlpflicht

DB 1 *Darstellung und Methoden* 12 bzw. 10 ECTS

Voraussetzungen

Bei gleichnamigen Lehrveranstaltungen aus diesem Studienbereich, deren Bezeichnung im Studienangebot mit der römischen Ziffer I oder II differenziert ist, ist die mit I bezeichnete Lehrveranstaltung jeweils Voraussetzung für II.

Studienziele

Der Studienbereich widmet sich praktischen und reflektierenden Grundlagen darstellerischer Praxis im Designbereich und führt in Methoden und Techniken der Projektentwicklung und -kommunikation ein. Praxisorientiert und theoriegeleitet werden Fertigkeiten und Basiswissen für den Designprozess vermittelt und mit Blick auf inklusive und diversitätssensible Ansätze erweitert.

Im Pflichtbereich werden Methoden zur Kontext- und Problemanalyse, Ideenfindung und -entwicklung, Strukturierung von Arbeitsphasen und nachhaltigen Produktionsabläufen sowie die Planung von Reflexionsschleifen vermittelt, erprobt und deren Rolle im Designprozess reflektiert. Freie und planschematische, analoge, digitale und KI-basierte Darstellungsweisen werden eingeübt und reflektiert, wobei räumliches Verstehen, Entwerfen, verarbeitungstechnisches Zeichnen und Herausarbeiten von materialspezifischen Qualitäten im Vordergrund stehen.

Im Wahlpflichtbereich werden kontext- und medienspezifische Praktiken der Darstellung und visuellen Kommunikation für Anwendungen in Design, Technik, Moden und Architektur vermittelt. Studierende wählen aus einem Spektrum medialer Praktiken und erlernen deren jeweilige Grundlagen. Diese Praktiken inkludieren unter anderem Entwurf und Illustration, Typografie und Layout, Planzeichnen, Bildbearbeitung, Inklusiver Entwurf, KI und digitale Gestaltungsverfahren, Fotografie, Video sowie Portfolioentwicklung.

Studierende des Studienbereiches Darstellung und Methoden verfügen über grundlegende ästhetische und designorientierte Kompetenzen. Sie kennen grundlegende Analyse-, Darstellungs- und Designmethoden und können diese in Forschungs-, Design- und Vermittlungsprozessen nutzen und reflektieren. Sie können Ideen, Entwürfe, Sachverhalte mit unterschiedlichen Mitteln und Techniken visualisieren, kommunizieren und dokumentieren und die ausgewählten Darstellungsmittel in ihrer Wirkung reflektieren. Sie sind befähigt, ihre Umwelt differenziert wahrzunehmen, Akteur_innen, Dinge und Strukturen in ihrer Dimension und Räumlichkeit zu erfassen und mit verschiedenen Darstellungsmitteln zu visualisieren und zu interpretieren. Sie nutzen analoge und digitale Werkzeuge sowie hybride Verfahren und setzen diese zielorientiert und ressourcenschonend ein.

Bezug nehmend auf einführende Design- und Darstellungspraxen verfügen Studierende sowohl über grundlegende fachwissenschaftliche als auch transversale Kompetenzen (Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz; Nachhaltigkeitskompetenz; Diversitätskompetenz).

Sie kennen inklusive, gender-, differenz- und diskriminierungssensible Zugänge und können sich in Recherche-, Darstellungs- und Entwurfsprozessen darauf beziehen, zudem sind sie sensibilisiert für dekoloniale und postkoloniale Perspektiven. Sie können (gängige)

Darstellungsweisen, -formate und -normen kulturhistorisch einordnen und reflektieren. Außerdem sind sie befähigt, aktuelle design-, mode- und alltagsästhetische Phänomene zu erfassen und experimentell zu verhandeln.

Studienstruktur

DB 1.1 PJ *Einführung in Designmethoden* — 3 ECTS (2 SWS)

DB 1.2 GU *Darstellungsgrundlagen* — 3 ECTS (2 SWS)

DB 1.3 GU aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Darstellung und Methoden* — 6 bzw. 4 ECTS (3 bzw. 2 x 2 SWS)

Leistungsnachweis

PJ: pi (inkl. Teilleistungen)

GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)

Vorschau

Wissen und Können aus dem Bereich *Methoden und Darstellung* sind grundlegend für die Projektarbeit im Bereich *DB 5 DB-Studios*.

DB 2 *Werkstätten und Technologien* 21 bzw. 16 ECTS

Voraussetzungen

Bei gleichnamigen Lehrveranstaltungen aus diesem Studienbereich, deren Bezeichnung im Studienangebot mit der römischen Ziffer I oder II differenziert ist, ist die mit I bezeichnete Lehrveranstaltung jeweils Voraussetzung für II.

Studienziele

Der Studienbereich *Werkstätten und Technologien* widmet sich den handwerklichen, materialbezogenen und maschinell-technischen Grundlagen. Studierende wählen aus einem Spektrum an Praxen, Verfahren und Technologien, erproben dabei Materialien, Werkzeuge und Prozesse und lernen deren Rolle in gegenwärtigen Design- und Herstellungsprozessen kennen. Tradierte Verfahren und Techniken wie Holzverarbeitung, Formenbau, Nähtechnik u. a. werden ebenso erlernt, geübt und in aktuelle Anwendungszusammenhänge transferiert wie auch Erfahrungen im Umgang mit digitalen Produktionswerkzeugen und hybriden Verfahren gesammelt. Aspekte von Inklusion und Diversität werden praxisnah und differenzsensibel verhandelt und reflektiert.

Praxen, Materialien und Technologien werden kontextualisiert und im Hinblick auf ihre sozialen, gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen reflektiert. Dabei eröffnet die Vermittlung und Erprobung von nachhaltig orientierten Zugängen, experimentellen und forschenden Prozessen und Methoden, wie Recycling/Upcycling, Reparatur/Wartung, *living materials*, zirkuläre Prozesse neue Handlungsspielräume (z. B. für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)). Studierende wählen aus Erweiterungsangeboten und können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten dadurch weiter ausbauen.

Studierende des Studienbereiches Werkstätten und Technologien verfügen über grundlegende designorientierte Kompetenzen im handwerklichen, materialbezogenen und maschinell-technischen Feld. Sie kennen eine Vielfalt an Stoffen und Materialien und sind befähigt, diese im Hinblick auf Herkunft, Historie, Verwendung, Eigenschaften und Auswirkungen zu beschreiben und einzuordnen. Sie kennen grundlegende Werkzeuge, Maschinen und Verfahren zur Herstellung, Verarbeitung und Wiederverwertung von Stoffen, Materialien und Dingen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Auswirkungen, Nebenwirkungen und Neigungen von exemplarischen Stoffen und Materialien. Bezogen auf das jeweilige Praxisfeld verfügen die Studierenden über grundlegende fachwissenschaftliche Kompetenzen in Verbindung mit entsprechenden praxisnahen transversalen Kompetenzen (Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz; Nachhaltigkeitskompetenz; Inklusionskompetenz). Die Studierenden sind ausgehend von Hands-on-Erfahrungen sensibilisiert für komplexe Zusammenhänge von Produktion, Konsum und Dissipation von Dingen/Materialien/Stoffen, verfügen über Einblicke in Herstellungs-, Wiederverwertungs- und Kreislaufprozesse in lokalen und globalen Zusammenhängen und reflektieren diesbezügliche gesellschaftliche, soziale und ökologische Auswirkungen. Sie sind sensibilisiert für Nachhaltigkeitsaspekte und pflegen einen ressourcenschonenden und wertschätzenden Umgang mit vorhandenen Materialien, Werkzeugen und Maschinen. Sie nutzen analoge und digitale Werkzeuge sowie hybride Verfahren und setzen diese zielorientiert und ressourcenschonend ein.

Außerdem kennen sie ein Spektrum an alternativen, zukunftsorientierten Materialien, Verfahren und Strategien und können diese im Rahmen von exemplarischen Aufgabenstellungen erproben und experimentell erforschen.

Weiters sind sie sensibilisiert für Fragen der Inklusion und Barrierefreiheit im Kontext von Werkstätten und in Bezug auf die Nutzung von Materialien, Werkzeugen und Technologien und beachten Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Maschinen.

Sie erfassen die kulturgeschichtliche Bedeutung von handwerklichen, gestalterischen und technologischen Entwicklungen, können diese im Kontext gegenwärtiger Herausforderungen reflektieren und verfügen über Einblicke in die aktuelle Berufs- und Arbeitswelt.

Studienstruktur

DB 2.1 GU aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Werkstätten und Technologien* — 21 bzw. 16 ECTS (LV zu 1/2/3 ECTS / 1–6 SWS)

Leistungsnachweis

GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)

Vorschau

Wissen und Können aus dem Bereich *Werkstätten und Technologien* bereiten auf die Projektarbeit im Bereich *DB 5 DB-Studios* vor.

Pflicht, Wahlpflicht

DB 3 Fachwissenschaftliche Perspektivierungen 14 bzw. 10 ECTS

Voraussetzungen

DB 3.1 vor dem Verfassen der Proseminararbeit

Studienziele

Der Studienbereich *Fachwissenschaftliche Perspektivierungen* widmet sich den wissenschaftlichen Grundlagen des Studiums. Er reflektiert Themen und Wissen zu Design, Technik, Moden und Architektur im Kontext ihrer sozialen und globalen Bedingungen. Theorien und Methoden aus den Design- und Modewissenschaften, Technikdiskursen, Cultural Studies und Kulturwissenschaften sowie Gender Studies und Queer Studies dienen als fachwissenschaftliche Bezugsfelder.

Der Pflichtbereich vermittelt Studierenden grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Recherchierens, Arbeitens und Schreibens mit design-, mode- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden. Er gibt einen einführenden Überblick in Theorie und Geschichte, integriert dabei technologische und ökologische, ökonomische und gestalterische sowie soziale und globale Perspektiven und verknüpft diese mit design- und herstellungstechnischen Anforderungen. Weiterhin führt der Pflichtbereich in Theorien, Methoden und Anwendungsfelder der Gender Studies und Queer Studies in der Kunst-, Architektur- und Designvermittlung ein und reflektiert die durch KI entstehenden Möglichkeiten und Herausforderungen der Wissensaneignung und -vermittlung.

Im Wahlpflichtangebot wählen die Studierenden aus einem Pool an Vorlesungen mit Übungen (VU), die jeweils aktuelle Fragestellungen aus den Bezugsfeldern von Jugend- und Populärkulturen, Technik, Architektur (Baukultur) und Raum, Nachhaltigkeit, materielle Kulturen, Inclusive Design, Moden, Styles und Identitäten, Textil sowie deren Schnittstellen behandeln.

Studierende des Studienbereiches Fachwissenschaftliche Perspektivierungen verfügen über grundlegende fachwissenschaftliche und ästhetische Kompetenzen sowie Forschungskompetenzen. Sie kennen wesentliche Diskurse, Methoden und Positionen aus den wissenschaftlichen Bezugsfeldern von Design, Technik, Moden und Architektur und reflektieren diese im Hinblick auf ihre kulturhistorische Bedeutung, gesellschaftliche Relevanz und transformativen Potenziale.

Sie verfügen über wissenschaftliche Perspektivierungen um die vielfältigen kulturellen, sozialen, politischen, ökonomischen, ökologischen, differenz- und diskriminierungssensiblen Dimensionen von Design, Technik (KI), Moden und Architektur zu reflektieren. Auf dieser Basis entwickeln sie einen zeitgemäßen und entsprechend dynamischen Designbegriff. Sie erkennen und erfassen aktuelle gesellschaftliche, technologische und gestalterische Tendenzen (bspw. KI) und Zusammenhänge und können relevante Fragestellungen für Forschungs-, Design- und Vermittlungskontexte entwickeln. Sie sind vertraut mit unterschiedlichen kultur-, design-, und modewissenschaftlichen Forschungsmethoden und setzen diese in exemplarischen Praxisfeldern ein.

Sie können inklusive, gender- und differenzsensible Zugänge und Praxen in Recherche- und Forschungsprozesse einbeziehen und relevante Parameter für Designprozesse identifizieren. Sie sind sensibilisiert für die komplexen Zusammenhänge und globalen

Auswirkungen von Produktion, Konsum sowie Dissipation und verhandeln diese in exemplarischen Theorie- und Praxisfeldern. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis für die (prekären) Verhältnisse von Mensch, Natur und Umwelt. Im Rahmen von experimentell-forschenden und designbasierten Prozessen stärken sie nachhaltig und demokratisch orientierte Haltungen und Handlungen.

Studienstruktur

DB 3.1 PS *Einführung in wissenschaftliches Arbeiten mit design-, mode-, kultur- und technikwissenschaftlichen Methoden* — 3 ECTS (3 SWS)

DB 3.2* VU *Gender Studies in Kunst-, Architektur- und Designvermittlung*⁵ — 2 ECTS (2 SWS)

DB 3.3* VO *Fachspezifische Einführung in Design, Technik, Moden und Architektur* — 2 ECTS (2 SWS)

DB 3.4* VU aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Fachwissenschaftliche Perspektivierungen* — 2x3 bzw. 1x3 ECTS (zu je 2 SWS)

+ 1 ECTS für eine *Proseminararbeit* (aus DB 3.2, 3.3, 3.4)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

VU: pi (inkl. Teilleistungen)

VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich)

Vorlage einer Proseminararbeit in einer VU/VO

Vorschau

Der Bereich *Fachwissenschaftliche Perspektivierungen* stellt den Bezugsrahmen für die praktischen (DB 5) und vermittelnden (DB 4) Arbeiten. Aus DB 3.2, 3.3 und 3.4 heraus kann eine Bachelorarbeit entwickelt werden.

⁵ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Ersatz-Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus Gender Studies und diversitätsbezogener Lehre der Akademie der bildenden Künste Wien besuchen.

Pflicht, Wahlpflicht

DB 4 Fachdidaktik | Vermittlung | Schule 20 ECTS

Voraussetzungen

DB 4.2 vor DB 4.3

DB 4.4 begleitend zu einer LV aus DB 4.3

DB 3.1 vor dem Verfassen der Proseminararbeit

Studienziele

Der Studienbereich *Fachdidaktik | Vermittlung | Schule* führt in zentrale Fragestellungen des schulischen Lehrens und Lernens sowie in die Fachdidaktik des Unterrichtsfachs *Technik und Design* in der Sekundarstufe ein.

Er bietet erste Einblicke in die Unterrichtspraxis der Sekundarstufe und fördert die Wahrnehmungs- sowie Reflexionsfähigkeit der Studierenden. Inkludiert sind sowohl orientierende Hospitationen als auch fachspezifische Schulpraktika, die eine praxisnahe Auseinandersetzung mit der Unterrichtsgestaltung ermöglichen.

Der Pflichtbereich bietet eine Einführung in die Fachdidaktik und einen Überblick über die Entwicklung des Unterrichtsfachs sowie dessen aktuelle Positionierung im pädagogischen Handlungsfeld. Er macht die Studierenden mit grundlegenden didaktischen Konzepten vertraut und berücksichtigt dabei Erkenntnisse und Fragestellungen aus der Allgemeinen Didaktik sowie Bezugsdisziplinen wie der Bildungswissenschaft. Zudem gibt es Einblicke in fachspezifische Methoden der Inklusiven Pädagogik und in den Umgang mit Mehrsprachigkeit, Diversität, Intersektionalität und unterschiedlichen Diskriminierungsformen im Unterricht unter Berücksichtigung sprachsensibler Vermittlungsansätze und interkultureller Kommunikationsprozesse. Im Rahmen von Hospitationen im Sekundarbereich lernen Studierende die Schule als Institution kennen, reflektieren deren Strukturen und Rahmenbedingungen und setzen sich mit dem Berufsbild der Lehrperson auseinander, etwa dem partnerschaftlichen Zusammenwirken von Schüler_innen, Erziehungsberechtigten (Elternarbeit) und Schule. Zudem erhalten sie erste Perspektiven auf Schul- und Dienstrecht sowie Einblick in Methoden der datengestützten Schulentwicklung und des Qualitätsmanagements in Schulen.

Der eigene Transitionsprozess „Nicht mehr Schüler_in — noch nicht Lehrende“ wird bewusst und reflektiert vollzogen. Es wird geübt, präzise wissenschaftliche Formulierungen für Beobachtbares zu finden und Unterricht methodisch geleitet zu reflektieren.

Studierende lernen die beruflichen Anforderungen des Lehrens in schulischen Institutionen kennen und entwickeln ein differenziertes Professionsverständnis.

Sie setzen sich mit digitalen Lehr- und Lernwerkzeugen auseinander und lernen, diese im Unterricht einzusetzen und zu reflektieren. Sie setzen sich mit methodischen und theoretischen Grundlagen zur Beobachtung, Dokumentation und Reflexion des Fachunterrichts auseinander und analysieren den Lehrplan des Faches unter didaktischen Gesichtspunkten.

Ebenso lernen Studierende die Möglichkeiten und Herausforderungen des Einsatzes von Vermittlungsmedien und KI im Unterricht zu nutzen und reflektieren. Im Rahmen des fachdidaktischen Unterrichts werden Classroom Management und Konfliktbearbeitung integrativ anhand von Fallbeispielen verortet.

Im Wahlpflichtbereich bildet ein Überblick über fachdidaktische Modelle und Methoden zur schulischen Vermittlung fachspezifischer Inhalte (Vermittlungsformate für gestalterisch-handwerkliche Praktiken, Jugend- und Populärkulturen, Design, Technik, Architektur/Baukultur und Raum, Nachhaltigkeit, materielle Kulturen, Inclusive Design, Textil, Moden, Styles und Identitäten sowie deren Schnittstellen) die Grundlage für die Entwicklung eigener Unterrichtskonzepte. Hierbei werden mediendidaktische Methoden und digitale Fachdidaktiken berücksichtigt. Diese werden in der Sekundarstufe erprobt, evaluiert und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert.

Nach Absolvierung des Studienbereichs Fachdidaktik | Vermittlung | Schule verfügen die Studierenden über grundlegende Vermittlungskompetenzen in enger Verbindung sowohl mit fachlichen als auch transversalen Kompetenzen. Sie kennen die fachlichen und fachdidaktischen Grundlagen für einen zeitgemäßen, praxisorientierten Unterricht unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher, technologischer und gestalterischer Entwicklungen und verfügen über die Fähigkeit zur Professionalisierung durch kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung ihres eigenen Unterrichts, um sich so dem aktuellen und zukünftigen Berufsbild Lehrer_in anzunähern.

Sie verfügen über erste Kenntnisse zu Unterrichtsbeobachtung und Didaktik, können Unterricht methodisch geleitet beobachten und nachvollziehbar dokumentieren. Sie sind mit grundlegenden Strategien des Classroom Managements und der Konfliktbewältigung vertraut. Sie beherrschen die Unterrichtsplanung, die Entwicklung von Unterrichtssequenzen, -einheiten und -projekten (auch fächerübergreifend) sowie die Erstellung einer durchdachten Jahresplanung gemäß den curricularen Vorgaben des Lehrplans. Sie verfügen über erste Kenntnisse, um Schule als Institution zu reflektieren und haben Einblicke in Schul- und Dienstrecht, datengeschützte Schulentwicklung sowie schulisches Qualitätsmanagement gewonnen. Zudem sind sie sich des partnerschaftlichen Zusammenwirkens von Schüler_innen, Erziehungsberechtigten (Elternarbeit) und Schule bewusst.

Sie können heterogene Schüler_innengruppen durch differenzierende, intersektionale und inklusive Unterrichtsmethoden fördern und erkennen Mehrsprachigkeit, sprachensible Vermittlungsansätze und interkulturelle Kommunikationsprozesse als Ressource im Unterricht. Sie reflektieren gesellschaftspolitische Themen und greifen transkulturelle Perspektiven auf, um einen diversitätsbewussten Unterricht zu gestalten.

Die Studierenden nutzen analoge und digitale Werkzeuge, Medien und neue technologische Möglichkeiten, um zeitgemäße Unterrichtskonzepte umzusetzen, integrieren innovative fachdidaktische Methoden und fördern das Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch ressourcenschonende Gestaltung, Wiederverwertung und -verwendung, Reparatur, Up- und Recycling sowie Zero-Waste-Konzepte.

Sie berücksichtigen die Lebenswelten Jugendlicher, um Motivation und aktive Beteiligung am Unterricht zu stärken.

Sie beachten Sicherheitsvorkehrungen im praktischen Arbeiten und vermitteln verantwortungsvollen Umgang mit Werkzeugen, Maschinen und Materialien.

Die Studierenden entwickeln Unterrichtsformate, die unter anderem mediendidaktische Methoden und digitale Fachdidaktiken berücksichtigen und die die experimentelle und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Technik, Design, Mode und gleichzeitig nachhaltigem Handeln in der globalen Gesellschaft fördern.

Studienstruktur

DB 4.1 VO *Einführung in Fachdidaktik und Schule unter besonderer Berücksichtigung von Inklusion* — 3 ECTS (2 SWS) FD, davon 1 ECTS Inklusive Pädagogik

DB 4.2 PPS *Pädagogisches Praktikum inkl. Begleitung* — 3 ECTS, davon 1 ECTS SP, 2 ECTS begl. LV (+ 3 ECTS: *wird gemeinsam mit KB abgehalten*)

DB 4.3* PJ + SP *Wahlpflicht FD und SP* — 3 x 4 ECTS, davon je 2 ECTS SP + je 1 ECTS begl. Fachdidaktik

DB 4.4 SP *Schulpraxisbegleitung Mehrsprachigkeit* — 1 ECTS begl. LV (2 SWS)

Proseminararbeit zur Wahl aus DB 4.3 — 1 ECTS Fachdidaktik

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich

SP: pi (inkl. Teilleistungen)

PJ + SP: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)

Vorlage einer Proseminararbeit in einer der gewählten Lehrveranstaltungen

Vorschau

Aus dem Angebot DB 4.3 heraus kann die Bachelorarbeit verfasst werden.

Wahlpflicht

DB 5 DB-Studios 18 bzw. 12 ECTS

Voraussetzungen

DB 1.1, DB 1.2; 6 ECTS aus DB 2

Studienziele

Im Bereich *DB-Studios* erarbeiten Studierende objektive und konzeptuelle Design-, Technik-, Mode- und Architekturprojekte. Je nach methodischer Ausrichtung stehen handwerkliche, vermittelnde oder reflektierende Arbeitsweisen im Vordergrund. Die Studios sind planerisch und konstruktiv, experimentell und forschend, analytisch und theoriegeleitet angelegt, wobei zeitgenössischen Designperspektiven und -zugängen spezielle Aufmerksamkeit gewidmet wird. Darunter fallen u. a. nachhaltiges Design, inklusives Design, spekulatives Design, Zirkularität, Slow Fashion, Smart Materials, Konsum- und Technikkritik, Reparatur und Soziales Design. Den Studierenden stehen Werkstätten und Experimentierfelder zur Verfügung, in denen praktische und reflektierende Fertigkeiten ausgebaut und weiterführende Einblicke in die Rahmen- und Produktionsbedingungen von Designpraktiken eröffnet werden.

Studierende des Studienbereiches DB-Studios verfügen über erweiterte fachliche und transversale Kompetenzen. Basierend auf den Grundlagen aus DB 1–3 bauen sie sowohl ihre ästhetischen, designorientierten und fachwissenschaftlichen Kompetenzen als auch Forschungskompetenzen weiter aus. Sie initiieren und erproben individuelle, partizipative und kooperative Gestaltungsprozesse. Sie reflektieren und erfassen Design als dynamische, forschende und zukunftsgestaltende Disziplin und Praxis und stärken über Hands-on-Erfahrungen nachhaltig orientierte Haltungen und Handlungen. Sie verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Materialien, Methoden, Werkzeugen und Technologien, können deren unterschiedliche Potenziale erfassen und in methodisch/inhaltlich diversifizierten Studioformaten erproben und reflektieren. Sie kennen aktuelle Entwicklungen, Diskurse und Positionen in Design, Technik, Moden und Architektur, binden diese in die eigene Forschungs-, Design-, Herstellungs- und Vermittlungspraxis ein und können diese schlüssig darlegen. Die Studierenden sind vertraut mit nachhaltig orientierten Materialien, Prozessen und Zugängen, sie können diese weiterentwickeln und erforschen, um dadurch auch neue Gestaltungs- und Handlungsspielräume für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu eröffnen. Sie reflektieren und berücksichtigen inklusive, gender- und differenzsensible Zugänge und können diese in themenspezifischen Studioformaten alltagsnah und praxisfundiert vertiefen. Sie sind außerdem sensibilisiert für dekoloniale und postkoloniale Perspektiven und nehmen in Recherche-, Entwurfs- und Vermittlungsprozessen darauf Bezug. Die Studierenden nutzen analoge und digitale Werkzeuge sowie hybride Verfahren und setzen diese zielorientiert und ressourcenschonend ein.

Struktur

Studierende absolvieren 2 *DB-Studios* bzw. 3 *DB-Studios* im Fokusfach

DB 5.1* PJ aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *DB-Studios* — 6 ECTS (4 SWS)

*Aus den Studios in DB 5 kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)

Vorschau

Aus dem Angebot DB 5.1 heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

DB 6 Freie Wahlfächer 2 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Freie Wahlfächer ermöglichen Studierenden, ergänzende Praktiken und Wissensfelder kennenzulernen. Dabei sollen transdisziplinäre Perspektiven eröffnet und Zusammenhänge zwischen Gestaltungspraktiken und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen hergestellt werden.

Empfohlene Freie Wahlfächer aus fachnahen Disziplinen, insbesondere:

- Design
- Technik
- Mode
- Fashion Studies
- Architektur
- Urban Studies
- Bildende Kunst
- Gender Studies
- Postcolonial Studies
- Material Culture
- Cultural Studies
- Inklusive Pädagogik
- Sprachliche Bildung
- Bildungswissenschaften

Besonders empfohlen werden Lehrveranstaltungen aus den nicht gewählten Arbeitsfeldern von DB 1.3, 2.1, 3.4, 4.3. Ebenso empfohlen wird die Teilnahme an DB 6.1 Exkursionen oder an DB 6.2/KB 5.2 Offene Werkstätten I–IV und nicht gewählten Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot der Bildungswissenschaften.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen besitzen Studierende, je nach Wahl, vertiefende Kenntnisse im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen.

Struktur

Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 2 ECTS.

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten prüfungsimmanenten und/oder nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 2 ECTS.

Pflicht (nur Fokusfach)

DB 7 Bachelorarbeit inkl. Bachelorproseminar 8 ECTS (nur Fokusfach)

Voraussetzungen

DB 3.1

Studienziele

Dieser Studienbereich umfasst die selbstständige Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design*. Dabei werden die Studierenden im Rahmen eines Bachelor-Proseminars begleitend unterstützt.

Die Bachelorarbeit entsteht ausgehend von einer Lehrveranstaltung in *Design und Bildung* oder aus den *Bildungswissenschaften*. Die in Frage kommenden Lehrveranstaltungen sind im Studienplan mit * gekennzeichnet inkl. des Vermerks, dass ausgehend von dieser LV eine Bachelorarbeit entwickelt werden kann.

Die Bachelorarbeit ist eine nach fachwissenschaftlichen Kriterien theoriegeleitete, schriftliche Arbeit, die sich auf die im Seminar DB 3.1 gelehrt und geübten Methoden bezieht und kann eine

- kultur- oder bildungswissenschaftliche
- designforschende oder
- fachdidaktisch vermittelnde

Ausrichtung haben.

Studierende recherchieren und reflektieren aktuelles Wissen und zentrale Methoden für ihre spezifische Fragestellung in didaktischen, designforschenden- und kultur- bzw. bildungswissenschaftlichen Feldern selbstständig. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse in relevante theoretische und praktische Kontexte einzuordnen. Sie verfügen über Kenntnisse im akademischen Schreiben und können eine theoriegeleitete, nach wissenschaftlichen Kriterien verfasste Arbeit erstellen.

Struktur

DB 7.1* PS *Bachelor-Proseminar* PS — 3 ECTS (3 SWS)

DB 7.2 *Bachelorarbeit* — 5 ECTS

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

BA-Arbeit: Vorlage der Bachelorarbeit

Kunst und Bildung (KB) — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Das Lehramtsstudium *Kunst und Bildung* qualifiziert für die Lehre im Unterrichtsfach *Kunst und Gestaltung* in der Sekundarstufe. Das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* umfasst die folgenden Bereiche: künstlerische Praxis und Gestaltungsgrundlagen; Kunstdidaktik und Kunstvermittlung; Unterrichtspraxis; Kunstgeschichte und Kunsttheorie. Kunst und Bildung werden als eng aufeinander bezogen aufgefasst. Dies wird durch die Ausrichtung an gesellschaftskritischen, emanzipatorischen und transformativen Praxen in Kunst und Kunstvermittlung sowie kunstwissenschaftlichen Forschungstraditionen gewährleistet. Die Verschränkung von Kunst und Bildung liefert die Voraussetzungen für verantwortungsbewusstes, respektvolles, demokratiebewusstes, gesellschaftlich relevantes und handlungsorientiertes, künstlerisches, kunstdidaktisches und kunstwissenschaftliches Arbeiten mit Schüler_innen im Unterrichtsfach *Kunst und Gestaltung* sowie darüber hinaus in Kunstvermittlungszusammenhängen. Insbesondere ist das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* durch die Auseinandersetzung mit komplexen und widersprüchlichen gesellschaftlichen und ökologischen Transformationsprozessen befasst und versteht Kunst, Kunstvermittlung sowie Kunstgeschichte und Kunsttheorie als Artikulationen dieser Transformationsprozesse in gegenwärtiger wie historischer Hinsicht.

Künstlerische Praxis, Kunstdidaktik und Kunstvermittlungspraxis sowie Kunstwissenschaft als zentrale Studienbereiche werden im Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* als gleichermaßen wesentlich aufgefasst und eng miteinander verschränkt. Theoretische Perspektiven und kritische künstlerische sowie kunstdidaktische Praxen orientieren sich an kritischen Traditionen und aktuellen Kunst- und Forschungsentwicklungen mit Schwerpunkt auf feministische und queer-feministische Theoriebildung, Intersektionalität, antikoloniale, antifaschistische, antirassistische, diskriminierungskritische und postmigrantische Denktraditionen und künstlerische Arbeitsweisen. Perspektiven von Care/Sorge in Kunst und Theorie liefern zentrale Ausgangspunkte für kritische Kunstdidaktiken mit besonderer Aufmerksamkeit auf soziale Ungleichheiten und Digitalität, digitale Gerechtigkeit sowie Umwelt und Umweltgerechtigkeit.

Das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* ist studierenden-zentriert und beruht auf Austausch, Feedback und Kritik, mit besonderer Berücksichtigung der Interessen und Fragestellungen von Studierenden. Die Teilnahme am zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehen, der Besuch von Ausstellungen, Museen, Performances, Lesungen, Symposien oder Workshops ist in das Studium integriert und wird als Voraussetzung für die aktive Teilhabe an und Artikulation zu öffentlichen Fragestellungen in Gesellschaft und Kultur aus der Perspektive von Kunst und Bildung verstanden. Die Ausrichtung auf kritische historische Bewusstseinsarbeit und auf zeitgenössische Entwicklungen vermittelt die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart, die sich auf Kunst und Bildung auswirken und durch Kunst und Bildung artikulieren, laufend durch konsequente Fachentwicklung Rechnung zu tragen und immer wieder neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld zu entwickeln. Rechte von Menschen und Natur, Widersprüche zwischen Anforderungen von Digitalität und Umwelt, gesellschaftliche Ungerechtigkeitsverhältnisse und Konflikte werden insbesondere durch die Entwicklung und Weiterentwicklung von kollaborativer künstlerischer und kunstvermittelnder Praxis, kritischer

Forschung und Theoriebildung zu Kunstdidaktik, Kunstgeschichte, Kunsttheorie sowie durch den sorgfältigen Umgang mit Material und Ressourcen, Medien und Technologien sowie öffentlichen Räumen bearbeitet.

Ziel des Studiums *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* ist, dass Absolvent_innen eine künstlerische Praxis und kunstwissenschaftliche Forschungspraxis entwickeln, welche die Grundlage für gesellschaftlich verantwortungsvolle kunstdidaktische und kunstvermittelnde Arbeit mit Schüler_innen sowie in anderen sozialen Zusammenhängen, die über den Kontext Schule hinausgehen, bildet.

Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Kunst und Bildung und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen sind befähigt, Schüler_innen in ihren künstlerischen Prozessen kompetent zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen künstlerischer Produktion und Kunstvermittlung und können diese in unterschiedlichen Kontexten wie das Arbeiten in Museen oder mit Kunst im öffentlichen Raum, aber auch in aktivistischer Selbstorganisation und zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen, einsetzen.

KB-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — BA

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
KB 1	Künstlerische und gestalterische Grundlagen	15	19		
KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	12	18		
KB 3	Kunstdidaktische Grundlagen (FD) Schulpraxis	27	30	17/20	10
KB 4	Theoretische Grundlagen	11	13		
KB 5	Freie Wahlfächer	5	7		
KB 6	BA-Arbeit inkl. BA-Proseminar		8		
Gesamt		70	95		

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
KB 1	Künstlerische und gestalterische Grundlagen	15	19		
	KU KB 1.1	2	2		
	KU KB 1.2	2	2		
	GU KB 1.3	1	1		
	Wahlpflichtbereich KU KB 1.4	5x2	7x2		
KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	12	18		
	Wahlpflichtbereich KU/KE KB 2.1(*)	6	2x6		
	Wahlpflichtbereich KU/KE KB 2.2*	6	6		
KB 3	Kunstdidaktische Grundlagen (FD) Schulpraxis	27	30	17/20	10
	VO KB 3.1*	3	3	3	
	PS + SP KB 3.2	3	3		3
	PS KB 3.3*	3	3	3	
	Wahlpflichtbereich PJ KB 3.4*	2x3	3x3	6/9	
	PJ KB 3.5*	6	6	3	3
	PJ KB 3.6	4	4		4
	+ Proseminararbeit aus KB 3.3. oder KB 3.4	2	2	2	
KB 4	Theoretische Grundlagen	11	13		
	PS KB 4.1	3	3		
	VU KB 4.2*	2	2		
	VO KB 4.3*	3	3		
	PS KB 4.4*	3	3		
	+ Proseminararbeit aus KB 4.4		2		
KB 5	Freie Wahlfächer	5	7		
KB 6	BA-Arbeit inkl. BA-Proseminar		8		
	PS KB 6.1*		3		
	KB 6.2		5		
Gesamt		70	95		

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Pflicht, Wahlpflicht

KB 1 Künstlerische und gestalterische Grundlagen 15 bzw. 19 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziele sind *künstlerische und gestalterische Grundlagen* in analogen, digitalen und performativen, künstlerischen und kunstdidaktisch-vermittelnden Praxen.

Zur Pflichtlehre zählen Zeichnen, Malerei und Portfolio. Im jeweiligen Angebot des Wahlbereichs können grundlegende Kenntnisse erworben werden in: Animation, Ausstellen, Code und Webdesign, Comics, digitalen künstlerischen Verfahren, Fotografie, Graphic Novel, Installation, Künstliche Intelligenz, Kuratieren, Layout, Performance, Podcast, Sprachkunst, Typografie sowie weiteren zeitgenössischen, für Kunst und Bildung relevanten künstlerischen Ausdrucksformen und Verfahren. Studierende können im Wahlbereich Kompetenzen zu künstlerischen Darstellungsformen und Techniken auch am Institut für bildende Kunst der Akademie der bildenden Künste erwerben.

Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über die Voraussetzungen und die Grundlagen für künstlerische und gestalterische Kompetenz. Durch Erproben von künstlerischen und gestalterischen Verfahren erwerben Studierende ästhetische Kompetenzen, in widersprüchlichen und ungerechten gesellschaftlichen, ökologischen und technologisch-digitalen Verhältnissen kritisch, intersektional und medienkompetent zu handeln. Spezifische künstlerische und gestalterische Verfahren dienen dem Erwerb von Sprach- sowie Diversitätskompetenz. Die Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerisch-gestalterischen Werkzeugen und Materialien führt zum Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenz sowie Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz.

Studienstruktur

KB 1.1 KU *Zeichnung I–IV* — 2 ECTS (4 SWS)

KB 1.2 KU *Malerei I–IV* — 2 ECTS (4 SWS)

KB 1.3 GU *Portfolio* — 1 ECTS (2 SWS)

KB 1.4 KU *Wahlpflicht Künstlerische und gestalterische Grundlagen* aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 10 ECTS bzw. 14 ECTS (Fokusfach) — 2 ECTS (2 SWS)

Leistungsnachweis

KU: pi (inkl. Teilleistungen und/oder Semesterarbeit)

GU: pi (inkl. Teilleistungen)

Studienvorschau

Die Lehrveranstaltungen liefern Grundlagen für die *Künstlerische Praxis* und die *Künstlerische Kunstvermittlungspraxis* (KB 2) sowie Ausgangspunkte für die *Kunstdidaktischen Grundlagen* (KB 3).

Pflicht, Wahlpflicht

KB 2 *Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis* 12 bzw. 18 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziel ist die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen wie künstlerisch-kunstvermittelnden Praxis. Studierende arbeiten in ihrer künstlerischen Praxis zu spezifischen Themen und Fragestellungen, etwa digitaler Gerechtigkeit, Intersektionalität oder Queer-Feminismen.

Studierende erwerben durch Feedback und Kritik von Lehrenden grundlegende Kompetenzen darin, dass künstlerische Praxen in einem Verhältnis zur Geschichte der Kunst und Architektur stehen sowie in gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Kontexten und Konflikten begriffen werden müssen.

Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über fachwissenschaftliche und ästhetische Kompetenzen sowie über aus der künstlerischen Praxis resultierendes Wissen darüber, dass gestalterische und künstlerische Prozesse auf Intuition, Intention, Konzeption, Experiment, Zufall, Reflexion sowie auf Überarbeitungen im Prozess beruhen können. Studierende erwerben die soziale Kompetenz, Verbindungen zwischen ihrer individuellen künstlerischen Praxis und künstlerischer Kunstvermittlungspraxis zu erkennen und Peer-to-Peer-Feedback und Kritik zu erproben. Die Auseinandersetzung mit spezifischen Themen und Fragestellungen aus Kunst und künstlerischer Kunstvermittlung führt zum Erwerb von Nachhaltigkeitskompetenz sowie Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz. Es werden Grundkenntnisse im Ausstellen sowie Projektkonzeption und Projektorganisation vermittelt. Kollaborative Kunstpraxis wird in institutionellen (Schule, Museum, Kultureinrichtungen) und außer-institutionellen, selbst organisierten Rahmenbedingungen erprobt. Je nach gewählten Schwerpunkten für die künstlerische Praxis und die künstlerische Kunstvermittlungspraxis erwerben Studierende Kompetenzen in Sprache, Diversität, Intersektionalität sowie Inklusion und lernen, sich in der Projektarbeit differenziert mit aktuellen Fragestellungen steigender gesellschaftlicher Komplexität, Diversität und Inklusion, sich verändernden Medienkompetenzen, Arbeitsverhältnissen, Geschlechterverhältnissen sowie Globalisierung, digitaler Gerechtigkeit und Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen.

Studienstruktur

KB 2.1(*) KU/KE *Wahlpflicht Künstlerische Praxis / Künstlerische Kunstvermittlungspraxis* — 6 ECTS (4 SWS)

Studierende wählen eine Lehrveranstaltung im Ausmaß von 6 ECTS (4 SWS) aus dem Wahlpflichtbereich KB 2.1.

Studierende im BA-Fokusfach wählen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS (2 x 6 ECTS/4 SWS) aus dem Wahlpflichtbereich KB 2.1.

KB 2.2* KU/KE *Wahlpflicht Kunstvermittlungspraxis* — 6 ECTS (4 SWS)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen kann die Bachelorarbeit entwickelt werden (* in KB 2.1 nur in den Lehrveranstaltungen *Künstlerische Vermittlungspraxen* oder *Künstlerische kollaborative Vermittlungspraxen*).

Leistungsnachweis

KU/KE: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)

Studienvorschau

Ergebnisse aus den Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle *Portfolio* (KB 1.3) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die *Bachelorarbeit* (KB 6) sowie weiterführende Perspektiven für die künstlerisch-gestalterische, kunstdidaktische, fachwissenschaftliche und professionelle Praxis sein.

Voraussetzungen

Für KB 3.5 und KB 3.6: KB 3.2/DB 4.2

Studienziele

Studienziele des Studienbereichs *Kunstdidaktischen Grundlagen (FD) | Schulpraxis* sind die Entwicklung kunstdidaktischer Methoden und schulpraktischer Handlungsweisen, die Entwicklung und Durchführung von fachdidaktisch erarbeiteten Unterrichtskonzepten sowie Wissen um Unterrichtsplanung, Entwicklung von Unterrichtssequenzen, -einheiten und -projekten (auch fächerübergreifend) als auch die Erstellung einer durchdachten Jahresplanung gemäß den Vorgaben schulischer Lehrpläne sowie das Kennenlernen von Dienst- und Schulrecht, datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie des Qualitätsmanagementssystems für Schulen (QMS). Der eigene Transitionsprozess „Nicht mehr Schüler_in — noch nicht Lehrende“ wird bewusst und reflektiert vollzogen. Es wird geübt, präzise wissenschaftliche Formulierungen für Beobachtbares zu finden und Unterricht methodisch geleitet zu reflektieren. Studierende erlangen grundlegende Kenntnisse zum Berufsbild Lehrer_in an österreichischen Schulen, zu Dienst- und Schulrecht, datengestützter Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Qualitätsmanagementsystemen. Sie orientieren sich an schulischen Lehrplänen, übergreifenden Themen (ehemals Unterrichtsprinzipien), Bildungsstandards und Maturaverordnungen. Studierende erlangen Kenntnisse zum Bildungsauftrag der Schule hinsichtlich des Unterrichtsfachs *Kunst und Gestaltung*. Studierende setzen sich mit den Verhältnissen zwischen Schüler_innen, Erziehungsberechtigten und der Institution Schule auseinander. Studierende kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für zeitgemäßen, praxisorientierten Unterricht unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher, umweltlicher, digitaler, technologischer und künstlerischer Entwicklungen. Die Lebensrealitäten der Schüler_innen können dabei Ausgangspunkte für konzeptuelle, sprach- und migrationssensible Vermittlungsansätze, Fragestellungen und Strategien an zeitgenössischer und aktueller Kunst orientierten Projekten liefern.

Im jeweiligen Angebot des Wahlbereichs können kunstdidaktische Kenntnisse erworben werden in: Digitalität, Künstliche Intelligenz & Medien; Geschichtspolitik & Archivpolitiken; Umwelt, Ökologie & Nachhaltigkeit; Ressourcen & Materialien; Mobilität & Infrastrukturen; Kunst im öffentlichen Raum & Museen; Diaspora & Migration; Demokratie & politische Bildung; Mehrsprachigkeit; Gesundheit, Geschlechterverhältnisse & Körperpolitiken; Arbeitsverhältnisse & Ökonomie; Gewaltfreiheit & Diskriminierungskritik; Barrierefreie Kunstvermittlungspraxen; Rassismen, Sexismen, Antiziganismus, Antisemitismen, Islamophobie; Gesellschaftstheorie, Gerechtigkeit & Ökonomie; Solidarität & Sorge; Konflikte, Trauma, Mobbing sowie weiteren zeitgenössischen, für den Kontext künstlerisches Lehramt relevanten Fragestellungen.

Studierende erwerben die Kompetenzen, fachdidaktische Methoden und Handlungsweisen ausgehend von ihrer eigenen künstlerischen Praxis zu entwickeln und ihre eigene Rolle sowie die institutionelle Eingebundenheit zu reflektieren. Sie verfügen über erste Kenntnisse zu Unterrichtsbeobachtung und Didaktik, können Unterricht methodisch geleitet beobachten und nachvollziehbar dokumentieren, und entwickeln grundlegende didaktisch-pädagogische Kompetenzen. Studierende erwerben fachwissenschaftliche Forschungskompetenzen in

der Recherche von künstlerischen und gestalterischen Praxen für die kunstdidaktische Erschließung und Vermittlung von Kunst in der Schule. Studierende erwerben die Kompetenzen, von Kunst ausgehend, geschlechtergerechte, diskriminierungskritische, antirassistische, inklusive und intersektionale Kunstdidaktik zu entwickeln und gegenwartsorientiert Lebenserfahrungen von Schüler_innen und unterschiedlichen Personen in die Kunstvermittlung einzubeziehen. Im Rahmen des fachdidaktischen Unterrichts werden Classroom Management und Konfliktbearbeitung integrativ, anhand von Fallbeispielen, in der fachdidaktischen Lehre verortet. Studierende können heterogene Schüler_innengruppen durch differenzierende und inklusive Unterrichtsmethoden anerkennen und fördern Potenziale von Mehrsprachigkeit im Unterricht. Studierende lernen zeitgenössische und aktuelle künstlerische Positionen der Migrationsgesellschaft kennen und erhalten Einblicke in künstlerische Positionen zu Mehrsprachigkeit oder Übersetzungsverhältnisse in transnationalen und globalisierten kulturellen Räumen. Studierende erwerben Kenntnisse zu migrationsgesellschaftlichen, antifaschistischen, antirassistischen, antisexistischen, ökologie- und materialbewussten sowie ressourcenschonenden künstlerischen Positionen. Studierende erlangen grundlegende Kenntnisse zu künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, zu Fragen von Öffentlichkeiten sowie Erinnerungs- und Geschichtspolitik. Diese werden in Hinblick auf gesellschaftliche Differenzen, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Konflikten für den Bildungskontext erschlossen. Studierende erwerben Grundkenntnisse zu feministischen und queer-feministischen Positionen, intersektionalen Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Gender, Religion oder Disability und erproben das Bearbeiten der Themen aus kunstdidaktischer Perspektive. Dies liefert die Grundlagen für Diversitätskompetenz, soziale Kompetenz und Sprachkompetenz.

Studienstruktur

KB 3.1* VO *Einführung in die Kunstvermittlung* — 3 ECTS (2 SWS)

KB 3.2 *Pädagogisches Praktikum inkl. Begleitung* — 3 ECTS, davon 1 ECTS SP, 2 ECTS begleitende LV (+ 3 ECTS: wird gemeinsam mit DB abgehalten)

KB 3.3* PS *Fachdidaktik Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit* — 3 ECTS (2 SWS) (davon 1 ECTS Inklusion, 1 ECTS sprachliche Bildung)

KB 3.4* PJ *Wahlpflicht Kunstdidaktische Grundlagen* es sind 2 LV bzw. 3 LV (Fokusfach) zu wählen — 3 ECTS (2 SWS)

KB 3.5* PJ *Fachdidaktik Unterrichtskonzepte & Mehrsprachigkeit inkl. Schulpraxis I* — 6 ECTS (4 SWS) (davon 1 ECTS sprachliche Bildung), 3 ECTS SP und 3 ECTS begl. Fachdidaktik

KB 3.6 PJ *Schulpraxis II inkl. Begleitung* — 4 ECTS (2 SWS), 3 ECTS SP und 1 ECTS Begleitung + 2 ECTS für *Proseminararbeit* (wahlweise in KB 3.3 oder 3.4)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich

PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte) bzw.

PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)

Vorlage einer Proseminararbeit in einem PS oder PJ wählbar aus: KB 3.3 oder 3.4.

Studienvorschau

Ergebnisse der Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle *Portfolio* (KB 1.3) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die *Bachelorarbeit* (KB 6) sein.

Pflicht

KB 4 Theoretische Grundlagen 11 bzw. 13 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziele sind Grundlagen im wissenschaftlichen Schreiben, in kunstwissenschaftlichen und kulturtheoretischen Methoden sowie Forschungszugängen, die von künstlerischer Kunstvermittlung und Kunstdidaktik ausgehen. Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse in Kunst- und Architekturgeschichte sowie in Gender und Queer Studies für Kunst-, Architektur- und Designvermittlung.

Studierende erlernen *zentrale fachwissenschaftliche Methoden* wie formale Analyse, Bildanalyse, Ikonografie und Vergleich. Studierende erwerben die Kompetenzen, fachwissenschaftliche und ästhetische Verbindungen zwischen künstlerischer Produktion und Geschichte und Theorie der Kunst und Architektur herzustellen. Studierende sind in der Lage, künstlerische Arbeiten in ihren gesellschaftstheoretischen Perspektivierungen, beispielsweise im Kontext von Intersektionalität, Queer-Feminismen oder digitaler Gerechtigkeit zu analysieren und können zwischen verschiedenen Textsorten differenziert unterscheiden.

Weiters erwerben Studierende Kenntnisse zu kritischen Theorieperspektiven wie etwa: antibleistische, antifaschistische, antikoloniale, antisexistische, antipatriarchale, antirassistische, care-ethische, diskriminierungskritische, gesellschaftstheoretische, historisch-materialistische, intersektionale, kanonkritische, kontextspezifische, kulturanalytische, ökologische, psychoanalytische, queer-feministische Positionen. Dies liefert die Grundlagen für Diversitäts- und Intersektionalitätskompetenz, Forschungskompetenz, Nachhaltigkeitskompetenz, Sprachkompetenz sowie Perspektiven von Gerechtigkeit in Technologie, Medien und Digitalität.

Studienstruktur

KB 4.1 PS *Einführung in wissenschaftliches Schreiben und kunstwissenschaftliche Methoden* — 3 ECTS (3 SWS)

KB 4.2* VU *Gender Studies in Kunst-, Architektur- und Designvermittlung*⁶ — 2 ECTS (2 SWS)

KB 4.3* VO *Kunst- und Architekturgeschichte* — 3 ECTS (2 SWS)

KB 4.4* PS *Einführung Kunstvermittlung als Forschungspraxis* — 3 ECTS (3 SWS)

Nur Fokusfach: + 2 ECTS für *Proseminararbeit* (in KB 4.4)

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

VU: Prüfung, mündlich oder schriftlich, Teilleistungen

PS: pi (inkl. Teilleistungen in KB 4.1 und KB 4.4 und Proseminararbeit in KB 4.4)

Studienvorschau

Inhalte aus KB 4 können Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 6) sowie für weiterführende Perspektiven für die künstlerisch-gestalterische, kunstdidaktische, fachwissenschaftliche und professionelle Praxis liefern.

⁶ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Ersatz-Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus Gender Studies und diversitätsbezogener Lehre der Akademie der bildenden Künste Wien besuchen.

KB 5 Freie Wahlfächer 5 bzw. 7 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Studienziel sind transdisziplinäre Perspektiven auf Zusammenhänge zwischen Kunst und anderen Wissensbereichen und Disziplinen.

Im Rahmen der *Freien Wahlfächer* kann eine Exkursion (KB 5.1) angeboten werden (2 ECTS). Ebenso können alle Lehrveranstaltungen der Fachbereiche sowie der Bildungswissenschaften am Institut für das künstlerische Lehramt der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Rahmen der Freien Wahlfächer ist der Besuch der Offenen Werkstätten I–IV (KB 5.2/DB 6.2) am IKL möglich, ebenso können nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen KB 1.4, KB 2 und KB 3 als Freies Wahlfach besucht werden.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über die Kompetenz, je nach Wahl, Kenntnisse aus dem gewählten Unterrichtsfach oder aus fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen, anzuwenden.

Studienstruktur

Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 5 ECTS bzw. 7 ECTS (Fokusfach).

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen

Studienvorschau

Die *Freien Wahlfächer* können die Entwicklung weiterführender Perspektiven für die künstlerisch-gestalterische, kunstdidaktische, fachwissenschaftliche und professionelle Praxis fördern.

Pflicht (nur Fokus)

KB 6 Bachelorarbeit inkl. Bachelorproseminar 8 ECTS (nur Fokusfach)

Voraussetzungen

KB 4.1 PS

Studienziele

Studienziel ist, Fragestellungen aus der Perspektive der künstlerischen Produktion sowie der Kunstvermittlung, aus der Theoriebildung sowie anhand von wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln. Ziel ist, dass Studierende eine kontinuierliche Praxis des wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Schreibens entwickeln und eine theoriegeleitete, nach wissenschaftlichen Kriterien verfasste Bachelorarbeit schreiben.

Studierende erwerben fachwissenschaftliche Kompetenzen, zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Methoden und Theorien zu unterscheiden. Sie entwickeln die Forschungskompetenzen, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und Methoden für spezifische Forschungsfragen und das Schreiben theoriegeleiteter, nach wissenschaftlichen Kriterien verfassten Arbeiten anzuwenden.

Studierende verfügen über grundlegende fachwissenschaftliche Kompetenzen für kunstwissenschaftliches Arbeiten und Forschen. Je nach gewähltem Thema der Bachelorarbeit erlangen Studierende vertiefte Kompetenzen in Ästhetik, Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit und Umwelt, Mehrsprachigkeit, Technologie, Medien und Digitalität.

* Die Bachelorarbeit kann im Rahmen der im Studienplan mit einem Sternchen gekennzeichneten Lehrveranstaltungen im Fachbereich *Kunst und Bildung* oder aus den *Bildungswissenschaften* entwickelt werden:

KB 2.1 (in den Lehrveranstaltungen *Künstlerische Vermittlungspraxen* oder *Künstlerische kollaborative Vermittlungspraxen*)

KB 2.2 KU/KE: *Wahlpflicht Kunstvermittlungspraxis*

KB 3.1, KB 3.3, KB 3.4, KB 3.5

KB 4 (in den Lehrveranstaltungen *Gender Studies in Kunst-, Architektur- und Designvermittlung*, *Kunst- und Architekturgeschichte*, *Einführung Kunstvermittlung als Forschungspraxis*)

KB 6.1 PS *BA-Proseminar*

Studienstruktur

KB 6.1* PS: *BA-Proseminar* — 3 ECTS (3 SWS)

KB 6.2 *BA-Arbeit* — 5 ECTS

Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Leistungsnachweis

PS: pi (inkl. Teilleistungen)

BA-Arbeit: Abgabe der Bachelorarbeit

Fächerbündel Design und Bildung / Kunst und Bildung / Digitale Grundbildung (DB / KB / DGB)

Qualifikationsprofil / Ziele

Das Fächerbündel *DB/KB/DGB* an der Akademie der bildenden Künste Wien qualifiziert zusätzlich für die Lehre im Unterrichtsfach *Digitale Grundbildung* an der Sekundarstufe. Es vermittelt künstlerische, gestalterische und designorientierte Grundlagen, didaktische Grundlagen sowie theoretische Grundlagen zu digitalen Technologien, digitalen Lern- und Lehrformen sowie Medienkompetenz, die aus den Fächern des künstlerischen Lehramtsstudiums heraus konzipiert wurden. Dabei werden aktuelle Entwicklungen in Technologie, der Kultur der Digitalität, Anwendungsbereiche in Software und Hardware sowie damit verbundene gesellschaftliche, rechtliche und umweltliche Implikationen (wie etwa Datensicherheit, Digital (Visual) Literacy, Urheber_innenrecht, Fake News, Cybermobbing, Künstliche Intelligenz, Ressourcenverbrauch) berücksichtigt. Das Fächerbündel bezieht darüber hinaus aktuelle Entwicklungen im österreichischen Schulsystem, speziell der Digitalisierung, Lehr- und Lernformen in Unterricht und Lehre, aber auch dem Kompetenzbereich Sprachliche Bildung ebenso wie gendersensible, intersektionale und inklusive Didaktik, transkulturelle Praxen sowie andere schulrelevante übergreifende Themen mit ein.

Das Fächerbündel qualifiziert Absolvent_innen dafür, verantwortungsvoll und respektvoll mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext in Bezug auf *Digitale Grundbildung* künstlerisch und designorientiert zu arbeiten. Darüber hinaus verfolgt das Fächerbündel *DB/KB/DGB* das Ziel, künstlerische und designorientierte Handlungs- und Vermittlungspraxen mit Digitalität zu verknüpfen und diese in komplexen gesellschaftlichen, kulturellen und umweltlichen Transformationsprozessen zu begreifen, entsprechend zu agieren und sich so dem aktuellen und zukünftigen Berufsbild Lehrer_in anzunähern.

	Bereiche	ECTS-Punkte	Anteil Fachdidaktik
DGB 1	Künstlerische, gestalterische, designorientierte u. technische Grundlagen	16	
DGB 2	Didaktische Grundlagen DGB (FD)	6	6
DGB 3	Theoretische Grundlagen DGB	8	
Gesamt		30	

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte	Anteil Fachdidaktik
DGB 1	Künstlerische, gestalterische, designorientierte und technische Grundlagen	16	
	Wahlpflichtbereich KU KB 1.4 (ausgewählte LV)		
	Wahlpflichtbereich GU DB 1.3 (ausgewählte LV)		
	Wahlpflichtbereich GU DB 2.1 (ausgewählte LV)		
	UE KB 5.2/DB 6.2 Offene Werkstätten (ausgewählte LV)		
	Wahlpflichtbereich VU Künstlerische Verfahren und Techniken (IBK) (ausgewählte LV)		
	und weitere zeitgenössische, für den Kontext künstlerisches Lehramt/Digitale Grundbildung relevante Fragestellungen		
DGB 2	Didaktische Grundlagen DGB (FD)	6	6
	PS DGB 2.1		
	PS KB 3.4 (ausgewählte LV)		
	PS DB 3.3 (ausgewählte LV)		
DGB 3	Theoretische Grundlagen DGB	8	
	VPS DGB 3.1	2	
	VPS DGB 3.2	2	
	VPS DGB 3.3	2	
	VPS DGB 3.4	2	
Gesamt		30	

Gemeinsam mit den 180 ECTS aus DB und KB ergeben die 30 ECTS für DGB die 210 ECTS für das Fächerbündel im BA. DGB kann nur gemeinsam mit den beiden Studien DB und KB an der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden.

Wahlpflicht

DGB 1 Künstlerische, gestalterische, designorientierte und technische Grundlagen
16 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziele sind *künstlerische, gestalterische, designorientierte und technische Grundlagen* in analogen, digitalen und performativen, künstlerischen und kunstdidaktisch-vermittelnden Praxen.

Im Angebot des Wahlbereichs können grundlegende Kenntnisse erworben werden in: Typografie & Layout; digitale künstlerische Verfahren; Fotografie; Graphic Novel & Comics; Podcasts; Bildbearbeitung; Digitale 3D-Produktion; AI; Webdesign & digitale Gestaltungsverfahren; Digital Crafts; Smart Materials & Inklusion; Technik & Nachhaltigkeit; Offene Werkstätten (Digitale Druckwerkstatt) sowie weiteren zeitgenössischen, für die digitale Grundbildung relevanten künstlerischen und gestalterischen sowie designorientierten Ausdrucksformen und Verfahren. Studierende können Kompetenzen zu technischen Grundlagen digitaler Medien (ausgewählte Lehrveranstaltungen aus den künstlerischen Verfahren und Techniken wie 3D-Animation, Animation, Elektrotechnik, 3D-Modelling und Object-Making, Grafik und Layout, Videobearbeitung ...) auch am Institut für bildende Kunst der Akademie der bildenden Künste erwerben.

Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über die Voraussetzungen und die Grundlagen für künstlerische, gestalterische und designorientierte Kompetenz für das Unterrichtsfach *Digitale Grundbildung*. Durch Erproben von digitalen künstlerischen und designorientierten Verfahren erwerben Studierende Kompetenzen darin, in widersprüchlichen und ungerechten gesellschaftlichen, ökologischen und technologisch-digitalen Verhältnissen kritisch zu handeln. Spezifische künstlerische und designorientierte Verfahren dienen dem Erwerb von Medienkompetenz sowie dem Erwerb von Sprachkompetenz und Diversitätskompetenz. Die Auseinandersetzung mit spezifischen digitalen, künstlerischen/designorientierten Werkzeugen und Materialien führt zum Erwerb von Nachhaltigkeits- sowie Technologie- und Digitalitätskompetenz.

Studienstruktur

DGB 1 KU, GU, VU, ... aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Künstlerische, gestalterische, designorientierte und technische Grundlagen* — 16 ECTS (ausgewählte LV zu 0,5/1/2/3/4 ECTS / 1–6 SWS)

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen

Studienvorschau

Die Lehrveranstaltungen liefern künstlerische/designorientierte digitale Kenntnisse und Methoden als Basis für die *Didaktischen Grundlagen DGB (DGB 2)*.

Wahlpflicht

DGB 2 Didaktische Grundlagen DGB (FD) 6 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziele der *didaktischen Grundlagen Fächerbündel Digitale Grundbildung* sind sowohl die Entwicklung didaktischer Methoden und schulpraktischer Handlungsweisen, die Entwicklung und Durchführung digitaler Lehr- und Lernformen, von fachdidaktisch erarbeiteten Unterrichtskonzepten, sowie Wissen um Unterrichtsplanung, Entwicklung von Unterrichtssequenzen, -einheiten und -projekten (auch fächerübergreifend) als auch die Erstellung einer durchdachten Jahresplanung gemäß den Vorgaben schulischer Lehrpläne. Studierende erlangen grundlegende Kenntnisse zum Berufsbild Lehrer_in an österreichischen Schulen, orientieren sich an schulischen Lehrplänen, den übergreifenden Themen (ehemals Unterrichtsprinzipien) und Bildungsstandards. Studierende setzen sich mit den Verhältnissen zwischen Schüler_innen, Erziehungsberechtigten und der Institution Schule auseinander.

Studierende erlangen Kenntnisse zum Bildungsauftrag der Schule hinsichtlich des Unterrichtsfachs *Digitale Grundbildung*. Studierende kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für zeitgemäßen, praxisorientierten Unterricht unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher, umweltlicher und künstlerischer Entwicklungen, unter spezieller Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in Technologie, der Kultur der Digitalität, Anwendungsbereiche in Software und Hardware sowie damit verbundene gesellschaftliche, rechtliche und umweltliche Implikationen (wie etwa Datensicherheit, Digital (Visual) Literacy, Urheber_innenrecht, Fake News, Cybermobbing, Künstliche Intelligenz, Ressourcenverbrauch).

Im jeweiligen Angebot des *Wahlbereichs* können didaktische bzw. kunstdidaktische Kenntnisse für das Fach *Digitale Grundbildung* erworben werden in: Digitalität; AI & Medien; Mobilität & Infrastrukturen; Technik & Nachhaltigkeit; Digital Didactics in Art Education und weiteren zeitgenössischen, für den Kontext künstlerisches Lehramt relevanten Fragestellungen.

Studierende erwerben die Kompetenzen, fachdidaktische Methoden und Handlungsweisen für die *Digitale Grundbildung*, ausgehend von ihrer eigenen digitalen künstlerischen Praxis zu entwickeln und ihre eigene Rolle sowie die institutionelle Eingebundenheit zu reflektieren. Studierende erwerben die Kompetenzen, von Digitalität, aktuellen digitalen Technologien und Kunst/Design ausgehend, geschlechtergerechte, diskriminierungskritische, antirassistische, inklusive und intersektionale Kunst-/Designdidaktik zu entwickeln und gegenwartsorientiert Lebenserfahrungen von Schüler_innen und unterschiedlichen Personen in die Kunst-/Designvermittlung einzubeziehen. Studierende können heterogene Schüler_innengruppen durch differenzierende und inklusive Unterrichtsmethoden anerkennen und fördern Potenziale von Mehrsprachigkeit im Unterricht. Studierende erwerben Kenntnisse zu migrationsgesellschaftlichen, antifaschistischen, antirassistischen, antisexistischen, ökologie- und materialbewussten sowie ressourcenschonenden digitalen künstlerischen bzw. designorientierten Positionen.

Studienstruktur

DGB 2.1 PS FD Digital Didactics in Art Education — 3 ECTS (2 SWS)

aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Didaktische Grundlagen DGB* — KB 3.4 / DB 4.3
(ausgewählte LV zu 2–4 ECTS / 2–3 SWS)

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen

Pflicht

DGB 3 Theoretische Grundlagen DGB 8 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studierende erwerben Kenntnisse zum Fach *Digitale Grundbildung* in den Bereichen Recht, Sicherheit und erweitern ihre Medienkompetenz mit Schwerpunkt auf aktuelle medientheoretische und kunst-/designtheoretische Debatten und Entwicklungen in Technologie, der Kultur der Digitalität, Anwendungsbereiche in Software und Hardware sowie damit verbundene gesellschaftliche, rechtliche und umweltliche Implikationen (wie etwa Datensicherheit, Digital (Visual) Literacy, Urheber_innenrecht, Fake News, Cybermobbing, Künstliche Intelligenz, Ressourcenverbrauch).

Diese werden in Hinblick auf gesellschaftliche Differenzen, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Konflikten für den Bildungskontext erschlossen. Studierende erwerben Grundkenntnisse zu feministischen und queer-feministischen Positionen, intersektionalen Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Gender, Religion oder Disability und erproben das Bearbeiten der Themen für die *Digitale Grundbildung* im Zusammenhang von Kunst- und Designtheorie. Dies liefert die Grundlagen für Diversitätskompetenz, soziale Kompetenz und Sprachkompetenz.

Studienstruktur

DGB 3.1 VPS *Einführung in die Digitale Grundbildung* — 2 ECTS (2 SWS)

DGB 3.2 VPS *Digitalität in Didaktik und Vermittlung von Kunst, Architektur und Design* — 2 ECTS (2 SWS)

DGB 3.3 VPS *Digitalität & Recht* — 2 ECTS (2 SWS)

DGB 3.4 VPS *Digitalität & Sicherheit* — 2 ECTS (2 SWS)

Leistungsnachweis

VPS: pi (inkl. Teilleistungen)

Anhang I — ECTS-SWS-Listen⁷

Anhang II — Übersicht pädagogisch-praktische Studien

Die pädagogisch-praktischen Studien setzen sich wie folgt zusammen:

		Bereich	ECTS-Punkte	Anteil Begleitung	Anteil SP	Summe
BA-SP Fach 1 oder Fach 2	DB 4.2/ KB 3.2	Pädagogisches Praktikum	6	4	2	6
BA-SP Fach 1	DB 4.3 DB 4.4	Wahlpflichtfach FD und PPS Praxisbegleitung Mehrsprachigkeit	12 1	3 1	6	9 1
BA-SP Fach 2	KB 3.4	Fachdidaktik Unterrichtskonzepte & Mehrsprachigkeit inkl. Schulpraxis I	6	1	2	3
	KB 3.5	Schulpraxis II inkl. Begleitung	4	1	3	4
MA-SP Fach 1 oder Fach 2	DB 8.1/ KB 7.1	Masterpraktikum	10	7	3	10
				17	16	33

Anhang III — Ersatz von ECTS-Punkten aufgrund der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG

Zeiten der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG können die in diesem Curriculum vorgesehenen ECTS-Punkte für folgende Lehrveranstaltungen nach Wahl ersetzen:

KB	BiWi	DB
4 ECTS aus KB 1.4	2 ECTS aus BiWi 1.2	6 ECTS aus DB 1.3 (max. 2/4*) und DB 2.1 (max. 4 ECTS)
6 ECTS aus KB 2.1 oder 2.2		3 ECTS aus DB 3
5/7* ECTS aus KB 5		4 ECTS aus DB 4.3
		0/6* ECTS aus DB 5
		2 ECTS aus DB 6

* Höhere ECTS-Anzahl nur bei Fokusfach.

Die ECTS-Punkte von zwei oder mehr Semestern Tätigkeit als Studierendenvertreter_in können gesammelt und eine oder mehr LV mit entsprechenden ECTS-Punkten ersetzen.

Masterstudien

§ 1 Präambel

An der Akademie der bildenden Künste Wien werden die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* angeboten. Diese qualifizieren für das Lehramt an der Sekundarstufe in den Unterrichtsfächern *Kunst und Gestaltung* sowie *Technik und Design*. Diese Lehramtsstudien ergänzend, bietet der Studienbereich Bildungswissenschaft die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen der Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien an. Zeitgenössische Kunst, Architektur, Design, Moden und Technik und deren Vermittlung sowie die bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind die Praxisfelder, in denen die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* verankert sind.

Die künstlerischen Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien stehen in der Tradition von kritischen Praxen und Theorien sowie transformativen Bildungsprozessen. Die künstlerische, gestalterische und inhaltliche Ausrichtung basiert zentral auf Menschenrechten, Kinderrechten sowie Rechten der Natur, auf Demokratiebewusstsein und Wissenschaftlichkeit sowie Intersektionalität, Diversität und Inklusion.

In der forschungsgeleiteten Lehre nehmen migrationsgesellschaftliche, intersektionale und geschlechterreflektierte Ansätze einen besonderen Platz ein. Die jeweilige Situiertheit hinsichtlich sozialer, ethnischer sowie regionaler Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religionszugehörigkeit und Generativität aller an künstlerischen Bildungsprozessen Beteiligten findet Eingang in die künstlerische und gestalterische Vermittlung. Die künstlerischen Lehramtsstudien professionalisieren und sensibilisieren für intersektionale Differenzen (wie *class, dis/abilities, gender, race ...*) in Vermittlungsprozessen sowohl in schulischen als auch in außerschulischen Kontexten, etwa durch Reflexion von Bildungsbiografien und Mehrsprachigkeit. Sie fokussieren intersektionale Diskriminierungen (wie Ableismus, Ageism, Antisemitismus, Homo- und Transfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Klassismus, Sexismus usw.), um sie in Schule wie Universität durch Bildungsprozesse bearbeitbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken.

Die Lehramtsstudien *Kunst und Bildung* sowie *Design und Bildung* sind weiters dadurch gekennzeichnet, dass Digitalität und Nachhaltigkeit als zentrale Referenzbereiche in allen Praxisfeldern verankert sind, besonders hinsichtlich der Fragen von Gerechtigkeit. So findet sich am Institut ein Forschungsschwerpunkt zu digitaler Kunstdidaktik; ebenso sind Diskurse zu und forschende Perspektiven auf Nachhaltigkeit im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Studien verankert. Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst, Architektur, Design, Moden und Technik umfasst damit auch tiefgreifende ökonomische, ökologische und technologische Transformationsprozesse sowie Arbeits- und Produktionsformen.

Der Beitrag der künstlerischen Lehramtsstudien zu gesellschaftlich relevanten Bildungs- und Vermittlungsprozessen liegt in kritisch-emanzipatorischen Praxen wie Theorien der Kunst- und Architektur-, Design-, Moden- und Technikvermittlung. Durch die enge Verbindung künstlerischer und designbasierter Praxen und Theorien bieten die Studien mehrdimensionale Zugänge zur Bearbeitung gesellschaftlicher Herausforderungen und Transformationsprozesse. So trägt die Bildungsarbeit in Schule und Universität dazu bei, emanzipatorisches Handeln zu stärken und nachfolgende Generationen zur aktiven Mitgestaltung einer nachhaltigen, gerechten und demokratischen Zukunft zu befähigen.

§ 2 Qualifikationsprofil und Kompetenzmodell

Das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien qualifiziert für das Lehramt an der Sekundarstufe. Es versteht sich als Gesamtstudium und ist in ein Bachelor- und ein berufsqualifizierendes Masterstudium für die zwei Unterrichtsfächer *Kunst und Gestaltung* sowie *Technik und Design* gegliedert. Es dient der künstlerischen, gestalterischen, kunst-, architektur- und designvermittelnden, fachdidaktischen, schulpraktischen sowie bildungswissenschaftlichen Berufsvorbildung und Berufsausbildung. Berücksichtigt werden aktuelle Entwicklungen im österreichischen Schulsystem, der Kompetenzbereich Sprachliche Bildung ebenso wie gendersensible, intersektionale und inklusive Didaktik, transkulturelle Praxen sowie andere schulrelevante übergreifende Themen.

Die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen, designorientierten sowie kunst-, architektur- und designvermittelnden Praxis in differenzierender Auseinandersetzung mit Kunst, Architektur und Design ist der zentrale fachliche Fokus der künstlerischen Lehramtsstudien. Sie orientieren sich fachwissenschaftlich an zeitgenössischen Entwicklungen in Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik sowie fachdidaktisch an aktuellen Ansätzen der Kunst- und Designdidaktik. Die fachwissenschaftlichen Bezüge sind kunst-, kultur- und bildungswissenschaftlich sowie gesellschaftstheoretisch und setzen Schwerpunkte auf demokratische Teilhabe, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein sowie Digitalität. Die bildungswissenschaftlichen wie pädagogischen Studienbereiche sind am Institut für das künstlerische Lehramt als konstitutiver Bestandteil der künstlerischen/ designorientierten Lehramtsstudien forschungsbasiert integriert.

Das Studium qualifiziert Absolvent_innen als Lehrer_innen, Künstler_innen und Designer_innen dazu, verantwortungsvoll und respektvoll mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext künstlerisch und designorientiert zu arbeiten. Darüber hinaus qualifiziert das Studium vertieft zur gendersensiblen und kritischen Kunst- und Kulturvermittlung in schulischen und außerschulischen Kontexten wie Kunstinstitutionen, Kultureinrichtungen, im öffentlichen Raum oder in selbst organisierten Zusammenhängen. Als Lehrende, als künstlerische und gestalterische Produzent_innen, als Designer_innen, als Kunst- und Kulturvermittler_innen können die Absolvent_innen Zugänge und Inhalte der künstlerischen/ designorientierten Lehramtsstudien konzipieren, organisieren und umsetzen sowie zu Handlungsanforderungen und institutionellen Rahmenbedingungen professionell Stellung beziehen. Über forschungsgeleitete Lehre wird sowohl auf die professionelle lehrende und vermittelnde Praxis in schulischen und außerschulischen Kontexten vorbereitet als auch für die professionelle Tätigkeit als Lehrperson qualifiziert. Darüber hinaus verfolgen die Lehramtsstudien das Ziel, künstlerische und designorientierte Handlungs- und Vermittlungspraxen in komplexen gesellschaftlichen, kulturellen und umweltlichen Transformationsprozessen zu begreifen, um in diesen reflektiert zu agieren und sich so dem je aktuellen Berufsbild Lehrer_in anzunähern.

Kompetenzmodell des Instituts für das künstlerische Lehramt⁹

Fachliche Kompetenzen

Fachwissenschaftliche Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse in den Bereichen Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik sowie Kultur- und Bildungswissenschaften. Sie sind mit aktuellen Forschungsdiskursen, Theorien sowie Methoden vertraut und können sich in ihrem professionellen Handeln kritisch-reflektiert auf diese beziehen. Durch die Verbindung von künstlerischen und designorientierten, didaktischen, pädagogischen und bildungswissenschaftlichen Forschungs- und Handlungsansätzen entwickeln sie innovative Fragestellungen und interdisziplinäre Vermittlungskonzepte. Gesellschaftliche und ökologische Transformationsprozesse, insbesondere in Bezug auf Gender und Diversität, Nachhaltigkeit, Inklusion sowie Digitalität, sind integraler Bestandteil ihrer fachlichen Auseinandersetzung.

Ästhetische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen besitzen ausgeprägte Fähigkeiten in der Wahrnehmung, Analyse und Reflexion visueller, materieller und räumlicher Kultur. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis analoger und digitaler Ausdrucksformen sowie deren gesellschaftlicher, historischer und kultureller Kontexte. Durch multisensorische Zugänge erschließen sie künstlerische und designorientierte Phänomene und reflektieren deren emotionale, politische und soziale Wirksamkeit. Sie identifizieren und dekonstruieren visuelle, materielle und räumliche Machtstrukturen und Diskriminierungsmechanismen und entwickeln neue Darstellungs- und Vermittlungsstrategien.

Künstlerische/designorientierte Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen beherrschen künstlerische und designorientierte, technische und handwerkliche Verfahren, Materialien und Technologien. Sie setzen sich praxisorientiert mit aktuellen Entwicklungen und Diskursen in Kunst, Architektur, Design, Mode und Technik auseinander und erweitern ihr gestalterisches Repertoire durch experimentelle und nachhaltige Ansätze. Sie entwickeln innovative künstlerische bzw. designorientierte Methoden und erschließen neue Handlungs- und Gestaltungsspielräume, die sie in ihre Lehrpraxis integrieren.

Forschungskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über wissenschaftliche Kompetenzen zur eigenständigen Entwicklung und Bearbeitung von Forschungsfragen in Kunst, Architektur, Design, Mode, Technik und Bildung. Sie wenden Theorien, Methoden und Begriffe aus Kunst-, Kultur-, Design- und Bildungswissenschaften an und reflektieren praxisbasierte Forschungsansätze kritisch. Ihre Forschungspraxis ist durch inklusive, gender- und differenzsensible, post- und dekoloniale sowie demokratiebezogene Perspektiven geprägt.

⁹ Dieses Kompetenzprofil basiert auf dem *Übergreifenden Kompetenzprofil für die neuen Lehramtscurricula: Kompetenzfeld Schule*, das im Verbund Nord-Ost vom Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien ausgearbeitet wurde (Stand Oktober 2024).

Vermittlungskompetenzen

Fachdidaktische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen sind mit den schulischen Lehrplänen sowie kunst- und design-spezifischen fachdidaktischen Konzepten vertraut und setzen diese in schüler_innen-zentrierten Unterrichtsformaten im Wissen um die Lehrpläne um. Sie reflektieren und entwickeln Methoden der Kunst-, Kultur- und Designvermittlung weiter, berücksichtigen individuelle Lernbedürfnisse und fördern kollaborative Lernprozesse. Ihre Vermittlungsstrategien beruhen auf wissenschaftlich fundierter, kritischer, an Intersektionalität orientierter sowie mit digitalen Dimensionen befasster Fachdidaktik.

Didaktisch-pädagogische Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen planen, gestalten und reflektieren Unterricht und pädagogisches Handeln auf der Grundlage didaktischer Prinzipien und wissenschaftlicher Theorien. Sie entwickeln ihr Professionsverständnis kontinuierlich weiter und übernehmen Verantwortung für die Förderung individueller und kooperativer Lernprozesse. Dabei gestalten sie tragfähige Lehr-Lern-Beziehungen, begleiten Bildungsprozesse und setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung, Lehren, forschendem Lernen u.a.m. auseinander.

Soziale Kompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über kommunikative und kooperative Fähigkeiten und eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit sozialer Beziehungen und Prozesse. Sie arbeiten empathisch und konstruktiv mit Schüler_innen, Kolleg_innen und Erziehungsberechtigten zusammen und verfügen über Wissen und Fertigkeiten zur Konfliktbearbeitung und multiprofessionellen Zusammenarbeit. Sie reflektieren soziale Dynamiken und entwickeln situativ professionelle Handlungsmöglichkeiten, die zu einem inklusiven, wertschätzenden und antidiskriminatorischen Schulklima beitragen.

Transversale Kompetenzen

Technologie-, Medien- und Digitalitätskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen setzen sich kritisch mit technologischen Entwicklungen auseinander und reflektieren deren gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen. Sie integrieren analoge und digitale Medien in kreative und didaktische Prozesse, erkennen mediale Machtstrukturen und entwickeln Strategien für einen reflektierten Umgang mit digitalen Technologien. Sie verfügen über praktische wie kritisch-theoretische Kenntnisse zu Künstlicher Intelligenz, welche unter anderem auch auf KI-Bild- und -Textgeneratoren Bezug nehmen und setzen sich mit damit verbundenen Themen wie Datensicherheit, Deepfakes und Urheber_innenrecht auseinander.

Nachhaltigkeitskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verfügen über ein differenziertes Verständnis und kritisches Bewusstsein für nachhaltige Produktions-, Konsum- und Dissipationsprozesse. Sie reflektieren ökologische und soziale Auswirkungen von Materialien und Technologien und entwickeln ressourcenschonende Gestaltungskonzepte. Sie sensibilisieren Lernende für Nachhaltigkeit und regen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Ressourcen an.

Diversitäts- und Intersektionalitätskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen erkennen und reflektieren intersektionale Diversitätsdimensionen und entwickeln inklusive Unterrichtskonzepte. Sie setzen sich kritisch mit Machtstrukturen und Diskriminierungsmechanismen auseinander und gestalten an Bildungsgerechtigkeit orientierte Lehr- und Lernsituationen. Ihre Vermittlungspraxis und ihr professionelles Selbstverständnis sind von kritischer Reflexivität im Bezug auf Geschlechterverhältnisse sowie migrationsgesellschaftliche Verhältnisse gekennzeichnet.

Sprachkompetenz

Zukünftige Lehrpersonen unterstützen sprachliche Ausdrucksfähigkeit im künstlerischen sowie designorientierten Unterricht und fördern Mehrsprachigkeit als Ressource. Sie entwickeln sprachensible Vermittlungsansätze und gestalten Kommunikationsprozesse im Wissen um Multiperspektivität und Transkulturalität. Ihre Unterrichtsmethoden berücksichtigen unterschiedliche Sprachkontexte der Lernenden in der Planung, Umsetzung und Evaluation.

Inklusionskompetenz

Zukünftige Lehrpersonen verstehen Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie gestalten an Zugänglichkeit ausgerichtete Lernsituationen und entwickeln Strategien zur gleichberechtigten Teilhabe aller Lernenden. Sie reflektieren die eigene Bildungsbiografie und hinterfragen normative Deutungs- und Handlungsmuster und Diskriminierungsmechanismen mit dem Ziel, Lehr- und Lernsituationen möglichst inklusiv zu gestalten.

§ 3 Dauer und Umfang des Studiums

Der Arbeitsumfang für das Masterstudium Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien beträgt 120 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von vier Semestern.

Das Studium ist abgeschlossen, wenn gemäß den Bestimmungen der Teilcurricula der Unterrichtsfächer die Fachwissenschaften, die pädagogisch-praktischen Studien, die Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen¹⁰ sowie die Abschlussphase absolviert wurden (s. § 4).

§ 4 Zuordnung und Aufbau des Studiums

(1) Das Masterstudium Lehramt wird gemäß § 54 Abs 1 Z 10 UG der Gruppe der Lehramtsstudien zugeordnet.

(2) Überblick

Die 180 ECTS-Punkte aus dem BA-Studium und die 120 ECTS-Punkte aus dem MA-Studium sind wie folgt auf die vier zentralen Bereiche des Lehramtsstudiums (Kunst/Design & Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften sowie Pädagogisch-praktische Studien) aufgeteilt:

<i>BA-Studien (in ECTS-Punkten)</i>					
	<i>Kunst / Design & Fachwissenschaften</i>		<i>Fachdidaktik</i>		<i>Bildungs- wissenschaften</i>
	Fokusfach	Fach	Fokusfach	Fach	
DB	75	50	10	10	15
KB	65	43	20	17	
					10 + 10
<i>MA-Studien (in ECTS-Punkten)</i>					
	<i>Kunst / Design & Fachwissenschaften</i>		<i>Fachdidaktik</i>		<i>Bildungs- wissenschaften</i>
	Fokusfach	Fach	Fokusfach	Fach	
DB	39 (40)	14 (15)	5 (6)	5 (6)	15
KB	37	15	8	5	
					5 + 5
	<i>Abschlussphase</i> (30 ECTS-Punkte): Masterarbeit 28 ECTS-Punkte (aus einem Fach, inkl. begleitenden Lehrveranstaltungen), Masterprüfung 2 ECTS-Punkte				

¹⁰ Für interne Kombinierer_innen sind 15 ECTS-Punkte aus dem Bereich Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen zu absolvieren. Studierende, die extern kombinieren, absolvieren die Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen entsprechend der Aufteilung lt. Zusatzdokument „BiWi-Studienpfad bei externer Kombination“.

Aufbau der Studien (in ECTS-Punkten)

Um die Kombinierbarkeit mit Lehramtsstudien anderer Wiener Universitäten zu gewährleisten, entspricht der Aufbau der Studien dem „versetzt studieren“ der Universität Wien. Das Studium umfasst zwei gleichwertige Fächer im konsekutiven Bachelor- und Masterstudium. Studierende wählen im Laufe des Bachelorstudiums einen Fokus in einem Studienfach. Im Masterstudium liegt der Fokus jeweils auf dem anderen Studienfach.

Fach A: BA Fokus & MA		Fach B: BA & MA Fokus		BiWi: BA & MA		Abschluss		Summe	
BA Fokus inkl. FD & PPS inkl. BA-Arbeit	95	+	BA inkl. FD & PPS	70	+	BA BiWi	15	=	180
&			&			&			
MA inkl. FD & PPS	25	+	MA Fokus inkl. FD & PPS	50	+	MA BiWi	15	+	MA-Arbeit 30 (aus Fach A oder B)
								=	120
	120	+		120	+		30	+	30
								=	300

(3) Die Schulpraxisphase umfasst 3 ECTS-Punkte und ist von Lehrveranstaltungen zur Praxisbegleitung und Praxisreflexion sowie zu schulrelevanten Themen flankiert. Die Schulpraxis (DB 8.1.2 / KB 7.1.2) kann mit der Induktionsphase gemäß § 39 VBG kombiniert werden bzw. mit einer Lehrverpflichtung im jeweiligen Fach, die im selben Semester wie die Absolvierung der begleitenden Lehrveranstaltungen stattfinden muss.

(4) Erweiterungsstudium

Der Abschluss eines Lehramtsstudiums¹¹ für den Sekundarbereich kann durch ein drittes Unterrichtsfach erweitert werden. Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer Zulassungsprüfung im Studienfach, das als Erweiterungsstudium studiert werden soll, erforderlich, siehe hierzu § 5 Zulassung zum Studium.

Alle am IKL angebotenen Studien (außer *Digitale Grundbildung*) können als Erweiterungsstudium absolviert werden. Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums ist erst nach dem Abschluss eines Lehramtsstudiums möglich und ist nicht mit dem Erwerb eines akademischen Grades verbunden. Als Nachweis gilt das Abschlusszeugnis. Bereits erbrachte Studienleistungen können für das Erweiterungsstudium anerkannt werden.

¹¹ Ausgenommen ist das Masterstudium Lehramt Wirtschaftspädagogik.

§ 5 Zulassung zum Studium

(1) Die Zulassung zu einem Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Akademie der bildenden Künste Wien setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums, eines Bachelorstudienganges an einer Pädagogischen Hochschule oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Bei einer Zulassung zu einem Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) können auch Unterrichtsfächer gewählt werden, die in Form von Erweiterungsstudien ergänzend zum Bachelorstudium Lehramt absolviert worden sind. Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden, die während des Masterstudiums abzulegen sind. Das Rektorat kann festlegen, welche dieser Ergänzungsprüfungen Voraussetzung für die Ablegung von im Curriculum des Masterstudiums vorgesehenen Prüfungen sind. Dies gilt auch für den Abschluss eines facheinschlägigen sechssemestrigen Lehramtsstudiums an Pädagogischen Hochschulen.

(2) Studierende, die an der Akademie der bildenden Künste Wien am Institut für das Künstlerische Lehramt das Bachelorstudium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung* absolviert haben, sind für das konsekutive Masterstudium am Institut für das künstlerische Lehramt in *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* zugangsberechtigt.

Studierende, die an der Akademie der bildenden Künste Wien am Institut für das Künstlerische Lehramt das Bachelorstudium *Gestaltung im Kontext — Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken* (bzw. die Studienfächer *Kontextuelle Gestaltung — Unterrichtsfach Technisches Werken* und *Moden und Styles — Unterrichtsfach Textiles Gestalten/Werken*) absolviert haben, sind für das konsekutive Masterstudium am Institut für das künstlerische Lehramt in *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* zugangsberechtigt.

Studierende, die das Bachelorstudium *Kontextuelle Gestaltung — Unterrichtsfach Technisches Werken* oder *Moden und Styles — Unterrichtsfach Textiles Gestalten/Werken* an der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert haben, müssen eine Zulassungsprüfung über die Inhalte des jeweils fehlenden Werkfaches ablegen. Diese Zulassungsprüfung besteht aus der Präsentation eines gestalterischen/kunstvermittelnden Portfolios im Rahmen eines kommissionellen Aufnahmegesprächs. Zusätzlich sind max. 30 ECTS-Punkte als Ergänzungsprüfungen aus den jeweils fehlenden Fachinhalten für das konsekutive Masterstudium am Institut für das künstlerische Lehramt in *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* zu absolvieren.

Aufgrund der Kombinationspflicht ist in jedem Fall ein zweites Unterrichtsfach an der Akademie der bildenden Künste oder an einer anderen österreichischen Universität erforderlich.

(3) Studierende, die nicht an der Akademie der bildenden Künste Wien ein Bachelorstudium in einem oder mehreren Unterrichtsfächern absolviert haben, sind, wenn keine wesentlichen fachlichen Unterschiede bestehen, bei positiver Absolvierung des Zulassungsverfahrens, bei dem die künstlerische Eignung festgestellt wird, zum Studium berechtigt. Die künstlerische Eignung wird auf Basis der Präsentation eines künstlerischen/designorientierten/kunstvermittelnden Portfolios im Rahmen eines kommissionellen Aufnahmegesprächs festgestellt.

(4) Mitbeleger_innen werden nach Maßgabe der freien Plätze zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (VO), Vorlesung mit Proseminar (VPS) und Proseminar (PS) zugelassen.

(5) Außerordentliche Studierende sind nur zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (VO) zugelassen.

§ 6 Lehrveranstaltungstypen¹²

(1) Im Studienplan wird zwischen prüfungsimmanenten und nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen unterschieden. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (pi) sind über aktive Teilnahme und Präsenz (von mind. 75 % der LV) inklusive Teilleistungen (z. B. kleine Präsentationen, Lektüre und Exzerpte von Texten, Impulsbeiträge, Diskussionsbeiträge) und, sofern im Curriculum vorgeschrieben, mit Proseminar- oder Semesterarbeiten abzuschließen. Prüfungsimmanent sind folgende Lehrveranstaltungen: Exkursion (EX), Gestaltungsunterricht (GU), Künstlerischer Einzelunterricht (KE), Künstlerischer Unterricht (KU), Projektstudium (PJ), Proseminar (PS), Übung (UE), Seminar (SE), Vorlesung mit Proseminar (VPS), Vorlesung mit Übung (VU).

(2) Folgende Lehrveranstaltungstypen werden unterschieden:

Exkursion (EX) (pi)

Exkursionen dienen dem Besuch und dem Studium von Einrichtungen und Orten außerhalb der Universität, die in einem Zusammenhang mit den Ausbildungszielen der Universität stehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Gestaltungsunterricht (GU) (pi)

Der Gestaltungsunterricht dient der praktischen Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktischen Aufgabenstellungen und deren theoretischen Grundlagen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt und sie werden durch individuelle Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiter_innen bei ihren künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktisch-vermittelnden Arbeiten unterstützt. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) (pi)

Der künstlerische Einzelunterricht dient der individuellen Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeit und Projektarbeit. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung der künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Unterricht (KU) (pi)

Der künstlerische Unterricht dient der Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeiten und Projektarbeiten. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung von künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

¹² Die hier im Text angeführten Lehrveranstaltungsformate werden am IKL angeboten — andere im Studienplan vorhandene Lehrveranstaltungsformate sind solche, die an anderen Instituten der Akademie der bildenden Künste Wien angeboten und in deren Studienplänen beschrieben werden, beispielsweise am Institut für bildende Kunst.

Projektstudium (PJ) (pi)

Projektstudien sind Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, selbstständige künstlerisch-gestalterische Arbeiten und/oder pädagogische Vermittlungsprojekte einzeln oder in der Gruppe zu planen und durchzuführen, wobei den Studierenden praktische und theoretische Impulse vermittelt werden. Projektstudien können gegebenenfalls transdisziplinär durchgeführt werden. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Proseminar (PS) (pi)

Proseminare dienen der Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien und Methoden und/oder der Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen oder Aufgabenstellungen. Sie bereiten auf das wissenschaftliche Arbeiten vor, indem sie in die Themengebiete und deren Forschungsstand einführen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Übung (UE) (pi)

Übungen dienen der Erprobung, der Anwendung und dem Praktizieren von künstlerischen, gestalterischen, wissenschaftlichen, technischen und pädagogischen Fähigkeiten, um damit konkrete Aufgaben zu lösen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Offene Werkstätten sind ein Sonderformat der Übung und können unbeschränkt — sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium — absolviert werden, setzen jedoch Grundkenntnisse der jeweiligen Techniken, Medien, Methoden usw. voraus. Offene Werkstätten aus DB gelten auch für KB und umgekehrt.

Seminar (SE) (pi)

Seminare dienen der Vertiefung, Erweiterung, Diskussion und Reflexion des fachspezifischen Forschungsstands sowie wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien und Methoden. Seminare begleiten und unterstützen die Entwicklung eigenständiger wissenschaftlicher und theoretischer Fragestellungen und deren Erarbeitung. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Vorlesung (VO)

Vorlesungen dienen der Darstellung von Themen, Gegenständen und Methoden des Studiums unter kritischer Berücksichtigung des aktuellen Diskurs- und Diskussionsstandes in Wissenschaft und Kunst. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen einer Lehrenden/ eines Lehrenden oder mehrerer Lehrender (z. B. Ringvorlesung) sowie anderen Präsentationsformen. Sie werden mit einer mündlichen oder einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Vorlesung mit Proseminar (VPS) (pi)

VPS sind Lehrveranstaltungen, die der Vermittlung neuer Inhalte durch die Lehrenden und der Erarbeitung dieser Inhalte durch die Studierenden gleichermaßen dienen. Die Mischform aus VO und PS eignet sich besonders zur Vermittlung und Aneignung wissenschaftlich-künstlerischer Themenfelder, die auf eine zeitnahe Verschränkung von Vermittlung und Anwendung der Inhalte und Methoden fokussieren. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Vorlesung mit Übung (VU) (pi)

In diesem Lehrveranstaltungstyp werden zu einem bestimmten Teilbereich eines Faches sowohl theoretische Lehrinhalte in Form eines Vortrags als auch entsprechende künstlerisch-praktische Anwendungen in Form einer Übung vermittelt.

Eine Lehrveranstaltung dieses Typs hat prüfungsimmanenten Charakter und kann eine abschließende Prüfung vorsehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Siehe weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungstypen inkl. Abschluss- bzw. Prüfungsmodalitäten im Zusatzdokument „Ergänzende Informationen zum BA/MA-Studienplan am IKL“ unter <https://www.akbild.ac.at/de/studium/studienrichtungen/kunstlerisches-lehramt/survival-kit/ergaenzende-informationen-zum-ba-ma-studienplan-am-ikl.pdf>.

§ 7 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen: Die Leiter_innen der Lehrveranstaltungen haben die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle vor Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.

(2) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Ausmaß zu entsprechen. Das European Credit Transfer System (ECTS) sieht einen Arbeitsaufwand von 30 Anrechnungspunkten pro Semester vor (15 pro Studienfach inkl. Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen). Es beschreibt die Arbeitsleistung und den Aufwand der Studierenden differenziert nach verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echtstunden.

(3) Doppelverwendungen und Doppelerkennungen sind nicht zulässig. Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die für einen Studienbereich dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Studienbereich desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.

(4) Die Anerkennung von Prüfungen und anderen Studienleistungen richtet sich nach § 78 UG.

(5) Siehe weitere Bestimmungen zur Prüfungsordnung in der Satzung der Akademie der bildenden Künste Wien: Studienrechtliche Bestimmungen gemäß § 19 Abs. 2 Z 4 UG 2002 unter https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/Satzung/inhalt/akademie_konsolidierte_fassung_satzung_2025_03_13.pdf.

§ 8 Abschlussphase (Masterarbeit und Masterprüfung)

Für das Masterstudium Lehramt ist gemäß den curricularen Bestimmungen des gewählten Studienfaches eine Masterarbeit zu erstellen. Die Masterarbeit ist Teil der Abschlussphase des Masterstudiums Lehramt. Die Abschlussphase umfasst insgesamt 30 ECTS. Diese gliedern sich in die Masterarbeit (inkl. begleitender Lehrveranstaltungen) zu 28 ECTS und eine kommissionelle Masterprüfung aus dem Masterarbeitsfach zu insgesamt 2 ECTS. Die Regelungen zur Abschlussphase finden sich in den jeweiligen Teilcurricula.

§ 9 Mobilität und Auslandsaufenthalt im Masterstudium

Den Studierenden wird empfohlen, während des Lehramtsstudiums auch an einer ausländischen Kunstuniversität, Universität oder Kunsthochschule zu studieren. In diesem Zusammenhang wird insbesondere geraten, die Angebote der europäischen und außereuropäischen Mobilitätsprogramme (z. B. Erasmus, Erasmuspraktikum) wahrzunehmen (als Mobilitätsfenster wird der Zeitraum im 2. bis 3. Studiensemester empfohlen).

Die Anerkennung der in den Mobilitätsprogrammen absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Siehe dazu auch die Internationalisierungsstrategie der Akademie der bildenden Künste Wien und hier besonders den Absatz Studierendenmobilität unter

<https://www.akbild.ac.at/de/universitaet/dokumente/internationalisierungsstrategie>.

§ 10 Akademischer Grad

Absolvent_innen des Masterstudiums Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien ist der akademische Grad „Master of Education“ — abgekürzt MEd — zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt — nach Kundmachung im Mitteilungsblatt der Akademie der bildenden Künste Wien — mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

(1) Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab Wintersemester 2026/27 das Master-Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien beginnen.

(2) Übertritt vom Master-Lehramtsstudium Studienplanversionen 21 in Studienplanversion 26: Aktuell inskribierte Master-Lehramtsstudierende der Akademie der bildenden Künste Wien, die vor diesem Zeitpunkt das Studium begonnen haben, können sich jederzeit durch eine einfache Erklärung freiwillig den Bestimmungen dieses Curriculums unterstellen. Aktuell inskribierte Master-Lehramtsstudierende der Akademie der bildenden Künste Wien der Studienplanversion 21 sind berechtigt, ihr Studium in dieser Version bis längstens 31.03.2029 abzuschließen.

(3) Das nach den Organisationsvorschriften der Akademie der bildenden Künste studienrechtlich zuständige Organ ist berechtigt, generell (Anerkennungsverordnung) oder im Einzelfall festzulegen, welche der absolvierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen für dieses Curriculum anzuerkennen sind.

§ 13 Studienrechtliche Bestimmungen

(1) Anzuwenden sind die im Universitätsgesetz 2002 und in der Satzung der Akademie der bildenden Künste Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Akademie der bildenden Künste Wien vorgenommen.

Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Die Teilcurricula der Studienfächer sowie der Bildungswissenschaften gliedern sich in mehrere Studienbereiche. In der folgenden Beschreibung der Studienbereiche wird der Name derselben angegeben, ebenso die zu absolvierenden ECTS-Punkte (unterschieden in *mit* oder *ohne* Fokus) sowie der Pflicht-, Wahlpflicht- oder Freie Wahlbereich. Folgend werden die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Studienziele und -struktur sowie die Leistungsnachweise und eine Studienvorschau ausgewiesen.

Die Beschreibung der Studienziele ist dabei jeweils systematisch aufgebaut: Im ersten Absatz werden die übergeordneten Studienziele benannt. In den folgenden Absätzen werden diese in der Beschreibung des Pflicht- und Wahlpflichtprogramms ausdifferenziert. Im letzten Absatz wird das Wissen und Können beschrieben, das Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss zur Verfügung steht.

Die Studienstruktur gibt Auskunft darüber, welche Lehrveranstaltungen (inkl. der Angabe der Semesterwochenstunden (SWS)) das Pflichtprogramm definieren und welche möglichen Lehrveranstaltungen das Wahlpflichtprogramm enthält.

Das Nummernsystem des Studienplans ermöglicht die Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Lehrveranstaltungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungstitel können dabei variieren, die Nummern legen die Zuordnung fest.

Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (BiWi)

Das bildungswissenschaftliche Teilcurriculum im Masterstudium umfasst ebenfalls drei Studienbereiche:

BiWi 4 vertieft pädagogisches Wissen und Können zu inklusiven Bildungsprozessen und ermöglicht die vertiefte und intensiviertere Arbeit an pädagogisch-praktischen Gestaltungsprozessen sowie an Handlungsbegleitung und -reflexion.

BiWi 5 fokussiert anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen von Bildung, Unterricht, Schule und pädagogischer Professionalisierung eine theoriegeleitete Reflexion der eigenen Wahrnehmungen sowie einen situierten Umgang mit Differenzen wie Geschlecht, soziokulturelle Herkunft, Sprache(n) u.a.m.

BiWi 6 zielt auf eine professionelle Gestaltung des eigenen Unterrichts und auf eine begründete Positionierung zu zentralen Fragen des Lehrens und Lernens in den künstlerischen/designorientierten Fächern ab. Über eine individuelle Schwerpunktsetzung wird entweder Wissen und Können zu involviertem Forschen oder zu kooperativer Unterrichtsgestaltung vertieft und eine professionelle, wissenschaftsorientierte reflexive Haltung weiterentwickelt. Zudem wird die Auseinandersetzung mit außerunterrichtlichen Aufgaben und professionellen Herausforderungen von Lehrpersonen vertieft.

Die Masterarbeit kann auch in den Bildungswissenschaften verfasst und aus BiWi 4.1, BiWi 5.1, BiWi 5.2 sowie BiWi 6.1 und BiWi 6.2 entwickelt werden.

BiWi-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — MA

	Bereich	ECTS-Punkte
BiWi 4	In pluralen Schulwelten pädagogisch handeln	4
BiWi 5	Aktuelle Herausforderungen im Kontext Schule weiterdenken	4
BiWi 6	Pädagogische Professionalität weiterentwickeln	6
	Seminararbeit <i>entweder</i> in BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 <i>oder</i> 6.2	1
Summe MA gesamt		15

ECTS-Übersicht im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte
BiWi 4	In pluralen Schulwelten pädagogisch handeln	4
	SE BiWi 4.1 <i>Inklusive Bildungsprozesse begleiten</i>	2
	Wahlpflichtbereich SE BiWi 4.2 <i>Kommunikation und Interaktion im Unterricht</i>	2
BiWi 5	Aktuelle Herausforderungen im Kontext Schule weiterdenken	4
	SE BiWi 5.1 <i>Aktuelle Debatten um Schule und Bildung</i>	2
	SE BiWi 5.2 <i>Sprache(n) und Bildung</i>	2
BiWi 6	Pädagogische Professionalität weiterentwickeln	6
	Wahlpflichtbereich SE <i>oder</i> PJ BiWi 6 SE BiWi 6.1 <i>Involviert forschen</i> <i>oder</i> PJ BiWi 6.2 <i>Unterricht kooperativ gestalten</i>	4
	Wahlpflichtbereich SE BiWi 6.3 <i>Schule als Lern- und Lebensraum</i>	2
	Seminararbeit <i>entweder</i> in BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 <i>oder</i> 6.2	1
Summe MA gesamt		15

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Dieser Studienbereich vertieft das Wissen und Können im Umgang mit Heterogenität, Vielfalt und Differenzen in pädagogischem Handeln. Aktuelle Theorien, Forschungsarbeiten, Praxiskonzepte sowie programmatische bildungspolitische Papiere zu Heterogenität und Schule werden im Hinblick auf Inklusion, aber auch soziale Ungleichheit, Antidiskriminierung, Diversität u.a.m. bearbeitet.

Das pädagogische Deutungs- und Handlungsrepertoire kann im praktischen Erproben und der Reflexion des pädagogisch-professionellen Selbstverständnisses erweitert und vertieft werden. Praxisnah werden Herausforderungen im Unterricht sowie professionelle Aufgaben außerhalb von Unterricht aufgegriffen und Möglichkeiten ihrer Bearbeitung erprobt, diskutiert und geübt.

Das Seminar (BiWi 4.1) knüpft an das Proseminar 3.2 Inklusive Pädagogik an und erweitert das bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Wissen zur inklusiven Gestaltung von Lehr- und Lernsettings forschungs- und theoriebasiert. Die Analyse gesellschaftlicher Bedingungen und Diskurslagen, institutioneller Voraussetzungen und pädagogischer Möglichkeitsräume vertieft die kritische Reflexions-, wie auch die professionelle Handlungsfähigkeit. Die Studierenden erkunden, erproben und diskutieren Praxiskonzepte und vielfältige Lehr- und Lernarrangements zur Begleitung inklusiver Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen. Pädagogische Professionalisierung wird dabei als Wechselspiel des Aufbaus von Handlungsfähigkeit und wiederkehrender Befragung erfahrbar.

Das Wahlpflichtangebot Kommunikation und Interaktion im Unterricht (BiWi 4.2) legt den Fokus auf pädagogisch-professionelles Handeln im Unterricht. Alle Angebote des Wahlpflichtpools thematisieren zentrale Aufgaben wie Klassenführung und Gruppenleitung im unterrichtlichen Handeln, beispielsweise mit Blick auf pädagogische Interventionen, übergreifende Themen im Lehrplan (ÜT), Gruppenleitung und Gruppendynamik oder mediale Professionalisierung. Die Seminare legen etwa den Schwerpunkt auf Sprach- und Stimmtraining sowie körperliche Präsenz im Klassenraum, sozial-emotionales Lernen oder Teamteaching.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden pädagogische Ansätze im Umgang mit Heterogenität und Differenz im Kontext von Unterricht und Schule. Sie können Möglichkeiten der praktischen Umsetzung vor dem Hintergrund organisationaler und struktureller Rahmenbedingungen von Schule praxisnah reflektieren. Durch das praktische Erproben erwerben die Studierenden Methodenkompetenz im Umgang mit Vielfalt im Sinne der transversalen Kompetenzen zu Diversität, Intersektionalität, Inklusion wie auch Technologien, Medien und Digitalität. Sie reflektieren eigene Vorannahmen im pädagogischen Handeln, entwickeln dadurch ihre pädagogische Professionalität weiter und vertiefen sowohl didaktisch-pädagogische als auch soziale Kompetenzen.

Studienstruktur

BiWi 4.1 SE *Inklusive Bildungsprozesse begleiten* — 2 ECTS (2 SWS) inkl. 1 ECTS Inklusion

BiWi 4.2 SE aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Kommunikation und Interaktion im Unterricht* — 2 ECTS (2 SWS)

+ 1 ECTS für eine Seminararbeit (wahlweise aus BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 oder 6.2)

Leistungsnachweis

SE: pi (inkl. Teilleistungen)

SE: pi (inkl. Teilleistungen und Seminararbeit)

Studienvorschau

Aus dem SE 4.1 kann die Masterarbeit entwickelt werden, der Besuch des Masterseminars wird in diesem Fall in der BiWi empfohlen.

Pflicht

BiWi 5 Aktuelle Herausforderungen im Kontext Schule weiterdenken 4 (5) ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Der Studienbereich widmet sich der diskursiven, kritisch und professionsbezogen instruktiven wie konstruktiven Auseinandersetzung mit aktuellen bildungswissenschaftlichen, bildungspolitischen und medialen Diskursen zu pädagogischen Fragen um Bildung und Schule. Er dient der Reflexion professionell-pädagogischen Handelns vor dem Hintergrund aktueller lokaler wie globaler Anforderungen im Bildungssystem.

Das Seminar (BiWi 5.1) greift aktuelle Themen und Debatten rund um Schule und schulische Bildung auf und diskutiert sie aus bildungswissenschaftlichen Perspektiven mit Rückbezug etwa auf bildungs-, institutions-, kultur-, differenz- und gendertheoretische Wissenssysteme. Die Studierenden setzen sich so differenziert mit aktuellen Herausforderungen und Debatten um Schule und Bildung auseinander. So können hier ebenfalls aktuelle Bildungsthemen wie lebenslanges Lernen, Erwachsenenbildung oder die Demokratisierung von Bildung aufgegriffen werden, zudem Praktiken des Testens, Bewertens und der Standardisierung in ihren gesellschaftlichen Bedeutungen reflektiert werden.

Das Seminar (BiWi 5.2) thematisiert die Bedeutung von Sprache(n) für Bildung, Bildungsinstitutionen und Bildungsprozesse. Das Seminar erschließt Herausforderungen und Möglichkeitsräume sprachlicher Bildung im Unterricht unter spezifischer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache. Die Studierenden setzen sich differenziert mit bildungswissenschaftlichen und (sprach-)didaktischen Theorien über den Zusammenhang von Sprache und Bildungsprozessen auseinander. Sie beziehen diese sowohl auf ihre eigenen Sprachbiografie wie auch auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen im Bildungssystem, die die Rolle von Sprache(n) in und für Bildungsprozesse betreffen, etwa Mehrsprachigkeit oder die Verwendung von Künstlicher Intelligenz durch Schüler_innen für Textproduktion in der Schule. Die Spezifika kunstpädagogischen Handelns für Umgangsweisen mit Mehrsprachigkeit im Kontext Schule werden diskutiert und handlungsbezogen reflektiert.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden aktuelle wissenschaftliche, politische und mediale Diskurse über Bildung und können diese in Bezug auf bildungswissenschaftliches Fachwissen und gesellschaftliche Zeitdiagnosen reflektieren und sich darin begründet einbringen. Die Studierenden kennen Forschungsergebnisse in den Diskurslagen, auch mit Schwerpunkt auf sprachliche Bildung, und vertiefen sowohl fachwissenschaftliche Kompetenzen der Bildungswissenschaft und Forschung wie auch Nachhaltigkeits-, Diversitäts-, Intersektionalitäts- und Sprachkompetenzen. Sie verfügen über didaktisches Wissen und Können im Umgang mit Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in der Schule und somit über Fähigkeiten der didaktisch-methodischen Gestaltung von Unterricht. Die Studierenden können das Feld Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit in der Schule zudem aus einer machtkritischen Perspektive reflektieren sowie die Bedeutung von Sprachen für und in Bildungsprozessen theoriegeleitet argumentieren und einordnen.

Studienstruktur

BiWi 5.1 SE *Aktuelle Debatten um Schule und Bildung* — 2 ECTS (2 SWS)

BiWi 5.2 SE *Sprache(n) und Bildung* — 2 ECTS (2 SWS) davon 2 ECTS sprachliche Bildung
+ 1 ECTS für eine Seminararbeit (wahlweise aus BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 oder 6.2)

Leistungsnachweis

SE: pi (inkl. Teilleistungen)

SE: pi (inkl. Teilleistungen und Seminararbeit)

Studienvorschau

Aus den SE 5.1 und 5.2 heraus kann die Masterarbeit entwickelt werden, der Besuch des Masterseminars wird in diesem Fall in der BiWi empfohlen.

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Dieser Studienbereich befasst sich mit der Weiterentwicklung pädagogischer Professionalität. Studierende wählen nach Interesse entweder das *Seminar* (BiWi 6.1) mit Schwerpunkt auf der Vermittlung, Erprobung und Vertiefung bildungswissenschaftlicher Forschungsmethoden oder das *Projekt* (BiWi 6.2), das einen Schwerpunkt auf die kooperativen Gestaltungsräume im Unterrichten legt. Über beide Seminare wird Professionalität als unabschließbarer Prozess im Sinne des lebenslangen Lernens erfahrbar gemacht und ein Verständnis des Reflective-Practitioner-Modells als Teil des Master-Lehramtsstudiums für die künstlerischen / designorientierten Unterrichtsgegenstände vermittelt. Über den Wahlpflichtbereich in BiWi 6.3 wird eine handlungspraktische Vertiefung im pädagogisch-professionellen Handlungsfeld Schule als Lern- und Lebensraum hinsichtlich Kommunikation, Interaktion und Kooperation ermöglicht.

Das *Seminar* BiWi 6.1 widmet sich der Auseinandersetzung mit bildungswissenschaftlichen und kunstpädagogischen Forschungsstrategien und -methoden (etwa Diskursanalyse, ethnografische Zugänge, kritische Theorie usw.). Aus der Profession heraus werden selbstständig Forschungsfragen entwickelt, auf Grundlage wissenschaftlicher Zugänge bearbeitet und für die eigene Handlungspraxis reflektiert. In der Auseinandersetzung mit Ergebnissen der Bildungs- und Schulforschung sowie dem eigenen Erproben forschenden Handelns wird das Wissen über methodologische Fragestellungen sowie die Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz zu pädagogischen Phänomenen vertieft. In der kollegialen Zusammenarbeit wird die eigene pädagogische Professionalität weiterentwickelt, indem Studierende Ergebnisse der Bildungs- und Schulforschung kritisch prüfen und pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund bildungswissenschaftlicher Forschungsergebnisse reflektieren.

Alternativ können Studierende das *Projekt* (BiWi 6.2) wählen, das Möglichkeit bietet, sich mit kollaborativen und kooperativen Formaten im Unterrichten zu befassen. Das Projekt bietet Raum, professionell-pädagogisches Handeln in verschiedenen Schulen Sekundarstufe I und II (Mittelschule, alternative Schulversuche, inklusive Schulformen u.a.m.) zu erproben, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Formen der Kooperation können etwa Zusammenarbeit innerhalb der Kolleg_innenschaft als Teamteaching und/oder Kooperationen mit außerschulischen Kunstinstitutionen und/oder mit Forschungsprojekten etc. umfassen. Die kooperative Unterrichtspraxis der Studierenden wird auf reflexiver Ebene unter Einbezug bildungswissenschaftlicher, fachdidaktischer, professionstheoretischer und schulpraktischer Perspektiven begleitet. Die Studierenden befassen sich in der Planung wie Reflexion der unterrichtlichen Tätigkeit mit den dafür relevanten Teilen des Lehrplans sowie mit den übergreifenden Themen (ÜT) als spezifische Handlungsorientierungen für Schulunterricht.

Der Wahlpflichtbereich Schule als Lern- und Lebensraum (BiWi 6.3) legt den Fokus auf außerunterrichtliche Aufgabenfelder und professionelle Handlungsanforderungen von

Schule. Alle Angebote inkludieren Kommunikation (mit Kolleg_innen, Erziehungsberechtigten uvm.) und multiprofessionelle Kooperation, etwa mit Schwerpunkt auf Beratung, Prävention (z. B. hinsichtlich Gewalt, Burn-out, Sucht), auf Konfliktbearbeitung, Krisenintervention und Schulentwicklung (hinsichtlich sozial-emotionalen Lernens, Mitbestimmung, Kooperationen im Schulumfeld u.ä.m.).

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen haben die Studierenden ihr Wissen und Können in Sachen pädagogische Professionalität entweder forschungsbasiert (i. S. von Forschungskompetenzen) oder kooperativ-unterrichtlich (i. S. von Vermittlungskompetenzen) vertieft. Sie können mit ausgewählten Forschungsmethoden arbeiten, haben sich in Konzeptionen von Forschungsdesigns vertieft und können eigene Positionen sowohl in bildungswissenschaftlichen Forschungsfeldern wie auch im Handlungs- und Forschungsfeld Schule einnehmen, inhaltlich wie methodisch benennen sowie kritisch reflektieren. Sie erwerben gleichzeitig Wissen und Kenntnisse für ihre selbstständige Forschungspraxis (Masterarbeit) oder vertiefen durch die kooperativen Unterrichtsformate ihr professionelles Handeln inklusive der unumgänglichen reflexiven Haltung. Weiters vertiefen Studierende in diesem Studienbereich praktisch professionalisierende Erfahrungen mit Blick auf professionelle Handlungsanforderungen im Lern- und Lebensraum Schule, jeweils mit Fokus auf Kommunikation, Interaktion und Kooperation. So werden didaktisch-pädagogische und soziale Kompetenzen adressiert.

Studienstruktur

BiWi 6.1 SE *Involviert forschen* — 4 ECTS (3 SWS)

oder

BiWi 6.2 PJ *Unterricht kooperativ gestalten* — 4 ECTS (3 SWS)

BiWi 6.3 SE *Schule als Lern- und Lebensraum* — 2 ECTS (2 SWS)

+ 1 ECTS für eine Seminararbeit (wahlweise aus BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 oder 6.2)

Leistungsnachweis

SE: pi (inkl. Teilleistungen)

SE: pi (inkl. Teilleistungen und Seminararbeit)

PJ: pi (inkl. Teilleistungen)

PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Seminararbeit)

Studienvorschau

Aus den SE 6.1 und 6.2 heraus kann die Masterarbeit entwickelt werden, der Besuch des Masterseminars wird in diesem Fall in der BiWi empfohlen.

Design und Bildung (DB) — Unterrichtsfach Technik und Design

Das Masterstudium *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* setzt Design und Bildung in ein wechselseitiges Spannungsverhältnis, in dem zukunftsfähige designspezifische, transformatorische Wissens-, Praxis- und Vermittlungsformen eine zentrale Rolle spielen.

Leitmotiv hierfür sind aktuelle Wissens-, Praxis- und Vermittlungsformen aus den Feldern Transformationsdesign, Degrowth, Circular Design, Slow Fashion, Dekoloniales Design, Critical Design, Social Design, Design for Democracy sowie dem inklusiven, queer-feministischen und antirassistischen Design.

Das Masterstudium bringt materielle und soziale Designprozesse zusammen und setzt Design, Technik und Gesellschaft in ein wechselseitiges Verhältnis. Der Fokus liegt auf der kritischen Reflexion der Wechselwirkungen zwischen globalen und lokalen Produktions-, Konsum- und Verwendungszusammenhängen sowie auf der Entwicklung reflektierter zukunftsfähiger Designpraxen.

Das Masterstudium *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* baut auf dem gleichnamigen Bachelorstudium auf. Das Studium gliedert sich in vier inhaltliche Teilbereiche. Der Studienbereich DB 8 fokussiert didaktische und schulpraktische Aspekte. Hier werden fachdidaktische Felder und Handlungsweisen zur Gestaltung eines fachlich fundierten, gender- und diversitätssensiblen Unterrichts exploriert, differenzsensible und migrationsgesellschaftliche Perspektiven auf Unterricht eröffnet und dieses Wissen in gestalterisch-vermittelndes Tun transformiert. Globales Lernen und internationale Teilhabe werden hier auch im Hinblick auf digitale Lehr- und Vermittlungsformate (z. B. Global Classrooms) gedacht und erprobt. Der Bereich DB 9 erweitert und vertieft fachwissenschaftliche Theorien und Forschungsperspektiven in Bezug auf aktuelle Themenstellungen zu Design, Mode, Raum, Technik und Gesellschaft im Kontext globaler, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit. Im Zentrum des Bereichs *DB 10 Designpraxis — Studios und Werkstätten* steht das DB-Masterstudio, in dem Studierende designforschende Projekte konzipieren, in Werkstätten realisieren und anschließend präsentieren. In DB 12 wird die für den Studienabschluss notwendige Masterarbeit erstellt und die Studierenden werden durch einen angeleiteten Peer-to-Peer-Schreibprozess unterstützt und begleitet, sofern dieses Studienfach für die Master-Abschlussphase gewählt wird.

Ziel des Masterstudiums *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* ist die Entwicklung und Vertiefung einer zweckgebundenen und konzeptuellen gestalterischen Designpraxis und eines Designwissens als Basis für professionelles, gesellschaftlich verantwortungsvolles Unterrichten in der Sekundarstufe sowie die Vermittlungsarbeit mit Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Design und globalen, technologischen und ökologischen Kontexten und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen sind in der Lage, Kinder, Jugendliche und andere Zielgruppen in ihren gestalterischen Prozessen professionell zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten

und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen von Vermittlung im Arbeitsfeld der zweckgebundenen Gestaltung. Sie können diese sowohl im institutionellen Bereich als auch in anderen Bereichen einsetzen und mit unterschiedlichen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen gestalterisch produzierend und rezipierend zusammenarbeiten.

DB-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — MA

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
DB 8	Schulpraxis Fachdidaktik — Designvermittlung	10 (11)°	10 (11)°	5 (6)°	5
DB 9	Fachwissenschaftliche Perspektivierungen	3 (4)°	9 (10)°		
DB 10	Designpraxis — Studios & Werkstätten	10	23		
DB 11	Freie Wahlfächer	1	7		
	Gesamt	25	50	5 (6)°	5
DB 12	MA-Abschlussphase	30	30		

° Zahlen in Klammern zeigen eine Wahlmöglichkeit dahingehend an, in welchem Studienbereich eine Seminararbeit verfasst werden kann. Die Studierenden schreiben im Laufe des Masterstudiums eine Seminararbeit. Diese kann in DB 8.3, DB 9.1 oder in DB 9.2 verfasst werden. Für das Seminar, in dem die Seminararbeit geschrieben wird, wird ein zusätzlicher ECTS-Punkt vergeben.

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
DB 8	Schulpraxis Fachdidaktik — Designvermittlung	10 (11)°	10 (11)°	5 (6)°	5
	SE + SP DB 8.1	5	5		5
	VO DB 8.2	2	2	2	
	SE DB 8.3	3	3	3	
DB 9	Fachwissenschaftliche Perspektivierungen	3 (4)°	9 (10)°		
	SE DB 9.1	3	3		
	Wahlpflichtbereich VU DB 9.2	–	2x3		
	°SE-Arbeit aus DB 8.3, 9.1 oder 9.2	(1)°	(1)°	(1)°	
DB 10	Designpraxis — Studios und Werkstätten	10	23		
	PJ DB 10.1	4	4		
	PJ DB 10.2	6	6		
	Wahlpflichtbereich GU DB 10.3		2		
	Wahlpflichtbereich GU DB 10.4 (LV mit 1/2/3 ECTS)		5		
	Wahlpflichtbereich GU DB 10.5		6		
DB 11	Freie Wahlfächer	1	7		
Gesamt		25	50	5 (6)°	5
DB 12	MA-Abschlussphase	30	30		
	SE DB 12.1	3	3		
	MA-Arbeit DB 12.2	23	23		
	VU DB 12.3	2	2		
	MA-Prüfung DB 12.4 (nur MA-Arbeitsfach)	2	2		

° Zahlen in Klammern zeigen eine Wahlmöglichkeit dahingehend an, in welchem Studienbereich eine Seminararbeit verfasst werden kann. Die Studierenden schreiben im Laufe des Masterstudiums eine Seminararbeit. Diese kann in DB 8.3, DB 9.1 oder in DB 9.2 verfasst werden. Für das Seminar, in dem die Seminararbeit geschrieben wird, wird ein zusätzlicher ECTS-Punkt vergeben.

Pflicht

DB 8 Schulpraxis | Fachdidaktik — Designvermittlung 10 (11)° ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Der Studienbereich *Schulpraxis | Fachdidaktik — Designvermittlung* umfasst die Master-Schulpraxisphase (gemeinsam mit KB) mit begleitenden fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie ein weiteres fachdidaktisches Angebot. Aufbauend auf DB 4 werden neue fachdidaktische Felder exploriert und Unterrichtsprinzipien, Lehrpläne und schulrelevante Zusammenhänge, insbesondere im Kontext der Migrationsgesellschaft, Mehrsprachigkeit, Intersektionalität und Inklusion vertieft.

Die Studierenden erarbeiten sich anhand von Fallbeispielen schulrelevante Themenfelder wie Schul- und Dienstrecht, Elternarbeit, datengestützte Schulentwicklung und Qualitätsmanagement sowie Kinderrechte und werden dabei von Expert_innen aus der Praxis unterstützt, um sich so dem aktuellen und zukünftigen Berufsbild Lehrer_in anzunähern. Classroom Management und Konfliktbearbeitung werden integrativ anhand von Fallbeispielen in der fachdidaktischen Lehre verortet.

Der Fokus liegt auf situativ adäquaten, professionellen Handlungsweisen zur Gestaltung eines fachlich fundierten sowie intersektionalen gender-, diversitäts-, sprach- und inklusionssensiblen Unterrichts. Globales Lernen, interkulturelle Kommunikationsprozesse und internationale Teilhabe werden hier auch im Hinblick auf digitale Fachdidaktiken, Lehr- und Vermittlungsformate (z. B. Global Classrooms) gedacht und erprobt.

In der *Schulpraxisphase* werden Studierende fachspezifisch und bildungswissenschaftlich in Bezug auf Inhalte und methodisch in Bezug auf deren didaktische Umsetzung begleitet. Sie bauen dabei auf Erfahrungen, Wissen und Können aus DB 4 auf. Bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Schulpraxisphase erarbeiten sie gemeinsam eine fachdidaktische Methodenvielfalt zur Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung. Aktuelle migrationsgesellschaftliche, diskriminierungs- und differenzsensible Herausforderungen und Problemlagen des Unterrichtens und Erfahrungen aus der Praxis werden aufgenommen und situative institutionelle Rahmenbedingungen reflektiert, um dadurch anwendungsorientierte Handlungsoptionen, Inhalte und Methoden für die eigene Unterrichtspraxis entlang fachdidaktischer Theoriemodelle in einem kollegialen Forum weiterzuentwickeln.

Die bildungswissenschaftliche Begleitung der Schulpraxisphase fördert die Perspektivenvielfalt im und auf Unterricht und zielt auf die Erweiterung von individuellen und kollektiven professionellen Handlungsspielräumen. Der Schwerpunkt liegt auf Handlungsbegleitung, Handlungsorientierung sowie Handlungsreflexion.

Der Studienbereich *Fachdidaktik — Designvermittlung* bündelt fachdidaktisches Wissen und Können aus den inhaltlichen Kernbereichen des Studiums. Studierende vertiefen und verschränken ihre Kompetenzen aus den unterschiedlichen unterrichtsbezogenen Arbeitsfeldern. Um exemplarisch Möglichkeiten für fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht zu erschließen, werden mögliche Beziehungen zu angrenzenden Wissensfeldern

und -praxen (u. a. aus Naturwissenschaften, Kulturwissenschaften und Kunst) thematisiert. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Differenz, Intersektionalität, Heterogenität und Inklusion, um fachspezifischen Unterricht entsprechend gegenwärtigen (migrations-)gesellschaftlichen Bedingungen zu professionalisieren.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Integration von Modellen zur sprachlichen Bildung im Technik- und Designunterricht, um den gezielten Einsatz von Sprache sowie die sprachliche Förderung im Unterricht zu stärken.

Studierende des Studienbereichs Schulpraxis | Fachdidaktik — Designvermittlung verfügen über erweiterte Vermittlungskompetenzen in enger Verschränkung sowohl mit fachlichen als auch transversalen Kompetenzen. Sie haben ein vertieftes Wissen in fachdidaktischen Methoden und die Fähigkeit, kompetenzorientierten Unterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und gesellschaftlicher Entwicklungen zu gestalten. Sie reflektieren ihre eigene Unterrichtspraxis kritisch und entwickeln innovative, forschungsgeleitete Lehr- und Lernkonzepte für den fachspezifischen Bereich und konzipieren anspruchsvolle Unterrichtsprojekte unter Einbindung von fachspezifischen, interdisziplinären, intersektionalen und transkulturellen Perspektiven.

Sie verfügen über Kenntnisse im Schul- und Dienstrecht sowie in Methoden der Elternarbeit, datengestützte Schulentwicklung und im Qualitätsmanagement. Zudem sind sie für Kinderrechte sensibilisiert.

Sie berücksichtigen die Anforderungen des Lehrplans und gestalten differenzierte Unterrichtsmaterialien für heterogene Schüler_innengruppen und fördern dabei Diversität, Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit im Technik- und Designunterricht durch gezielte Unterrichtsstrategien und adaptive Lernumgebungen.

Die Studierenden planen Unterrichtseinheiten, die eine sprachensible Förderung der Schüler_innen systematisch integrieren und verknüpfen fachspezifische Inhalte mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen, um kritisches Denken und nachhaltiges Handeln zu fördern. Sie stärken das Bewusstsein für interkulturelle Kommunikationsprozesse sowie Nachhaltigkeit, indem sie ressourcenschonende Produktionsprozesse, Reparatur, Wiederverwertung, Up- und Recycling sowie Zero-Waste-Konzepte in den Unterricht integrieren.

Die Studierenden nutzen analoge und digitale Medien, um den Unterricht zeitgemäß und praxisnah zu gestalten, und setzen digitale Werkzeuge (inkl. KI) zur Förderung technischer und gestalterischer Kompetenzen ein. Sie entwickeln Konzepte, die an die jugendlichen Lebenswelten anknüpfen.

Sie beachten Sicherheitsvorkehrungen und vermitteln verantwortungsvollen Umgang mit Materialien, Maschinen und digitalen Technologien und sind in diesem Zusammenhang sensibilisiert für Fragen der Inklusion und Barrierefreiheit. Sie sind mit Strategien des Classroom Managements und der Konfliktbewältigung vertraut.

Sie erarbeiten Konzepte für fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht, der technische, ästhetische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte verbindet.

Die Studierenden forschen im Bereich der Fachdidaktik Technik und Design, um ihren Unterricht evidenzbasiert weiterzuentwickeln und zur wissenschaftlichen Diskussion beizutragen.

Die Studierenden sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht mehrperspektivisch und mehrdimensional zu reflektieren, sowohl in der Arbeit an sich selbst als auch in Formen kollegialer Zusammenarbeit.

Studienstruktur

DB 8.1 *Masterpraktikum inkl. Begleitung**: 5 ECTS + 5 ECTS *gemeinsam mit KB*: davon
3 ECTS SE *Schulrelevante Themen* (2 SWS),
3 ECTS *Masterpraktikum*,
2 ECTS *fachdidaktische* und 2 ECTS *bildungswissenschaftliche Begleitung* (je 2 SWS)

*Praktikum und begleitende LV müssen gemeinsam im selben Semester absolviert werden. Nach Maßgabe des Angebots können Studierende aus verschiedenen Schwerpunkten wählen. Die konkret dafür in Frage kommenden Lehrveranstaltungen zum Masterpraktikum werden im Campus-Online der Akademie ausgewiesen.

DB 8.2 VO *Differenz und Heterogenität (Inklusion und Mehrsprachigkeit)* — 2 ECTS (2 SWS)

DB 8.3 SE *Fachdidaktik unter bes. Berücksichtigung von Inklusion und Mehrsprachigkeit* —
3 ECTS (2 SWS)

° + 1 ECTS für eine Seminararbeit zur Wahl aus DB 8.3, 9.1 oder 9.2

Leistungsnachweis

Absolvierte Schulpraxis

VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich

SE: pi (inklusive Teilleistungen + fachdidaktische Konzepte)

SE: pi (inklusive Teilleistungen + fachdidaktische Konzepte + Seminararbeit)

Vorschau

Ein fachdidaktisches oder designvermittelndes Konzept aus DB 8 kann Ausgangspunkt für die Masterarbeit sein.

Pflicht, Wahlpflicht

DB 9 Fachwissenschaftliche Perspektivierungen 3 (4)° bzw. 9 (10)° ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Der theoretisch-wissenschaftliche Teil der *Fachwissenschaftlichen Perspektivierungen* im Masterstudium blickt auf gesellschaftsrelevante Fragestellungen zu Design, Technik, Mode, Architektur/Baukultur und Textil und ihre Schnittstellen aus der Perspektive sozialer, ökologischer und globaler Gerechtigkeit unter besonderer Berücksichtigung von Diskriminierungsformen und Aspekten von Diversität. Er baut auf den im Bachelorstudium *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* (DB 3 und DB 5) vermittelten Kenntnissen und wissenschaftlichen Perspektivierungen auf.

Der Pflichtteil beleuchtet aktuelle Themenstellungen aus dem Spannungsfeld von Design, Technik, Mode und Gesellschaft im Kontext aktueller Globalisierungsprozesse. Im Zentrum stehen Theorien, Methoden und Felder der Designforschung und Technikdiskurse, die in spezifischen Werkanalysen und Fallstudien vertieft werden, z. B. zu Decolonizing Design, Queer/Feminist/Antiracist Design, Design und Migration, Degrowth, Planetary Design, Transformations Design, Social Design, Critical Design oder Design for Democracy.

Im Wahlpflichtangebot wählen Fokus-Studierende aus einem Pool an Vorlesungen mit Übungen (VU), die jeweils aktuelle Fragestellungen aus den Bezugsfeldern von Jugend- und Populärkulturen, Technik, Architektur und Raum, Nachhaltigkeit, materielle Kulturen, Inclusive Design, Moden, Styles und Identitäten, Textil sowie deren Schnittstellen behandeln. Studierenden wird empfohlen, die Auswahl entsprechend den Anforderungen des DB-Masterstudios respektive der geplanten Masterarbeit vorzunehmen.

Absolvent_innen des Studienbereichs Fachwissenschaftliche Perspektivierungen verfügen über erweiterte fachliche als auch transversale Kompetenzen und vertiefen sowohl fachwissenschaftliche Kompetenzen als auch Forschungskompetenzen. Sie erkennen die wechselseitige Bedingtheit von Design, Technik, Moden, Textil und Architektur in ihren sozialen, ökologischen und globalen Kontexten. Sie haben Überblickswissen zu Entwicklungen in Design, Technik, Moden, Textil und Architektur unter Perspektiven sozialer, ökologischer und globaler Gerechtigkeit. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse wesentlicher design-, mode und kulturwissenschaftlicher Forschungs- und Analyseansätze und können relevante Kontexte von Design, Mode, Raum und Technik in der Designforschung analysieren, recherchieren und anschaulich darstellen. Sie sind in der Lage, diese Ansätze auf eigenes Arbeiten und Forschen im wissenschaftlichen und gestalterischen Bereich anzuwenden.

Studienstruktur

DB 9.1 SE *Design und Gesellschaft* — 3 ECTS (2 SWS)

nur Fokusfach: DB 9.2 VU aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *Fachwissenschaftliche Perspektivierungen* — 2x3 ECTS (zu je 2 SWS)

° + 1 ECTS für eine Seminararbeit zur Wahl aus DB 8.3, 9.1 oder 9.2

Leistungsnachweis

SE: pi (inklusive Teilleistungen)

SE: pi (inklusive Teilleistungen und Seminararbeit)

VU: pi (inklusive Teilleistungen)

VU: pi (inklusive Teilleistungen und Seminararbeit)

Vorschau

Die *Fachwissenschaftlichen Perspektivierungen* können Ausgangspunkt für die Masterarbeit sein.

Pflicht, Wahlpflicht

DB 10 Designpraxis — Studios und Werkstätten 10 bzw. 23 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

In der *Designpraxis — Studios und Werkstätten* werden gestalterische Lösungen für design- und technikorientierte, individuell definierte Fragestellungen entwickelt und umgesetzt. Studierende konzipieren und realisieren interessegeleitete designforschende Projekte in zwei Phasen, wobei sich die Vorgangsweise realitätsnah an den Anforderungen einer professionellen Designpraxis orientiert:

Im *DB-Masterstudio I* (DB 10.1) wird recherchebasiert ein Spektrum an Fragestellungen und Kontexten identifiziert und aufbereitet, um daraus gestalterische Lösungsansätze für eine individuelle Problemstellung zu entwickeln. In dieser Konzeptions-, Entwurfs- und Planungsphase werden Studierende inhaltlich und methodisch begleitet. Im konsekutiven *DB-Masterstudio II* (DB 10.2) arbeiten Studierende in Werkstätten, Laboren und Studiosituationen handwerklich, modellhaft oder vermittelnd, wobei entwurfsbedingte, realisierungs- und ausführungspraktische Anforderungen des Designprozesses in den Vordergrund rücken. Wissen, Methoden und Fertigkeiten werden im Umsetzungsprozess vertieft und weiterentwickelt. Die Studierenden werden in ihrem praktischen Handeln in den jeweiligen Produktionszusammenhängen begleitet und dabei unterstützt, Wissen und Fertigkeiten aus unterschiedlichen Feldern verschränkend anzuwenden.

Studierende im *DB-Fokusfach* vertiefen und ergänzen ihre Arbeit in den *DB-Masterstudios* um Lehrangebote aus den Bereichen *Darstellung und Methoden*, *Werkstätten* und *DB-Studios* aus dem Bachelorstudium.

Studierende des Studienbereichs Designpraxis — Studios und Werkstätten verfügen über erweiterte fachliche als auch transversale Kompetenzen und vertiefen insbesondere designorientierte Kompetenzen. Sie sind befähigt, individuelle Design-, Technik-, Mode- und Architekturprojekte eigenständig zu initiieren, konsequent zu verfolgen und aus einem breiten Spektrum die geeigneten Forschungs-, Darstellungs-, Gestaltungs- und Herstellungsmittel auszuwählen. Sie können projektbezogene Entscheidungen über Materialien, Prozesse und Techniken selbstständig treffen und diese je nach Fragestellung konzeptionell-planend und/ oder experimentell-forschend zum Einsatz bringen.

Sie formulieren eigenständig designspezifische Fragestellungen und beziehen dabei den Stand der Forschung sowie aktuelle Entwicklungen in Design, Technik, Mode und Architekturen in die Recherche-, Entwurfs- und Herstellungsprozesse ein. Sie erweitern, vertiefen und verschränken ihre theoretischen, praktischen, methodischen und technischen Kenntnisse und Erfahrungen in der Bearbeitung von offen strukturierten und transdisziplinär angelegten Masterprojekten. Sie sind vertraut mit nachhaltig(er)en und zukunftsorientierten Zugängen, Prozessen und Materialien und erschließen in ihrer Erprobung und Anwendung neue Handlungs- und Gestaltungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung. Sie sind sensibilisiert für die komplexen Zusammenhänge und Auswirkungen von Produktion, Konsum und Dissipation, reflektieren anthropozentrische Sichtweisen, verfügen über ein kritisches Verständnis für die (prekären) Verhältnisse von Mensch, Natur, Umwelt und verhandeln diese Aspekte in jeweiligen Theorie- und Praxisfeldern.

Sie reflektieren inklusive, gender- und differenzsensible Zugänge, können relevante Parameter für Designprozesse identifizieren und berücksichtigen, sind sensibilisiert für dekoloniale, postkoloniale demokratische Perspektiven und nehmen in Forschungs-, Design- und Vermittlungsprozessen darauf Bezug.

Sie können Designprozesse und -ergebnisse mit unterschiedlichen Mitteln visualisieren, dokumentieren und präsentieren und die jeweiligen Designentscheidungen nachvollziehbar kommunizieren und argumentieren.

Studienstruktur

DB 10.1 PJ *DB-Masterstudio I — Konzept und Entwicklung* — 4 ECTS (2 SWS)

DB 10.2 PJ *DB-Masterstudio II — Umsetzung und Realisierung* — 6 ECTS (3 SWS)

nur Fokusfach:

DB 10.3 GU aus dem Angebot der *Wahlpflichtfächer Darstellung und Methoden* — 2 ECTS (2 SWS)

DB 10.4 GU aus dem Angebot der *Wahlpflichtfächer Werkstätten und Technologien* — 5 ECTS (LV zu 1/2/3 ECTS / 2–6 SWS)

DB 10.5 PJ aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer *DB-Studios* — 6 ECTS (4 SWS)

Leistungsnachweis

PJ: pi (inklusive Teilleistungen und Präsentation)

GU: pi (inklusive Teilleistungen und Semesterarbeit)

Vorschau

Die inhaltliche Perspektivierung aus den *DB-Masterstudios* kann Ausgangspunkt für die Masterarbeit sein.

DB 11 Freie Wahlfächer 1 bzw. 7 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Freie Wahlfächer ermöglichen Studierenden, ergänzende Praktiken und Wissensfelder kennenzulernen. Dabei sollen transdisziplinäre Perspektiven eröffnet und Zusammenhänge zwischen Gestaltungspraktiken und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen hergestellt werden.

Empfohlene Freie Wahlfächer aus fachnahen Disziplinen, insbesondere:

- Design
- Technik
- Mode
- Fashion Studies
- Architektur/Baukultur
- Urban Studies
- Bildende Kunst
- Gender Studies
- Postcolonial Studies
- Material Culture
- Cultural Studies
- Inklusive Pädagogik
- Sprachliche Bildung
- Bildungswissenschaften

Besonders empfohlen werden Lehrveranstaltungen aus den nicht gewählten Arbeitsfeldern von DB 9.2, 10.3, 10.4, 10.5. Ebenso empfohlen wird die Teilnahme an *DB 11.1 Exkursionen* oder an *DB 11.2/KB 9.2 Offene Werkstätten* und nicht gewählten Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot der Bildungswissenschaften.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen besitzen Studierende, je nach Wahl, vertiefende Kenntnisse im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen.

Struktur

Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 1 bzw. 7 ECTS-Punkten.

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten prüfungsimmanenten und/oder nicht prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 1 bzw. 7 ECTS-Punkten.

Pflicht

DB 12 MA-Abschlussphase 30 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Dieser Studienbereich umfasst die selbstständige Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Masterarbeit im Studium *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design*. Das konkrete Format der Masterarbeit wird aus den thematischen Zusammenhängen und dem gewählten Strukturmodell heraus entwickelt.

Die Lehrveranstaltungen in diesem Bereich unterstützen die Entwicklung und Umsetzung der Masterarbeit bei methodischen und methodologischen Entscheidungen und bei der Einbettung in den aktuellen Forschungsstand.

Um das akademische Schreiben der Studierenden bis zur Fertigstellung der Masterarbeit zu unterstützen, werden die Studierenden zusätzlich durch einen angeleiteten Peer-to-Peer-Schreibprozess begleitet.

Die Masterarbeit ist eine theoriegeleitete wissenschaftliche Arbeit. Sie kann

- a) eine schriftliche Arbeit sein, in der unter Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und Theorien fachrelevante Themen und/oder deren gestalterische und didaktisch-vermittelnde Aspekte bearbeitet und kontextualisiert werden.
- b) einen designforschenden Fokus haben: Studierende entwickeln, realisieren und präsentieren ein designforschendes Projekt, wobei sie die für die Umsetzung notwendigen Methoden, Praxen, Technologien und Wissensbereiche anwenden und in einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit ausführen.
- c) einen didaktischen, unterrichtspraktischen oder anderweitig vermittelnden Fokus haben: Studierende entwickeln ein Unterrichts- oder Vermittlungsprojekt aus den Studieninhalten, setzen dieses in einem institutionellen oder außerinstitutionellen Kontext um, reflektieren dessen Umsetzung und führen es in einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit aus.

Die Masterarbeit wird im Masterstudium *Design und Bildung — Unterrichtsfach Technik und Design* oder im Bereich der *Bildungswissenschaften* verfasst.

Struktur

DB 12.1 SE *Masterseminar* — 3 ECTS (2 SWS)

DB 12.2 *Masterarbeit* — 23 ECTS

DB 12.3 VU *Writing Socials & Peer-to-Peer-Writing* — 2 ECTS (2 SWS)

DB 12.4 *Masterprüfung* (nur im Fach der Masterarbeit) — 2 ECTS

Leistungsnachweis

Seminar: pi (inklusive Teilleistungen)

Masterprüfung: Präsentation und Defensio der Masterarbeit

Kunst und Bildung (KB) — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung

Das Lehramtsstudium *Kunst und Bildung* qualifiziert für die Lehre im *Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* in der Sekundarstufe. Das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* umfasst die folgenden Bereiche: Theoretische Perspektiven für die Kunstvermittlung | Schulpraxis; Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis; Freie Wahlfächer; Master-Abschlussphase. Kunst und Bildung werden als eng aufeinander bezogen aufgefasst. Dies wird durch die Ausrichtung an gesellschaftskritischen, emanzipatorischen und transformativen Praxen in Kunst und Kunstvermittlung sowie kunstwissenschaftlichen Forschungstraditionen gewährleistet. Die Verschränkung von Kunst und Bildung liefert die Voraussetzungen für verantwortungsbewusstes, respektvolles, demokratiebewusstes, gesellschaftlich relevantes und handlungsorientiertes, künstlerisches, kunstdidaktisches und kunstwissenschaftliches Arbeiten mit Schüler_innen im Unterrichtsfach *Kunst und Gestaltung* sowie darüber hinaus in Kunstvermittlungszusammenhängen. Insbesondere ist das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* durch die Auseinandersetzung mit komplexen und widersprüchlichen gesellschaftlichen und ökologischen Transformationsprozessen befasst und versteht Kunst, Kunstvermittlung sowie Kunstgeschichte und Kunsttheorie als Artikulationen dieser Transformationsprozesse in gegenwärtiger wie historischer Hinsicht.

Künstlerische Praxis, Kunstdidaktik und Kunstvermittlungspraxis sowie Kunstwissenschaft als zentrale Studienbereiche werden im Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* als gleichermaßen wesentlich aufgefasst und eng miteinander verschränkt. Theoretische Perspektiven und kritische künstlerische sowie kunstdidaktische Praxen orientieren sich an kritischen Traditionen und aktuellen Kunst- und Forschungsentwicklungen mit Schwerpunkt auf feministische und queer-feministische Theoriebildung, Intersektionalität, antikolonialen, antifaschistischen, antirassistischen, diskriminierungskritischen und postmigrantischen Denktraditionen und künstlerischen Arbeitsweisen. Perspektiven von Care/Sorge in Kunst und Theorie liefern zentrale Ausgangspunkte für kritische Kunstdidaktiken mit besonderer Aufmerksamkeit auf soziale Ungleichheiten und Digitalität, digitale Gerechtigkeit sowie Umwelt und Umweltgerechtigkeit.

Das Studium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* ist studierenden-zentriert und beruht auf Austausch, Feedback und Kritik, mit besonderer Berücksichtigung der Interessen und Fragestellungen von Studierenden. Die Teilnahme am zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehen, der Besuch von Ausstellungen, Museen, Performances, Lesungen, Symposien oder Workshops ist in das Studium integriert und wird als Voraussetzung für die aktive Teilhabe an und Artikulation zu öffentlichen Fragestellungen in Gesellschaft und Kultur aus der Perspektive von Kunst und Bildung verstanden. Die Ausrichtung auf kritische historische Bewusstseinsarbeit und auf zeitgenössische Entwicklungen vermittelt die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart, die sich auf Kunst und Bildung auswirken und durch Kunst und Bildung artikulieren, laufend durch konsequente Fachentwicklung Rechnung zu tragen und immer wieder neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld zu entwickeln. Rechte von Menschen und Natur, Widersprüche zwischen Anforderungen von Digitalität und Umwelt, gesellschaftliche Ungerechtigkeitsverhältnisse und Konflikte werden insbesondere durch die Entwicklung und Weiterentwicklung von kollaborativer künstlerischer und kunstvermittelnder Praxis, kritischer

Forschung und Theoriebildung zu Kunstdidaktik, Kunstgeschichte, Kunsttheorie sowie durch den sorgfältigen Umgang mit Material und Ressourcen, Medien und Technologien sowie öffentlichen Räumen bearbeitet.

Ziel des Studiums *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* ist, dass Absolvent_innen eine künstlerische Praxis und kunstwissenschaftliche Forschungspraxis entwickeln, welche die Basis für gesellschaftlich verantwortungsvolle kunstdidaktische und kunstvermittelnde Arbeit mit Schüler_innen sowie in anderen sozialen Zusammenhängen, die über den Kontext Schule hinausgehen, bietet.

Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Kunst und Bildung und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Sie sind in der Lage, Schüler_innen in ihren künstlerischen Prozessen kompetent zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen künstlerischer Produktion und Kunstvermittlung und können diese in unterschiedlichen Kontexten einsetzen, z. B. Museen, Kunst im öffentlichen Raum, aktivistische Selbstorganisation oder Zivilgesellschaft.

KB-Studienbereiche und ECTS-Übersicht — MA

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
KB 7	Theoretische Perspektiven für die Kunstvermittlung Schulpraxis	10	13	5/8	5
KB 8	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	12	30		
KB 9	Freie Wahlfächer	3	7		
Gesamt		25	50		
KB 10	MA-Abschlussphase	30	30		

ECTS im Detail

	Bereich	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte Fokus	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
KB 7	Theoretische Perspektiven für die Kunstvermittlung Schulpraxis	10	13		
	SE + SP KB 7.1	5	5		5
	SE KB 7.2	2	2	2	
	VO KB 7.3	3	3	3	
	Wahlpflichtbereich VU KB 7.4		3	3	
KB 8	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	12	30		
	KU KB 8.1	6	6		
	KU KB 8.2	6	6		
	Wahlpflichtbereich KU/KE KB 8.3		2x6		
	Wahlpflichtbereich KU KB 8.4		3x2		
KB 9	Freie Wahlfächer	3	7		
Gesamt		25	50		
KB 10	MA-Abschlussphase	30	30		
	SE KB 10.1	3	3		
	MA-Arbeit KB 10.2	23	23		
	VU KB 10.3	2	2		
	MA-Prüfung KB 10.4	2	2		

Pflicht, Wahlpflicht

KB 7 Theoretische Perspektiven für die Kunstvermittlung | Schulpraxis 10 bzw. 13 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziele der *theoretischen Perspektiven für die Kunstvermittlung | Schulpraxis* sind die Planung, Durchführung und Reflexion von schulischem Unterricht sowie Wissenserwerb zu theoretischen Perspektiven für Kunstdidaktik und Kunstvermittlung. Studierende werden in Vorbereitung, Konzeption, Planung, Gestaltung sowie Nachbereitung ihrer Unterrichtsplanung, ihrer Unterrichtskonzepte sowie ihres gehaltenen Unterrichts begleitet und unterstützt. Studierende entwickeln mittels Unterrichtsdokumentationen ihre kunstdidaktische Praxis in der schulischen Lehre weiter. Studierende erwerben Wissen zum Berufsbild Lehrer_in an österreichischen Schulen, zu österreichischem Schulrecht und Dienstrecht, Elternarbeit, UN-Kinder- und Menschenrechten sowie Rechten der Natur, datengestützter Schulentwicklung, Qualitätsmanagement etc. Die bildungswissenschaftliche Begleitung der Schulpraxisphase fördert die Perspektivenvielfalt im und auf Unterricht und zielt auf die Erweiterung von individuellen und kollektiven professionellen Handlungsspielräumen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Handlungsbegleitung, Handlungsorientierung sowie Handlungsreflexion.

Studierende erwerben die fachdidaktischen und sozialen Kompetenzen, fachspezifisch relevante Perspektiven und Methoden in der Schulpraxis zur Anwendung zu bringen. Sie sind in der Lage, in ihren Unterrichtskonzeptionen zentrale Fragestellungen von Diversität, Intersektionalität, Inklusion, Mehrsprachigkeit, Nachhaltigkeit, Technologie, Medien und Digitalität zu behandeln und spezifisch auf je aktuelle Transformationsprozesse der Gegenwartsgesellschaft zu reagieren. Sie vertiefen Kenntnisse zum Berufsbild Lehrer_in an österreichischen Schulen und sind in der Lage, sich mit dem Bildungsauftrag der Schule hinsichtlich des Unterrichtsfachs Kunst und Gestaltung reflektiert auseinanderzusetzen. Studierende erwerben praxisorientierte und theorie-informierte Kenntnisse zur Zusammenarbeit von Schüler_innen, Erziehungsberechtigten und der Institution Schule und vertiefen didaktisch-pädagogische Kompetenzen. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht mehrperspektivisch und mehrdimensional zu reflektieren, sowohl in der Arbeit an sich selbst als auch in Formen kollegialer Zusammenarbeit.

Studienstruktur

KB 7.1 *Masterpraktikum inkl. Begleitung**: 5 ECTS + 5 ECTS *gemeinsam mit DB*: davon 3 ECTS *SE Schulrelevante Themen* (2 SWS), 3 ECTS *Masterpraktikum*, 2 ECTS *fachdidaktische* und 2 ECTS *bildungswissenschaftliche Begleitung* (je 2 SWS)

*Praktikum und begleitende LV müssen gemeinsam im selben Semester absolviert werden. Nach Maßgabe des Angebots können Studierende aus verschiedenen Schwerpunkten wählen. Die konkret dafür in Frage kommenden Lehrveranstaltungen zum Masterpraktikum werden im Campus-Online der Akademie ausgewiesen.

KB 7.2 *SE Kunst- und Architekturgeschichte II* — 2 ECTS (2 SWS)

KB 7.3 *VO Perspektiven für die Vermittlung: aktuelle Fragestellungen in Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit* — 3 ECTS (2 SWS) (davon 1 ECTS Inklusion, 1 ECTS sprachliche Bildung)

KB 7.4 VU/PJ *Wahlpflicht Perspektiven für die Kunstvermittlung* (FD): Studierende im Master-Fokusfach wählen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 3 ECTS (2 SWS) aus dem Wahlpflichtbereich KB 7.4.

Leistungsnachweis

Absolvierte Schulpraxis

SE: pi (inkl. Teilleistungen)

VU/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)

VO: mündliche oder schriftliche Prüfung

Pflicht, Wahlpflicht

KB 8 Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis 12 bzw. 30 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Studienziel ist die Vertiefung der künstlerischen Praxis durch die Entwicklung und Realisierung einer umfassenden künstlerischen oder künstlerisch-kunstvermittelnden Arbeit. Studierende arbeiten zu ihren Schwerpunkten und werden bei Konzeption und Umsetzung im Rahmen der Lehre, beispielsweise im Bezug auf Themenschwerpunkte wie digitale Gerechtigkeit, Intersektionalität und Queer-Feminismen begleitet und unterstützt. Peer-to-Peer-Austausch und Reflexion innerhalb der Gruppe der Studierenden werden gefördert.

Studierende verfügen über die ästhetischen, fachwissenschaftlichen und künstlerischen Kompetenzen, eigenständig künstlerische und künstlerisch-kunstvermittelnde Arbeiten zu konzipieren und zu realisieren. Studierende erwerben die Kompetenz, ausgehend von ihrer künstlerisch respektive künstlerisch-kunstvermittelnden Praxis Forschungsfragen zu entwickeln.

Je nach von Studierenden gewählten Schwerpunkten vertiefen sie Kompetenzen in Diversität, Intersektionalität, Inklusion, Mehrsprachigkeit, Nachhaltigkeit, Technologie, Medien und Digitalität und setzen sich vertiefend mit spezifischen Fragestellungen von steigender gesellschaftlicher Komplexität, veränderten Arbeitsverhältnissen, digitaler Gerechtigkeit, Geschlechterverhältnissen, Globalisierung, Intersektionalität, Migrationsgesellschaft und/oder Ökologie auseinander.

Studienstruktur

KB 8.1 KU *Künstlerisches Masterprojekt: Konzept und Entwicklung* — 6 ECTS (3 SWS)

KB 8.2 KU *Künstlerisches Masterprojekt: Umsetzung und Realisierung* — 6 ECTS (3 SWS)

KB 8.3 KU/KE *Wahlpflicht Künstlerische Praxis/Kunstvermittlungspraxis*: Studierende im Master-Fokusfach wählen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS (2x6 ECTS/4 SWS) aus dem Wahlpflichtbereich KB 8.3.

KB 8.4 KU *Wahlpflicht Künstlerische und gestalterische Grundlagen*: Studierende im Master-Fokusfach wählen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 6 ECTS (3x2 ECTS/2 SWS) aus dem Wahlpflichtbereich KB 8.4.

Leistungsnachweis

KU/KE: pi (inkl. Teilleistungen und/oder Semesterarbeit)

KB 9 Freie Wahlfächer 3 bzw. 7 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten.

Ziel ist die Eröffnung von transdisziplinären Perspektiven und Zusammenhängen zwischen Kunst und anderen Disziplinen.

Im Rahmen der *Freien Wahlfächer* kann eine *Exkursion* (KB 9.1) angeboten werden (2 ECTS). Ebenso können alle Lehrveranstaltungen der drei Fachbereiche des künstlerischen Lehramts der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Rahmen der Freien Wahlfächer ist der Besuch der *Offenen Werkstätten I–IV* (KB 9.2/DB 11.2) am IKL möglich, ebenso können nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen KB 1.4, KB 2, KB 3.4, KB 7.4, KB 8.3 und KB 8.4 als Freies Wahlfach besucht werden.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über die Kompetenz, je nach Wahl, auf vertieften Kenntnissen im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen, aufzubauen.

Studienstruktur

Studierende wählen prüfungsimmanente und/oder nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 3 bzw. 7 (Fokusfach) ECTS.

Leistungsnachweis

Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen

Studienvorschau

Die *Freien Wahlfächer* können Ausgangspunkte für die Entwicklung weiterführender Perspektiven für die professionelle Praxis liefern.

Pflicht

KB 10 MA-Abschlussphase 30 ECTS

Voraussetzungen

keine

Studienziele

Ziel ist die Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Masterarbeit im Studienfach *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung*.

Die Masterarbeit, eine theoriegeleitete wissenschaftliche Arbeit, wird im Masterstudium *Kunst und Bildung — Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* oder im Bereich der *Bildungswissenschaften* verfasst. Die Masterarbeit kann einen künstlerischen, künstlerisch-kunstvermittelnden, fachdidaktischen oder unterrichtspraktischen Teil haben.

Studienstruktur

KB 10.1 SE *Masterseminar* — 3 ECTS (2 SWS)

KB 10.2 *Masterarbeit* — 23 ECTS

KB 10.3 VU „*Writing Socials*“ & „*Peer-to-Peer-Writing*“ — 2 ECTS (2 SWS)

KB 10.4 *Masterprüfung* (nur im Fach der Masterarbeit) — 2 ECTS

Leistungsnachweis

SE: pi (inkl. Teilleistungen)

Masterprüfung: Präsentation und Defensio der Masterarbeit

MA — Kunst und Bildung (KB) — UF Kunst und Gestaltung		ECTS-Punkte	SWS	Punkte	Fokus-Punkte
KB 7	Theoretische Perspektiven für die Kunstvermittlung Schulpraxis			10	13
	KB 7.1	Masterpraktikum inkl. Begleitung	5		5
	KB 7.2 SE	Kunst- und Architekturgeschichte II	2	2	2
	KB 7.3 VO	Perspektiven für die Vermittlung: aktuelle Fragestellungen in Intersektionalität, Inklusion und Mehrsprachigkeit	3	2	3
	KB 7.4 VU/PJ	Wahlpflicht Perspektiven für die Kunstvermittlung (FD)			3
	VU-Angebot zu je 3 ECTS-Punkten	Perspektiven für die Vermittlung: aktuelle Fragestellungen in Ökologie	3	2	
		Perspektiven für die Vermittlung: aktuelle Fragestellungen in Künstlicher Intelligenz und Digitalität	3	2	
	PJ-Angebot zu je 3 ECTS-Punkten	Weiterer Themenpool: Digitalität, AI & Medien; Geschichtspolitik & Archivpolitiken; Umwelt, Ökologie & Nachhaltigkeit; Mobilität & Infrastrukturen; Kunst im öffentlichen Raum & Museen; Diaspora & Migration; Demokratie & politische Bildung; Mehrsprachigkeit; Gesundheit, Geschlechterverhältnisse & Körperpolitiken; Arbeitsverhältnisse & Ökonomie; Gewaltfreiheit & Diskriminierungskritik; Barrierefreie Kunstvermittlungspraxen; Rassismen, Sexismen, Antiziganismus, Antisemitismen, Islamophobie; Gesellschaftstheorie, Gerechtigkeit & Ökonomie; Solidarität & Sorge; Konflikte, Trauma, Mobbing	3	2	
		und weitere zeitgenössische, für den Kontext künstlerisches Lehramt relevante Fragestellungen			
KB 8	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis			12	30
	KB 8.1 KU	Künstlerisches Masterprojekt: Konzept und Entwicklung	6	3	6
	KB 8.2 KU	Künstlerisches Masterprojekt: Umsetzung und Realisierung	6	3	6
	KB 8.3 KU/KE	Wahlpflicht Künstlerische Praxis / Kunstvermittlungspraxis			12
	Angebot zu je 6 ECTS-Punkten	Künstlerischer Unterricht	6	4	
		Künstlerische Vermittlungspraxen	6	4	
		Künstlerische kollaborative Vermittlungspraxen	6	4	
		Künstlerischer Einzelunterricht (IBK)	6	4	
	KB 8.4 KU	Wahlpflicht Künstlerische und gestalterische Grundlagen			6
	Angebot zu je 2 ECTS-Punkten	Themenpool: Performance; Installation; Land-Art; Street-Art; Walks; Scores; Zines; Graphic Novel & Comics; Animation; Typografie & Layout; Fotografie; Podcasts; digitale künstlerische Verfahren; Sprachkunst; Ausstellen; Kuratieren	2	2	
		und weitere zeitgenössische, für den Kontext künstlerisches Lehramt relevante Fragestellungen			
KB 9	Freie Wahlfächer frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten			3	7
	KB 9	Empfohlene Freie Wahlfächer:			
	KB 9.1 EX	Exkursion	2	2	
	KB 9.2 UE	Offene Werkstätten I–IV (unbeschränkt absolvierbar)	0,5	1	
		frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten			
	Summe			25	50

MA — Masterpraktikum			ECTS-Punkte	SWS
DB 8.1 / KB 7.1 Masterpraktikum inkl. Begleitung				
	DB 8.1.1 / KB 7.1.1 SE	Schulrelevante Themen	3	2
	DB 8.1.2 / KB 7.1.2 SP	Masterpraktikum (<i>nur in einem Fach, verschiedene Modelle</i>)*	3	
	DB 8.1.3 / KB 7.1.3 SE	Fachdidaktische Begleitung aus KB und DB	2	2
	DB 8.1.4 / KB 7.1.4 SE	Bildungswissenschaftliche Begleitung	2	2
Summe MA-PPS gesamt			10	

Das Masterschulpraktikum ist im Rahmen des Lehramtsstudiums *einmal* für beide Fächer im Ausmaß von gesamt 10 ECTS-Punkten vorgeschrieben. Bei einer internen Kombination (also beide Fächer an der Akademie der bildenden Künste) ist es an der Akademie zu absolvieren. Bei einer externen Kombination (zweites Fach z. B. an der Universität Wien) kann es *entweder* an der Akademie *oder* an der Universität Wien (MA-ABG 2) absolviert werden.

*Praktikum und begleitende LV müssen gemeinsam im selben Semester absolviert werden. Nach Maßgabe des Angebots können Studierende aus verschiedenen Schwerpunkten wählen. Die konkret dafür in Frage kommenden Lehrveranstaltungen zum Masterpraktikum werden im Campus-Online der Akademie ausgewiesen.

MA — Bildungswissenschaften (BiWi)			ECTS-Punkte	SWS
BiWi 4	In pluralen Schulwelten pädagogisch handeln		4	
	BiWi 4.1 SE	Inklusive Bildungsprozesse begleiten (1 ECTS Inklusion)	2	2
	BiWi 4.2 SE	Wahlpflicht: Kommunikation und Interaktion im Unterricht	2	2
BiWi 5	Aktuelle Herausforderungen im Kontext Schule weiterdenken		4	
	BiWi 5.1 SE	Aktuelle Debatten um Schule und Bildung	2	2
	BiWi 5.2 SE	Sprache(n) und Bildung (2 ECTS sprachliche Bildung)	2	2
BiWi 6	Pädagogische Professionalität weiterentwickeln		6	
	BiWi 6	Wahlpflicht: Pädagogische Professionalität weiterentwickeln	4	
	BiWi 6.1 SE oder BiWi 6.2 PJ	Involviert forschen oder Unterricht kooperativ gestalten	4	3
			4	3
	BiWi 6.3 SE	Wahlpflicht: Schule als Lern- und Lebensraum	2	2
		SE-Arbeit entweder in BiWi 4.1, 5.1, 5.2, 6.1 oder 6.2	1	
Summe MA gesamt			15	

Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen sind im Rahmen des Lehramtsstudiums einmal für beide Fächer zu durchlaufen. Bei einer internen Kombination (also beide Fächer an der Akademie der bildenden Künste) sind alle Lehrveranstaltungen aus BiWi 4–6 zu absolvieren. Studierende, die extern kombinieren, absolvieren die Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen entsprechend der Aufteilung lt. Zusatzdokument „BiWi-Studienpfad bei externer Kombination“.

DB 12 KB 10	MA-Abschlussphase (nur in einem Studienfach!*)		30	
	DB 12.1 / KB 10.1 SE	Masterseminar	3	2
	DB 12.2 / KB 10.2	Masterarbeit	23	
	DB 12.3 / KB 10.3 VU	„Writing Socials“ & „Peer-to-Peer-Writing“	2	2
	DB 12.4 / KB 10.4	Masterprüfung (nur im Fach der Masterarbeit)	2	

* Die Masterarbeit, eine theoriegeleitete wissenschaftliche Arbeit, wird im Masterstudium *Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Kunst und Gestaltung* oder *Design und Bildung – Unterrichtsfach Technik und Design* oder im Bereich der *Bildungswissenschaften* verfasst.

MA — Design und Bildung (DB) — UF Technik und Design		ECTS-Punkte	SWS	Punkte	Fokus-Punkte
DB 8	Schulpraxis Fachdidaktik — Designvermittlung			10 (11)°	10 (11)°
	DB 8.1	Masterpraktikum inkl. Begleitung (gem. mit KB)		5	5
	DB 8.2 VO	Differenz und Heterogenität (Inklusion und Mehrsprachigkeit)	2	2	2
	DB 8.3 SE	Fachdidaktik unter bes. Berücksichtigung von Inklusion u. Mehrsprachigkeit	3	2	3
DB 9	Fachwissenschaftliche Perspektivierungen			3 (4)°	9 (10)°
	DB 9.1 SE	Design und Gesellschaft	3	2	3
	DB 9.2 VU	Wahlpflicht Fachwissenschaftliche Perspektivierungen			6
	Angebot zu je 3 ECTS-Punkten	Themenpool: Themen und Fragestellungen aus den Feldern Design, Mode, Textil, materielle Kulturen, Jugend- und Populärkulturen, Architektur (Baukultur)/Raum, Craft/Handwerk, Ausstellen und Display, Textile Studies, Fashion Studies, Werkanalyse Design und weitere aktuelle Themen	3	2	
		*Seminararbeit zur Wahl aus 8.3, 9.1 oder 9.2	1		1
DB 10	Designpraxis — Studios und Werkstätten			10	23
	DB 10.1 PJ	DB-Masterstudio I — Konzept und Entwicklung	4	2	4
	DB 10.2 PJ	DB-Masterstudio II — Umsetzung und Realisierung	6	3	6
	DB 10.3 GU	Wahlpflicht Darstellung und Methoden			2
	Angebot zu je 2 ECTS-Punkten	Themenpool: Typografie und Layout, Entwurf und Illustration, Planzeichnen, Bildbearbeitung, Digitaler und inklusiver Entwurf, AI und digitale Gestaltungsverfahren, Fotografie für Objekt, Mode und Situation, Video für Objekt, Mode und Situation, Performance für Objekt, Mode und Situation, Portfolio und weitere aktuelle Verfahren und Methoden der Darstellung	2	2	
	DB 10.4 GU	Wahlpflicht Werkstätten und Technologie			5
	Angebot variable ECTS-Punkte	Themenpool: Holz, Metall, Keramik, Formenbau, Näh- & Schnitttechnik, Textile Gestaltungsverfahren, Technik, Textildruck, Schmuck, Kunststoff, Papier, Buchbinden, Nachhaltigkeit/Reparatur, Recycling/Upcycling, Digital Craft, Smart Materials und weitere aktuelle Technologien, jeweils auch unter Berücksichtigung von Inklusion		vari- able SWS	
	DB 10.5 PJ	Wahlpflicht DB-Studios			6
	Angebot zu je 6 ECTS-Punkten	Forschende und experimentelle Studioprojekte zu gegenwärtigen Themen in Design, Technik, Moden, Styles, Textil, Architektur (Baukultur)/Raum, Alltags- und Jugendkulturen und weitere aktuelle Themen	6	4	
DB 11	Freie Wahlfächer frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten			1	7
	DB 11	Empfohlene Freie Wahlfächer:			
	DB 11.1 EX	Exkursion	2		
	DB 11.2 UE	Offene Werkstätten I–IV (unbeschränkt absolvierbar)	0,5	1	
		frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten			
	Summe			25	50

° Zahlen in Klammern zeigen eine Wahlmöglichkeit dahingehend an, in welchem Studienbereich eine Seminararbeit verfasst werden kann. Die Studierenden verfassen im Laufe des Masterstudiums eine Seminararbeit. Diese kann in DB 8.3, DB 9.1 oder DB 9.2 verfasst werden. Für das Seminar, in dem die Seminararbeit geschrieben wird, wird ein zusätzlicher ECTS-Punkt vergeben.

13 Das in den ECTS-SWS-Listen angeführte LV-Angebot umfasst exemplarisch mögliche LV-Titel, die variieren können. Vergleiche „Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula“ auf Seite 74.

Anhang II — Übersicht pädagogisch-praktische Studien

Die pädagogisch-praktischen Studien setzen sich wie folgt zusammen:

		Bereich	ECTS-Punkte	Anteil Begleitung	Anteil SP	Summe
BA-SP Fach 1 oder Fach 2	DB 4.2/ KB 3.2	Pädagogisches Praktikum	6	4	2	6
BA-SP Fach 1	DB 4.3 DB 4.4	Wahlpflichtfach FD und PPS Praxisbegleitung Mehrsprachigkeit	12 1	3 1	6	9 1
BA-SP Fach 2	KB 3.4	Fachdidaktik Unterrichtskonzepte & Mehrsprachigkeit inkl. Schulpraxis I	6	1	2	3
	KB 3.5	Schulpraxis II inkl. Begleitung	4	1	3	4
MA-SP Fach 1 oder Fach 2	DB 8.1/ KB 7.1	Masterpraktikum	10	7	3	10
				17	16	33

Anhang III — Ersatz von ECTS-Punkten aufgrund der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG

Zeiten der Tätigkeit als Studierendenvertreter_in gemäß § 31 (3) HSG können die in diesem Curriculum vorgesehenen ECTS-Punkte für folgende Lehrveranstaltungen nach Wahl ersetzen:

KB	BiWi	DB
3 ECTS aus KB 7.4	2 ECTS aus BiWi 4.2	3 ECTS aus DB 8.2 oder 8.3
6 ECTS aus KB 8.3		3 ECTS aus DB 9
4 ECTS aus KB 8.4		2 ECTS aus DB 10.3 oder 10.4
3/7* ECTS aus KB 9		1/7* ECTS aus DB 11

* Höhere ECTS-Anzahl nur bei Fokusfach.

Die ECTS-Punkte von zwei oder mehr Semestern Tätigkeit als Studierendenvertreter_in können gesammelt und eine oder mehr LV mit entsprechenden ECTS-Punkten ersetzen.

